Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 7. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 56

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Aussicht auf Einigung über Bahnratenvorlage schwach!

(Spezialdepesche der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 7. Febr. Die Bahnratenvorlagen behaupteten abermals eine wichtige Stellung in den Berathungen beider Häuser.

Das Abgeordnetenhaus hieß die 2 Cents-Rate gut, ohne sie vorzurücken.

Im Senat wurde die Passagierratenvorlage in der Gestalt gutgeheißen, wie der Unterausschuß für Eisenbahnen sie gestern ausgearbeitet hatte. Die Vorlage steht jetzt zur zweiten Lesung und geht ohne Zweifel im Senat durch. Sie unterscheidet sich aber von der, heute im Abgeordnetenhaus gutgeheißenen Vorlage wesentlich dadurch, daß sie verschiedene Klassen von Fahrpreisen nach dem Verdienst der Eisenbahnen schafft.

Das Ergebniß wird naturgemäß sein, daß ein Konferenzausschuß beider Häuser eingesetzt werden wird, — aber es besteht nur geringe Hoffnung auf das Zustandekommen einer Einigung!

Der Senat nahm heute die Vorlage an, welche den Betrieb ungesetzlicher Kneipen in Evanston und anderwärts verhindern soll.

Das Abgeordnetenhaus schritt zur Berathung der Vorlage, welche $100,000 für den Gouverneur und $50,000 für den Generalanwalt bewilligen, und die Steuerprozesse gegen die Illinois Zentralbahn zu betreiben. Es gab wieder eine hitzige Debatte darüber, persönliche Beschimpfungen flogen durch die Luft, und der Sprecher mußte wiederholt die Redner zur Ordnung rufen. B.

Der Thaw-Prozeß.

Schon wieder durch einen Todesfall aufgehalten!

New York, 7. März. Durch einen Todesfall, diesmal in der Familie des vorsitzenden Richters Fitzgerald, haben die weiteren Verhandlungen im Thaw'schen Mordprozeß wiederum eine Verzögerung erlitten. (Der Verstorbene ist ein Bruder der Gattin des Richters.)

Die nächste Gerichtssitzung findet erst morgen statt. Dann wird die Vertheidigung noch zwei Sachverständige in Geisteskrankheiten auf den Zeugenstand rufen.

Nur kurz waren die Aussagen der greisen Mutter des Angeklagten; von den beiderseitigen Anwälten wurde ihr nicht gestattet, über Wahnsinnsfälle in der Familie auszusagen. Persönlich machte das Auftreten der Zeugin einen ergreifenden Eindruck.

Freigesprochen!

Ende des Mordprozesses von Virginien.

Culpepper, Va., 7. März. Die Brüder James und Philip Strother, welche ihren Schwager Wm. F. Bywaters getödtet hatten, sind von den Geschworenen nach nur anderthalbstündiger Berathung freigesprochen worden.

Der Richter dankte den Geschworenen für das Verdikt, da die Angeklagten einfach für die Heiligkeit ihres Heims eingetreten seien, und es gegen allen hergebrachten Brauch in Virginien gewesen wäre, unter solchen Umständen ein „Verdikt“ auf „Schuldig“ einzubringen.

Das Publikum brach in stürmischen Beifall aus, welchen der Richter unterdrückte.

Möbelgeschäft bankerott.

St. Louis, 7. März. Die „J. H. Crane Furniture Co.“, welche eins der alten, bahnbrechenden Möbelgeschäfte unserer Stadt bildet, hat eine Eigenthumsübertragung zum Besten ihrer Gläubiger vorgenommen. Die Bestände werden auf über $100,000 geschätzt, und die Verbindlichkeiten sollen nicht ganz so hoch kommen.

Ausland.

Ein Wahnsinniger

Versuchte Angriff auf Kaiser Wilhelm! — Mitglied eines Strauß'schen Orchesters. — Nach heftigem Widerstand überwältigt.

Berlin, 7. März. Während eines Konzerts, welches im Königlichen Schloß unter Leitung von Richard Strauß gegeben wurde, entstand riesige Aufregung dadurch, daß ein Mitglied des Orchester, Hr. Kuhpe, plötzlich wahnsinnig wurde und den Kaiser anzugreifen suchte.

Der Kaiser hatte viele Mitglieder des deutschen Adels, auswärtige Botschafter und hohe diplomatische Beamte zu Gaste.

Kurz nach dem Beginn des Konzerts sprang Hr. Kuhpe von seinem Sitz im Orchester auf, warf sein Instrument hoch in die Luft und stürzte unmittelbar auf die Loge des Kaisers zu.

Sofort herrschte die wildeste Verwirrung. Offiziere, die sich der kaiserlichen Loge zunächst befanden, packten den Rasenden; er riß sich los, wurde aber alsbald von Anderen wieder gepackt. Die Damen in der Umgebung des Kaisers wurden von panischem Schrecken befallen und flohen in den Hintergrund des Saales, während der Kaiser ruhig die Szene ansah, aber offensichtlich darauf gefaßt war, sich zu vertheidigen, falls Kuhpe sich doch wieder freimachen und auf ihn losgehen sollte.

Der wahnsinnige Musiker leistete einen heftigen Widerstand, theilte auch Fußtritte aus und biß und kratzte. Er riß drei Polizisten fast die Uniform vom Leibe. Dennoch wurde er endlich überwältigt, dann hastig aus dem Schloß befördert und sofort nach einer Anstalt gebracht.

Aber die Zuhörerschaft im Saal war noch so erregt, daß das Konzert abgebrochen werden mußte. Man hat keine Erklärung für den Ausbruch des Wahnsinns bei dem Musiker.

Berlin, 7. März. Es wird jetzt aus Hofkreisen mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm, als einer der Musiker im Strauß'schen Orchester, wie gemeldet, plötzlich wahnsinnig wurde, gar nicht im Konzertsaale selbst, sondern in einem anstoßenden Zimmer gewesen sei und den Rasenden gar nicht gesehen habe. Thatsache ist, daß Letzterer auf die kaiserliche Loge zulief; aber einen thätlichen Angriff auf den Kaiser kann er nicht versucht haben, — wenn er ihn auch vielleicht beabsichtigte.

Im Bombenlande!

Neues Attentat in Warschau.—Raubanfall an der Moskauer Universität.

Warschau, Russischpolen, 7. März. Eine Bombe wurde heute Mittag in die Etage geworfen, welche von Fürst Argutynski, Direktor der Regierungshochschule, bewohnt wird. Die Wohnräume wurden vielfach demolirt, doch kam der Fürst mit heiler Haut davon.

Der Bombenwerfer, ein junger Bursche, bewerkstelligte sein Entkommen.

Moskau, 7. März. Ein kühner Raubanfall wurde heute in der Universität gemacht. Während die Beamten der Universität in der Kanzlei ausbezahlt wurden, kamen sechs bewaffnete Männer herein, bedrohten die Anwesenden mit Pistolen und forderten das Geld. Sie feuerten einen Schreckschuß in die Luft ab, nahmen dann 20,000 Dollars an sich und bewerkstelligten ihr Entkommen, — aber nicht ohne einen Polizeisergeanten getödtet zu haben, dem sie an der Thüre begegneten.

Die Universität ist jetzt von Polizei umstellt, und alle Häuser in der Nachbarschaft werden durchsucht.

St. Petersburg, 7. März. Die Selbstbeherrschung, welche alle Personen in der ersten Sitzung des neuen Parlamentshauses zeigten, wird von der St. Petersburger Presse als ein Zeichen dafür betrachtet, daß es wohl nicht so schnell zur Auflösung der Duma kommen werde.

Indeß verlautet in Klubkreisen, daß ein gutes Einvernehmen zwischen der Krone und dem Parlamentshaus auf's Neue gefährdet worden sei, indem der Präsident des Hauses Golowin, sich mehrere undiskrete Aeußerungen über seinen gestrigen Empfang beim Zaren geleistet habe. Er soll sich abfällig über die politische Intelligenz, welche der Zar gezeigt, sowie auch über die Unwissenheit der Zarin bezüglich der politischen Parteien Rußlands geäußert haben. Ohne Zweifel wird dieser Klatsch in übertriebener Form dem Zaren hinterbracht werden.

(Siehe auch die Depesche: „Der russ. Kuddelmuddel“ auf der Innenseite.)

Vom Reichstag.

Mittheilung bezüglich der Haager Konferenz.

Berlin, 7. März. Hr. v. Tschirsky, der Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen, theilte den Bewilligungsausschuß des Reichstages mit, daß Rußland der deutschen Regierung ein ausführliches Programm für die kommende internationale Friedenskonferenz Im Haag unterbreitet habe. Er fügte hinzu, die deutsche Regierung sei gewillt, jeden betreffenden Vorschlag in ernstlicher Erwägung zu ziehen und bei allen noch in Erörterung befindlichen Einzelheiten wohlwollend mitzuwirken. Die Frage einer Einschränkung der Rüstungen aber — bemerkte er noch — stehe nicht auf dem Programm.

Der obige Ausschuß erörterte auch den Vorschlag, das Gehalt des deutschen Botschafters in Washington, Frhrn. Speck zu Sternburg, um $5000 zu erhöhen. Dr. v. Koerner, Direktor der Handelsabtheilung des Auswärtigen Amtes, wies auf die gestiegenen Lebenskosten in Washington hin und darauf, daß auch andere Regierungen die Gehälter ihrer dortigen Botschaften erhöht hätten.

Der Vorschlag wurde schließlich vom Ausschuß gutgeheißen. Auch wurde das Gehalt des Ersten Sekretärs der dortigen Botschaft um $625 erhöht.

Dr. v. Koerner ließ sich auch über die vorläufige Verständigung zwischen den deutschen und den amerikanischen Vertretern bezüglich eines künftigen Handelsvertrags aus.

Neuer Schiffsuntergang!

Bis jetzt 29 Leichen an den Strand geschwemmt.

Castellamare di Stabia, Italien, 7. März. Der britische Dampfer „Malaga“ ging, als er schon vom hiesigen Hafen aus in Sicht war, in einem schrecklichen Sturm unter.

29 Leichen sind bis jetzt an den Strand getrieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama: America Maru von San Franzisko; Goto Maru von Portland, Oreg.
Neapel: Germania von New York.
Glasgow: Siberian von Philadelphia.

Der Raub im Schatzamt.

Die Untersuchung hat noch nichts Neues zu Tage gefördert.

Chef Wilkie und Kapt. Porter vom Bundes-Geheimdienst theilten heute mit, daß über die Untersuchung des Diebstahls im Unterschatzamt nichts Neues zu berichten sei. George W. Fitzgerald war mit seiner Vertheidigung gegen die Anklage auf Angriff auf den Berichterstatter Friend im Stadtgericht beschäftigt und sollte heute Nachmittag eine Unterredung mit seinem Vorgesetzten Boldenweck haben. Seinen Dienst im Unterschatzamt wird er voraussichtlich erst wieder antreten, wenn sein Prozeß zu Ende ist.

Kapt. Porter sprach heute über Fitzgeralds Aussage, daß Porter ihm einen Knüppel gegeben habe mit dem Rath, den Zeitungsmann damit durchzuhauen. Das sei nicht zutreffend. Fitzgerald habe den Knüppel zufällig in einem Wandschrank in seinem, Porters, Amtszimmer gesehen und ihn gefragt, ob er ihn mitnehmen könne, da er keine Waffe habe für den Fall, daß Jemand nach seiner Wohnung käme und ihn oder seine Frau belästige. Er habe Fitzgerald dann den Knüppel überlassen, freilich nicht in dem Glauben, daß er ihn in einem Falle wie dem vorliegenden gebrauchen werde.

Der Umstand, daß Kapt. Porter heute die Stadthalle aufsuchte und eine Stunde lang mit Kapt. O'Brien konferirte, gab Anlaß zu der Vermuthung, daß die Bundesbehörden die Hilfe der städtischen Polizei zur Aufklärung des Diebstahls in Anspruch nehmen wollen. Kapt. Porter wollte sich nicht darüber aussprechen, und Kapt. O'Brien sagte nur, er habe Porter zu sich rufen lassen, um ihm eine Vermuthung mitzutheilen. Mit der Verhaftung Fitzgeralds habe die Unterredung nichts zu thun gehabt.

Neue Polizisten.

Einhundert und fünfzig neue Polizisten, die letzten der 300 Anwärter, welche die Aufnahmeprüfung bestanden hatten, wurden heute von Polizeichef Collins und dem Sekretär der Polizeiverwaltung, Mayer, vereidigt. Von den neu angestellten Blauröcken werden 100 die Stelle von erprobten Leuten der verschiedenen Bezirkswachen einnehmen, die nach dem Geschäftsviertel versetzt werden zur Beaufsichtigung des Verkehrs.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Eisenbahn-„Bande“ gibt sich Mühe, findet aber nur wenig Anklang.

Gefundenes Fressen.

Charles Nixen von Räubern ausgeplündert und schwer mißhandelt.

Bewußtlos aufgefunden.

Weiß nicht, wie er in die Gegend gelangte, in der sich der Ueberfall ereignete. — Erwischt. — Schmachvoller Mädchenhandel. — Verduftet. — Ließen ihr Fuhrwerk im Stich.

Fürchterlich zerschlagen und bewußtlos wurde heute früh gegen zwei Uhr der 45jährige Charles Nixen, Nr. 3133 Ashland Ave., auf dem Bürgersteig an N. Carpenter Str. und den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn liegend, aufgefunden. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach der Bezirkswache an Desplaines Str. Nachdem er aus seiner Betäubung erwacht war, gab er an, daß er von drei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, niedergeschlagen, um seine Baarschaft im Betrage von $4 beraubt und unmenschlich geschlagen und mit Füßen getreten wurde, bis ihm die Sinne schwanden. Er sei ein Bäcker. Gestern Abend gegen halb acht Uhr habe er seine Wohnung verlassen und sich nach einer an 31. und Halsted Str. gelegenen Wirthschaft begeben. Dort habe er sich bis neun Uhr aufgehalten. Dann habe er noch eine Anzahl in der Nähe von W. Madison und Halsted Str. gelegene Lokale besucht. Wie er in die Carpenter Str. gelangte, wisse er nicht. Es wären dort plötzlich die Raubgesellen vor ihm aufgetaucht und über ihn hergefallen.

Der Mißhandelte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Die Räuber haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wollte stehlen.

T. W. Robertson, Clerk im Illinois-Hotel, Nr. 511 State Straße, erwirkte heute zu früher Morgenstunde die Verhaftung des 26jährigen Arbeiters John O'Meara. Er hatte angeblich den Burschen abgefaßt, als letzterer sich mit Kleidungsstücken, die er aus dem Zimmer eines Gastes entwendet hatte, aus dem Staube machen wollte. In den Taschen des Häftlings wurden, so behauptet die Polizei, mehrere Nachschlüssel gefunden. In jenem Hotel wurden während der letzten Wochen mehrere Gäste bestohlen. Robertson hält den Häftling für den Dieb. Der Verhaftete leugnet.

Billige Waare.

Aus dem verrufenen Hause Nr. 2115 Armour Ave. wurde gestern von Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. die 17jährige Annie Poeppel aus Milwaukee befreit und vorläufig in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Str. untergebracht. Sie soll von einem jungen Manne nach Chicago gelockt und an die Inhaber der Lasterhöhle für $10 in Baar verschachert worden sein. Als angebliche Inhaber des Venustempels befinden sich Wm. Conroy und Grace Allen in Haft. Auf den Mädchenhändler fahndet die Polizei.

Rochen Lunte.

Frau W. C. Wright meldete gestern Abend mittels Fernsprechers der Polizei, daß sich im Laden ihres Nachbars George L. Seiberger, Nr. 5854 State Straße, zwei Einbrecher befänden. Dann führte sie, die Ankunft der Schergen erwartend, Pferd und Wagen der Einbrecher in eine andere Straße. Als die Polizei eintraf, waren die Einbrecher über alle Berge. Sie hatten ihr Fuhrwerk vermißt, Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht.

Haben Grund zur Klage.

Unter den in der Nähe von State und Indiana Straße wohnhaften Geschäftsleuten macht zur Zeit eine von dem Schneider J. Marshall, Nr. 87 N. State Straße, dem Präsidenten der „N. State Street Merchants' Protective Association“ verfaßte Bittschrift die Runde, in der Polizeichef Collins dringend ersucht wird, den Bewohnern jener Gegend besseren Polizeischutz zu gewähren. Einbrecher und Räuber machen jene Gegend unsicher, ohne daß die Polizei Anstalten träfe, dem Unwesen zu steuern. In Herrn Marshalls Werkstätte, die nur wenige Straßengevierte von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und zwei Straßengevierte vom Virginia-Hotel, in dem Korporationsanwalt Lewis wohnt, gelegen ist, wurden in letzter Zeit mehrere Einbrüche verübt. Der Polizei ist es nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln.

Wird vermißt.

Edward Lester, Haupt-Maschinist der North Shore Electric Light Company, wird vermißt. Die Evanstoner Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von ihm eine Spur zu finden. Er verließ am Dienstag Abend um die übliche Zeit die Anlage. Seitdem hat ihn keiner seiner Bekannten gesehen. Ein Angestellter der vorerwähnten Firma theilte gestern der Polizei mit, daß am Dienstag Zahltag war und daß Lester, wie üblich, nicht nur seine Löhnung, sondern auch die seiner Leute in Empfang genommen, die Leute aber nicht abgelohnt hätte. Als er die Anlage verließ, müsse er sich im Besitz des Geldes, einer Summe von $500, befunden haben.

Die Hundeplage.

Auf dem Hofe der Ogden-Schule verursachte gestern unter den dort während einer Pause spielenden Zöglingen ein anscheinend toller Hund große Aufregung. Den Lehrerinnen gelang es, ihre Schutzbefohlenen in Sicherheit zu bringen. Der Köter wurde von Polizisten verfolgt und nach kurzer Jagd von dem Sergeanten McKune von der Bezirkswache an Sheffield Ave. mit dem Knüppel niedergeschlagen und dann erschossen.

An Leavitt und Koblenz Str. wurden die sechsjährige Grace Fine, Nr. 58 Armitage Ave., und die um ein Jahr ältere Louise Snyder, Nr. 121 Koblenz Str., von einem anscheinend tollen Hunde gebissen. Ihre Wunden sind von einem Arzte ausgebeizt worden. Der Köter wurde getödtet.

Standard Oil Co. abgeblitzt.

Bundesrichter Landis hält die Anklagepunkte aufrecht.

Richter Landis hat den Antrag der „Standard Oil Co.“ von Indiana auf Abweisung von 1017 der 1903 Punkte der Rabatt-Anklage abgelehnt, unter der sie zur Zeit prozessirt wird. Die Anwälte der Gesellschaft machten geltend, daß jene Anklagepunkte sich auf den Oelversandt nach St. Louis bezöge, während die Beförderung von Ost St. Louis nach St. Louis von der „St. Louis Terminal Railroad Co.“ besorgt werde. Der Richter entschied jedoch, daß diese Gesellschaft den kombinirten Frachtpreis der verschiedenen Verkehrsgesellschaften, von denen die Sendungen befördert wurden, anerkannt habe und daher die Sendungen als durchgehende zu betrachten seien. Die Thatsache, daß die Chicago & Alton-Bahngesellschaft die Fracht zur Beförderung nach St. Louis angenommen habe, sei genügender Beweis dafür, daß sie die Verkehrsmittel zur Ausführung solcher Beförderung habe. Es sei ganz gleichgiltig, wie die Chicago & Alton-Bahn ihr Frachtgut über den Mississippi schaffe, die Thatsache, daß die Bahngesellschaft Fahrkarten nach St. Louis verkaufe und Frachtgut zur Beförderung dorthin annehme, sei hinlänglicher Beweis, daß sie die nöthigen Verkehrseinrichtungen besitze.

Darauf wurde das Verhör von Schreibern der Chicago Terminal and Transfer Railroad Co. über die gedruckten Frachtpreise dieser und anderer Bahnen wieder aufgenommen. N. C. Douglas von Whiting, Ind., welcher schon gestern vernommen worden war, sagte aus, wo dort diese Tabellen aufgehoben wurden, und H. M. Brain, Nr. 7652 Emerald Ave., ein früherer Frachtraten-„Clerk“ in der hiesigen Hauptkanzlei der Gesellschaft, beschrieb die Schubladen, in denen die Tarife lagen. Diese waren dem Publikum nicht zugänglich, obwohl sie laut Vorschrift jedem Frachtversender und Empfänger jeder Zeit zur Einsicht offen stehen sollen. Der Zeuge schilderte auch, wie Anfragen des Publikums über Frachtraten beantwortet worden seien.

Der Bundes-Sonderanwalt Morrison erhielt heute aus St. Louis die Nachricht, daß die vier Richter des achten Bundeskreisgerichtsbezirks den Antrag der Standard Oil Co. abgelehnt haben, das Verfahren der Bundesregierung zur Auflösung der Standard Oil Co. abzuweisen, wofür die Anwälte anführten, daß die meisten Angeklagten in New York und New Jersey wohnhaft seien und daher das Verfahren dort hätte anhängig gemacht werden müssen. Infolge der Entscheidung wird die angeklagte Gesellschaft sich in St. Louis verantworten müssen und die Vernehmung der Zeugen beginnen, sobald die Richter Referenten ernannt haben. Die Zeugenvernehmung wird in allen Theilen des Landes erfolgen und wahrscheinlich zwei oder drei Monate dauern.

Dampfer gestrandet.

Vlissingen, Holland, 7. März. Der britische Dampfer „Cambridge“, welcher (ebenso wie der kürzlich verunglückte Dampfer „Berlin“) der „Great Eastern“-Bahngesellschaft von London gehört, lief heute früh an Nolle Plaat während eines dichten Nebels auf.

Die See ist ruhig, und man erwartet, daß beim Eintritt der nächsten Fluth der Dampfer ohne Weiteres wieder abkommen wird.

Vlissingen, Holland, 7. März. Es sind 46 Passagiere auf dem gestrandeten englischen Dampfer „Cambridge“ und die Besatzung besteht aus 40 bis 50 Mann.

Das Schiff liegt jetzt hoch und trocken auf einer Sandbank, befindet sich aber in keiner besonderen Gefahr.

Auch Hamburger Dampfer strandet

Guatemala City, Guatemala, 7. Mz. Der Dampfer „Sesostris“ von der Hamburger Kosmos-Linie ist zu Ocos gestrandet. Man hält es für wahrscheinlich, daß das Schiff, wenn es nicht raschen Beistand erhält, verloren ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichter Regen- oder Schneefall heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend, Mindesttemperatur etwas unter dem Gefrierpunkt; morgen schön. Frischer Südostwind, später Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen den nördlichen Theil, wo sich heute Abend leichter Regen- oder Schneefall einstellen wird. Heute Abend etwas kälter.

Indiana: Leichter Regen- oder Schneefall heute Abend. Morgen schön und etwas kälter.

Nieder-Michigan: Leichter Schneefall und wärmer im östlichen Theil heute Abend, morgen theilweise bewölkt und Schneegestöber im westlichen Theil. Frischer Südostwind, später Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Ein Schlag für Dunne.

Carter H. Harrison billigt Straßenbahnordinanzen.

Lösen die ganze Frage.

Er erklärt das Verlangen, die Linien im Enteignungsverfahren zu erwerben, für einen politischen Schachzug. — Macht an verschiedenen Bestimmungen Ausstellungen.

Die seit längerer Zeit angekündigte Erklärung des früheren Mayors Carter H. Harrison über die Straßenbahnordinanzen hat er heute abgegeben. Herr Harrison heißt die Maßregeln gut, die eine vollständige Lösung der Straßenbahnfrage im Interesse der Stadt und des Publikums garantirten. Dabei erklärt er aber, daß die Ordinanzen durchaus nicht fehlerlos sind, und weist auf verschiedene Punkte hin, die er abgeändert haben möchte, wenn eine Aenderung möglich sei. In sehr sarkastischer Weise spricht der frühere Mayor sich über die Bemühungen Mayor Dunnes und seiner Anhänger aus, die Linien im Enteignungsverfahren zu erwerben. Er erklärt ihre Stellungnahme für einen politischen Schachzug. In spöttischer Weise führt er aus, daß der Plan, ein Enteignungsverfahren einzuleiten, offen vor zwei Jahren nach der Wahl aufgegeben worden sei, um wieder hervorgeholt zu werden, wenn die Straßenbahnfrage einer Lösung nahe scheine und eine Wahl bevorstehe.

Harrisons Erklärung.

Nachdem Herr Harrison in der Einleitung darauf hingewiesen hat, daß die Ordinanzen, wenn von der Bevölkerung angenommen, eine Lösung der Straßenbahnfrage geben werden, daß sie nicht fehlerlos sind, aber eine weitgehende Besserung bestehender Verkehrsverhältnisse gewähren werden, daß sie eine Erneuerung der Straßenbahnsysteme sichern und der Stadt das Recht zum Erwerbe der Linien garantiren, unterzieht er den Plan Mayor Dunnes, die Straßenbahnlinien im Enteignungsverfahren zu erwerben, einer kritischen Prüfung:

„Die Gegner der Ordinanzen reißen sie in den schärfsten Ausdrücken herunter“, führt er aus, „und verlangen den Erwerb der Linien im Enteignungswege. Der Ausdruck „Enteignungsverfahren“ ist ein ausgezeichnetes politisches Schlagwort für eine Kampagne. Es ruft die Ansicht hervor, daß das verfallene Straßenbahnsystem unserer Stadt, das im Enteignungsverfahren erworben werden soll, werthlos ist und daher von der Stadt ohne große Kosten erworben werden kann. Ein Enteignungsverfahren aber bedeutet etwas ganz anderes, und die, welche die Verhältnisse kennen, wissen, daß, wenn ein derartiges Verfahren eingeleitet werden würde, die Stadt in einen langwierigen Prozeß verwickelt werden würde, an dessen Ende sie die $50,000,000, auf die sich die Sachverständigen der Stadt und Gesellschaften als Preis geeinigt haben, oder vielleicht noch mehr bezahlen müßte. In der Zwischenzeit müßte das Publikum die bestehenden ungesunden, ja unanständigen Verhältnisse noch weiter ertragen, die darauf zurückzuführen sind, daß die Gesellschaften unter den bestehenden Verhältnissen keinen angemessenen Dienst liefern können.

„Der Straßenbahndienst der Stadt ist völlig auf dem Hund. Um ihn auf die Höhe der Zeit zu bringen, sind Millionen nöthig, welche die Gesellschaften nicht aufbringen können, solange sie dem kapitalskräftigen Publikum nicht hinreichende Sicherheit bieten können. Die Gerechtsame der Gesellschaften sind zum größten Theil erloschen und werthlos, soweit die Aufnahme neuer Mittel zur Besserung des Betriebs in Betracht kommt. Die Ordinanzen werden, wenn angenommen, den Gesellschaften die Möglichkeit geben, das nöthige Anlagekapital aufzubringen.

Kritisirt Ordinanzen.

„Persönlich habe ich manches an den Maßregeln auszusetzen. Könnten sie noch abgeändert werden, so würde ich darauf bestehen, daß die Stadt als Entschädigung einen Antheil des Roh- und nicht des Reingewinns erhalte, daß alle Zuführungsdrähte zwischen Chicago Ave., Halsted Str. und 28. Str. unterirdisch gelegt und alle Zuführungsdrähte überhaupt innerhalb von drei Jahren unterirdisch gelegt würden, und daß allgemein giltige Umsteigekarten auch im Geschäftsviertel angenommen würden.

„Die Ordinanzen können freilich nicht mehr abgeändert werden, und die Bürgerschaft muß sich entscheiden, sie entweder gutzuheißen und sichere Vortheile sich zu Nutze zu machen, oder aber sich in ein Enteignungsverfahren, dessen Ausgang zweifelhaft ist, einzulassen.

„Während des Wahlkampfes vor zwei Jahren haben wir viel von Enteignungsverfahren für den Erwerb der Straßenbahnlinien gehört. Nach der Wahl wurde die Idee offen von ihren Befürwortern aufgegeben. Wir hatten Mayor Tom L. Johnson von Cleveland als Berather und den Kontraktplan, den Werno-Brief, W. L. Fisher als Straßenbahnsachverständigen und tägliche Sitzungen des Verkehrsausschusses, an denen alle interessirten städtischen Beamten theilnahmen, und die schließlich zur Abfassung der Ordinanzen führten. Während der ganzen Zeit hörte man nichts von Enteignungsverfahren, bis eine Lösung der ganzen Frage sicher schien. Dann plötzlich wurde wieder der Schrei nach einem Enteignungsverfahren als dem einzigen Mittel, die Straßenbahnfrage zu lösen, laut.

Vortheile der Ordinanzen.

„Wenn auch die Ordinanzen durchaus nicht fehlerlos sind, werden sie doch folgende Vortheile mit sich bringen: Das Publikum wird guten Straßenbahndienst erhalten, die Stadt wird angemessene Entschädigung für Benutzung der Straßen erlangen, eine im Interesse der Stadt gegründete Gesellschaft kann die Linien übernehmen und betreiben, die Stadt kann sie selbst jeder Zeit nach einer Kündigungsfrist von 6 Monaten übernehmen, während sie in der Zwischenzeit auf guten Dienst dringen kann.

„Auch heute noch bin ich der Ansicht, daß das schnellste und sicherste Mittel, städtischen Besitz zu erlangen, ein Abkommen mit den Gesellschaften ist, nicht aber eine gerichtliche Entscheidung, die erst nach langen Jahren erfolgen und mit großen Kosten verknüpft sein würde. Durch ein Abkommen wird Zeit gewonnen und werden die Mittel zum Ankauf

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Mag tödtlich enden.

Wann werden Chicagoer diese wichtige Sache einsehen.

Kreuzschmerzen sind nur im Anfang eine geringfügige Sache;

Aber wenn Ihr wißt, daß sie von den Nieren kommen;

Daß schlimme Nierenleiden folgen;

Daß Zuckerkrankheit, Bright's Krankheit das Ende sein mag,

Werdet Ihr gern aus dieser Erfahrung Nutzen ziehen.

Dies ist die Angabe einer Chicagoerin.

Frau Fred Lange, 1129 Wellington Str., Chicago, Ill., sagt: „Es freut mich, Doan's Nieren-Pillen wieder empfehlen zu können und dem Publikum Chicagos wissen zu lassen, welch einen großen Werth das Mittel besitzt. Zwei Jahre litt ich an Steifheit im Kreuz, verbunden mit dumpfen Schmerzen in meinen Lenden und Nieren. Wenn ich lief oder bei der Arbeit etwas aufhob, hatte ich Schmerzen. Auch waren meine Nieren schwach und verursachten viele Beschwerden, und wenn ich mich erkältete, wurden meine Nieren und mein Kreuz angegriffen, so daß ich elend war. Ich litt auch viel an Aufblähungen, und meine Füße waren schlimm angeschwollen. Unter meinen Augen war ich stark aufgedunsen. Alle diese Leiden zeigten deutlich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Doan's Nieren-Pillen linderten bald die Kreuzschmerzen, beseitigten die Harnbeschwerden, die manchmal sehr lästig waren, die Aufblähungen nahmen schnell ab, und ich war mit meinem Befinden so zufrieden, daß ich dieses Mittel öffentlich empfahl. Ich habe Doan's Nieren-Pillen in den letzten paar Jahren mehrere Mal gebraucht, und sie schützten meine Gesundheit."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(17. Fortsetzung.)

Dann aber wurde allmählich bekannt, daß es sich um die Verhaftung einiger gelber Nigger handele, die ein weißes Mädchen entführt. Die Enttäuschung war nicht allzu groß, denn an Enttäuschungen waren die Bewohner von Aravale gewohnt, wie der Fisch an die Angel. Und sie waren dankbar, daß die Sensation sich nicht ganz im Sande verlief. Sie sprachen vom Richter Lynch und erzählten außerordentlich blutdürstige Geschichten aus einem entlegenen Zeitalter. Doch damit begnügten sie sich auch. Denn ihre Entrüstung war nicht stark genug, um ihre Müdigkeit zu überwinden.

Sie machten schweigend Platz, als Dr. Charkott mit dem Kinde erschien. Er trug es in die Schlafstube und legte es sorgfältig auf das Bett nieder. Und als er den matten und doch so dankbar vertrauensvollen Blick der kleinen Patientin erhaschte, da beugte er sich rasch nieder und drückte einen Kuß auf ihre Stirn. Dann überließ er sie den Frauen.

Als er wieder hinauskam, trat ein alter Digger auf ihn zu und fragte:

„Sie sind ein Arzt, Herr?"

„Ja, das bin ich. Warum?"

„Dann kommen Sie doch mal hier nebenan in das Zelt. Da liegt ein Weißer mit einem Stich in der Brust. Vielleicht können Sie ihm noch helfen. Hier heraus nach Aravale kann man keinen Arzt bekommen."

„Aber ich habe keine Instrumente. Und ein regelrechter praktizirender Arzt bin ich auch nicht."

„Na, kommen Sie nur. Vielleicht hilft's doch!"

Und er führte den Doktor ohne Weiteres um das Haus herum an den Bach hinab, wo, inmitten einer Gruppe mächtiger Papierrindenbäume versteckt, ein kleines Zelt stand. Drinnen lag auf einem Strecker stöhnend ein älterer Mann.

„Wie ist es denn passirt?" fragte der Doktor.

„Weiß nicht. Ein alter Kamerad von mir fand ihn heute Mittag hier im Zelt liegen. Er war bewußtlos und hat auch seitdem nichts Zusammenhängendes sprechen können. Als ich ihn gefragt, wer es gewesen, hat er nur etwas wie Schwarze Bande gestöhnt. Wahrscheinlich Nigger — oder Chinesen. Aber scheinbar ist nichts gestohlen."

Der Doktor erschrak. Ueberall kreuzte er jetzt die dunklen Wege der Verbrechergesellschaft.

Doch er biß die Zähne zusammen und trat hinein an das Schmerzenslager, bückte sich und sah dem Kranken in's Gesicht. Denn es begann dunkel zu werden.

Der Mann gab den Blick voll zurück. Er hörte auf, zu stöhnen, seine Augen öffneten sich weit, die Kinnlade klappte nieder, eine Starre kam über den ganzen fiebernden Körper.

Und dann schnellte er plötzlich empor in eine sitzende Stellung.

„Doktor Charkott!" gurgelte er hervor.

Der Doktor war zusammengefahren. Ein maßloses Erstaunen spiegelte sich in seinem Antlitz wider.

„Unmöglich! Ganz unmöglich!" murmelte er vor sich hin.

„Sind Sie es wirklich, Herr Doktor Charkott?" röchelte der Patient und sank langsam wieder auf das Kissen zurück. Blut begann aus seinem Munde zu quellen.

„Er stirbt, Herr Doktor!" rief der Digger dazwischen.

Doch der Doktor war unfähig, sich zu bewegen.

„Unmöglich!" wiederholte er nur immer. „Unmöglich!"

Der Digger rüttelte ihn kräftig an der Schulter.

„Was ist Ihnen denn? Helfen Sie doch!"

Mechanisch faßte er nach dem Puls des Patienten. Als er den fühlte, kam er wieder zu sich. Der Arzt in ihm erwachte. Mit Hilfe des Anderen deckte er den Verwundeten sorgfältig auf und untersuchte den Stich, soweit es ihm möglich war. Etwas Verbandwatte und Karbol waren glücklicherweise zur Hand. Und so reinigte er die Wunde, verstopfte und verband sie oberflächlich.

„Kommt er durch?" fragte der Digger.

Der Doktor schüttelte nur den Kopf. Er flößte dem Patienten ein Beruhigungsmittel ein, das er bei sich führte, und starrte ihm dabei sprachlos in's Gesicht.

Der hatte sich wieder etwas erholt und versuchte zu sprechen. Aber es ging noch nicht, und so tastete er mit zitternder Hand nach dem Doktor und deutete durch Zeichen an, daß er aufgerichtet zu werden wünschte.

Sorgfältig wurde er gehoben.

„Unter — dem Kissen!" röchelte er, und ein neuer Blutsturz schloß ihm den Mund.

„Was ist es denn?" wollte der Digger wissen.

„Stich in die Lunge — hoffnungslos!" murmelte der Doktor und griff unter das Kopfkissen.

Da lagen Papiere. Er zog sie hervor, und der Patient nickte zustimmend.

Es fiel ein letzter Streifen dunkelrothen Lichtes in das Zelt hinein, der grimme Abschiedsgruß eines Tages, der nur Sterben und Verderben gebracht mit seiner unbarmherzigen Gluth. Fast wie die Blutrinne sah er aus, die über die Brust des Sterbenden hinabsickerte.

Der Doktor hielt die Papiere an das Licht und suchte die Aufschrift zu entziffern.

„Mein Gott!" flüsterte er. „Es ist doch so!"

Und er trat wieder an das Lager heran.

„Thomas Whigh!" sagte er dumpf.

Ein Strahl des Verständnisses huschte über die schlaffen Züge.

„Ihre Frau ist hier — Lucy; ich werde sie holen lassen. Und — und" —

Er zögerte einen Augenblick. Doch dann überwand er sich und setzte hinzu:

„Und Ihre Tochter Mary!"

Es kam etwas wie Frieden in das bleiche Antlitz, das das rothe Licht aus dem Dunkel des Zeltes hob; ein kaum merkliches Lächeln umschwebte die zuckenden, blutbefleckten Lippen.

„Gehen Sie schnell in das Wirthshaus hinüber", bat Dr. Charkott den Digger, „und holen Sie Frau Whigh. Sagen Sie nur, ich wünschte Frau Whigh so schnell wie möglich zu sprechen. Beeilen Sie sich. Es geht zu Ende."

Der Digger war schon im Laufschritt verschwunden.

Noch einmal streckte der Todtkranke den Arm aus, auf die Papiere in des Doktors Hand weisend, und mit letzter Anstrengung brachte er ein Wort hervor:

„Lucy!"

Eine schwere Welle schwarzen Blutes brach aus der Lunge und überschwemmte das Bett. Ein Beben lief durch die Glieder, der Körper streckte sich und lag still.

Thomas Whigh war todt.

Kleines Baby von Eczema geheilt.

Eltern wandten sich an Hospitäler und Aerzte, erhielten aber keine Linderung. — Ungeachtet der ärztlichen Rezepte wurde es schlechter. — Freunde empfahlen Cuticura. — Das Resultat:

Eine schnelle und nachhaltige Heilung.

„Wir sprechen Ihnen hiermit unseren besten Dank aus für die Heilung unseres Babys von Eczema. Eczema machte sein Erscheinen, als das Kind drei Monate alt war. Wir wandten uns an verschiedene Aerzte und Hospitäler, die uns jedesmal etwas Verschiedenes gaben, aber nichts brachte Linderung. Ein Arzt empfahl eine Salbe, welche wir nach zweitägigem Gebrauch in's Feuer warfen, da das Eczema sich verschlimmerte, so daß das Baby sein Gesicht zerkratzte. Endlich empfahl uns einer unserer Freunde Cuticura Seife und Cuticura Salbe. Nach einigen Tagen konnten wir Besserung bemerken. Seitdem haben wir nur Cuticura Seife und Cuticura Salbe gebraucht, und jetzt ist das Baby sechs Monate alt und so ziemlich kurirt. Alles, was wir gebrauchten, war ein Stück Cuticura Seife und zwei Schachteln Cuticura Salbe. Kostenpreis zusammen $1.25. Sogar der ärmste Mann kann das bezahlen, anstatt es dem Doktor in den Schoß zu werfen. Ich verdiene nur zwölf Dollars die Woche als Fuhrmann, aber ich empfehle die Cuticura Heilmittel besonders allen Müttern, deren Kinder an derartigen Krankheiten leiden. Sie sind billig, harmlos und gut. C. F. Kara und Frau, 343 Ost 65. Str., New York, 30. März 1906."

Für wunde Hände.

Tauche die Hände beim Schlafengehen in einen rahmartigen Schaum von Cuticura Seife. Trockne dieselben und reibe reichlich ein mit Cuticura Salbe, und in bösartigen Fällen streiche die Salbe auf ein dünnes Stück alter Leinwand oder Baumwolle. Trage während der Nacht alte, lose Glace-Handschuhe, mit den Fingerenden abgeschnitten und Löchern in den Handflächen geschnitten, oder eine leichte Bandage von alter Baumwolle.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes.

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Depots: London, Newbery, 27 Charterhouse Sq.; Paris, Roberts, 5 Rue de la Paix.

☞ Frei per Post: Wie Hautkrankheiten zu heilen sind.

Freies Haar-Mittel.

Beseitigt schnell Shinn, verhütet Ausfallen der Haare und juckende Kopfhaut, gibt grauem oder verblichenem Haar die natürliche Farbe wieder und erzeugt neuen Haarwuchs.

Versucht sogleich ein freies Packet.

Wenn Ihr Haar wie das meine wünscht, gebraucht Foso.

Beachtet, Foso erzeugt thatsächlich neues Haar, verhütet das Ausfallen, beseitigt Schinn, macht die Augenbrauen und Wimpern voll und glänzend und gibt grauen und verblichenen Haaren die natürliche Farbe wieder. Ich verlange nicht, daß Ihr meinen Worten glaubt. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an J. F. Stokes, Mar., 6829 Foso Building, Cincinnati, Ohio, und umgehend per Post erhaltet Ihr ein freies 10c Probe-Packet, welches Euch erfreuen wird.

....

....

....

Gebt volle Adresse an—schreibt deutlich.

Der Doktor drückte sanft die Lider über die gebrochenen Augen.

Draußen klapperten eilige Schritte. Er trat rasch hinaus und zog den Zeltvorhang hinter sich zu.

Dann sprach er zu Frau Whigh.

Und sie hielt, beim trüben Schein einer Kerze, die Nacht hindurch die Leichenwache am Lager des Ermordeten.

Der Digger, der Dr. Charkott zu Hilfe geholt, ging mit ihm zu der Kneipe zurück.

„Das ist seine Frau?" fragte er ernst.

„Ja — seine Frau!"

„Ich bin Dick Murphy. Ich kannte ihn von früher her — aus Sydney — vor zehn, zwölf Jahren war's wohl. Mir hat er aufgetragen, falls ihm etwas passiren sollte, seine Papiere an seine Frau in London zu schicken."

„Das ist nun nicht mehr nöthig."

„Nein — nein!?"

„Ich verstehe. Kommen Sie mit mir. Ich werde uns legitimiren." —

Und dann setzte sich der Doktor in das Zimmer neben sein schlafendes Kind und las, was Thomas Whigh in Vorahnung seines gewaltsamen Endes in kurzen, unzusammenhängenden Sätzen für seine Familie aufgezeichnet, eingesiegelt und an seine Frau adressirt. — — — — — — — —

„Aravale, 15. November 1899.

„Ich konnte nicht anders, Lucy! Ich mußte verschwinden und für todt erklärt werden, um mich endlich losmachen zu können von der schrecklichen Spionage und Verfolgung der ‚Schwarzen Hand.'

„Und ich konnte Dich nicht einweihen in mein Geheimniß. Ich konnte Dich nicht auch der Verzweiflung, dem Grausen, der Gespensterfurcht ausliefern, die mir mein Leben vergiftet, jede Stunde meiner Existenz seit Jahren und Jahren. Habe ich Glück, so ist es immer noch Zeit, Dir Alles zu sagen. Habe ich Unglück, so ist es besser, daß Du nichts gewußt. Dann vernichte ich auch diese Zeilen wieder, die ich nur niedergeschrieben für den Fall eines vorzeitigen Todes. Mir ist, als sei das Ende nahe. Vielleicht weil ich wieder hier in Aravale bin, einem Hauptquartier der Schwarzen Hand. Und der Führer, der alte Fakir, lebt noch immer hier. Ich habe ihn gestern gesehen. Er wird mich zwar kaum erkennen. Aber wer weiß? —

„Die Selbstmordfarce in Folkestone glückte vorzüglich. Mit einem Fischerkutter setzte ich nach Frankreich über — die nöthigen Papiere hatte ich mir schon lange verschafft — und fuhr nach Marseille und von dort im Zwischendeck der Messageries Maritimes als Auswanderer nach Australien.

„Denn in Australien hatte ich damals, ehe ich Dich traf und heirathete, meine Diamanten versteckt! In dem Boden, auf dem mein Zelt jetzt steht, liegen sie.

„Lange hatte ich nachgedacht, wie und wo ich die werthvollen Steine verbergen könnte, ohne daß die Spürhunde von der Schwarzen Hand etwas ahnten. Denn es mußten erst ein paar Jahre darüber hingehen, ehe ich wagen durfte, sie auf den Markt zu bringen.

„Nichts wollte mich sicher genug dünken — bis mir ein Gedanke kam, den ich zur Ausführung brachte. Ich hatte als Digger mich auf einigen Goldfeldern von Neusüdwales umhergetrieben und war schließlich nach Aravale gekommen, das zu jener Zeit noch leidliche Gelder abwarf. In dem Stück Bachufer, das mein Schürfstein deckte, fand ich, wie an vielen anderen Stellen, blauen Grund, genau so wie der in Kimberley. Aber ich merkte bald, was mir schon vorher Andere gesagt, daß das Zeug ganz arm war und die Bearbeitung nichts brachte.

„Da kam mir der Gedanke.

„Ich pflanzte meine Steine in den blauen Grund, verdeckte ihn sorgfältig wieder mit Schutt und Krume und bepflanzte das Ganze mit jungen Papierrindenbäumchen. Später einmal konnte ich dann einen glaubwürdigen Fund machen — ein neues Diamantfeld in Australien entdecken. Das war mein Plan.

„Dann schimpfte ich öffentlich über mein Pech, daß ich gar nichts auf meinem Grund gefunden — was ja auch der Wahrheit entsprach — wurde ausgelacht und zog ab.

„Das heißt ich wanderte nicht weiter, sondern fuhr stracks nach Bathurst und von da mit dem ersten Zug nach Sydney. Denn ich hatte am letzten Tage etwas gesehen, das mir den Busch und seine Einsamkeit gründlich verleidete.

„Damals gab es nur sehr wenige Farbige auf dem Felde, denn der Weiße hatte es noch nicht aufgeworfen. Die wenigen Chinesen und Inder wohnten weit vom Zentrum entfernt, und man sah sie selten. Als ich aber eines Tages auf der Suche nach meinem Gaul in die Mongolengegend gerieth, da traf ich den — Führer der Schwarzen Hand, den alten Fakir, der heute noch oder wieder hier sitzt.

„Ich glaube nicht, daß er mich erkannte. Aber der Schreck genügte. Ich ließ den Gaul laufen, und am nächsten Tage war ich in Sydney.

„Den Rest kennst Du.

„Nur eins noch — verzeihe mir!"

(Schluß folgt.)

Alltägliche Majestätsbeleidigungen

(Glossen von Gustav E. Pazaurek, in der Berl. Voss. Ztg.)

Der kaiserliche Erlaß vom 27. Januar d. J. war dem ganzen Volke so recht aus dem Herzen empfunden. Wenn ein temperamentvoller Herrscher mit der ganzen Kraft jugendlicher Begeisterung auf allen Gebieten eine lebhafte Initiative entwickelt, so liegt es nur zu nahe, daß manche That und manches Wort, so edel und großzügig auch ohne Zweifel die Absichten gewesen sein mögen, nicht überall mit dumpfem Schweigen hingenommen, sondern dem gegebenen Anlaß gemäß lebhaft erörtert werden. Auch daß hierbei manch feuriges Naturell, das nicht in allen Punkten dieselbe Anschauung vertritt, sich leicht zu einer Aeußerung hinreißen lassen kann, aus der ein dienstbeflissener Denunziant und in weiterer Verfolgung ein übereifriger Staatsanwalt ein Verbrechen nach § 95 des Strafgesetzbuches wittert, kann uns nicht wundern. Um so erfreulicher ist es, wenn nun solche Worte nicht mehr auf die Goldwage gelegt werden sollen; die noch immer stattliche Zahl von 160 Delinquenten gegen den genannten Paragraphen im letzten Jahre wird durch die hochherzige Entschließung des Kaisers, der sich auch hier wieder, wie bei der Toleranz gegen das Buch von John Grand-Carteret als ein geistesverwandter Nachkomme Friedrichs des Großen erwiesen hat, gewiß noch bedeutend abnehmen.

Man muß nur bedenken, daß im Laufe der Jahre nicht wenige Majestätsverbrecher in manchen Staaten ruhige Herrenhäusler, ja sogar oben beliebte Minister geworden sind, ohne daß die Welt aufgehört hätte, sich zu drehen. Das Unfehlbarkeitsdogma ist zum Glück in keinem modernen weltlichen Staate kodifizirt; ja gerade, daß heutzutage viele Fürsten ihren Unterthanen menschlich näher getreten sind, hat ihre Popularität mächtig gesteigert. Durch die eine oder die andere freimüthige Bemerkung geräth doch nicht gleich jede Authorität ins Wanken. Wann nur Kunst oder Witz im Spiele sind, mögen sich die Potentaten mit dem bekannten Dichterworte trösten, daß es nicht die schlechtesten Früchte sind, an denen die Wespen nagen.

Aber es gibt so viele Majestätsbeleidigungen, die viel größere Verbrechen sind und doch noch vom Arm der Gerechtigkeit leider nicht erreicht wurden. Was soll man z. B. dazu sagen, daß sich in jeder Provinzausstellung mit pünktlicher Regelmäßigkeit die Büste des betreffenden Landesherrn in Schokolade oder Seife dem staunenden Publikum aufdrängte; man braucht sich nur das wahrhaft kannibalische Vergnügen einer Schulklasse auszumalen, wenn diese plötzlich die Erlaubniß bekäme, einen solchen Kopf stückweise den diversen Mägen einzuverleiben oder aber der Seife recht gründlich den Kopf zu waschen. — In einem der bekanntesten Ostseebäder sah ich vor einigen Jahren — vielleicht ist es heutzutage noch so — eine merkwürdige Kombination: die Kaiserbüste saß ausgerechnet gerade auf dem—Wetterhäuschen. Wollte man damit etwa andeuten, daß Sonnenschein oder Unwetter der Kompetenz überirdischer Naturgewalten weniger unterliegen? Oder wollte man im Gegentheil andere, naheliegende Deutungen heraufbeschwören?

Noch weniger rücksichtsvoll als mit einem Herrscherbilde pflegt man mit den Hoheitszeichen des Staates oder eines Landes umzuspringen, sei es nun mit der Personifikation oder mit dem Namen, sei es mit den Wappen, Fahnen, Emblemen. Es gibt kein Material, in welchem der Reichsadler nicht schon — meist zu Reklamezwecken — mißhandelt worden wäre; von Hemdknöpfen und Stecknadeln bis zu Patronenhülsen oder Schuhsohlen, — alles mußte sich der Aar schon straflos gefallen lassen. Als eine Lehrerin in Herten bei Düsseldorf vor drei Jahren aus Versehen bei einer Eingabe den Papierbogen verkehrt nahm, so daß das Wasserzeichen — zufällig ein Adler — auf dem Kopfe stand, wurde ihr, wie man in den Zeitungen lesen konnte, das Schriftstück unerledigt zurückgewiesen. Aber die zahllosen bedruckten Sacktücher mit sogenannten patriotischen Darstellungen tauchen noch immer bei den Jubiläen oder anderen „passenden" Anlässen auf und bilden ein würdiges Gegenstück zu den in Wallfahrtsorten verschiedener Länder üblichen, womöglich noch geweihten Gegenständen, die dem frommen Pilger die angenehme Alternative lassen, ob er eine Madonna als Pfefferkuchen verzehren oder sich mit dem oder jenem, auf bunte Sacktücher gedruckten, Heiligen die Nase reinigen wolle.

Im Dresdener Alterthumsmuseum befindet sich eine alte hölzerne Kuchenform, auf welcher eines der bekannten Dukatenmännlein in stereotyper Stellung, das heißt an der Arbeit dargestellt ist. Die Münze, die durch die segensreichen, leider nur märchenhaften Bemühungen dieses Wohlthäters eben zum Vorschein kommt, trägt ganz deutlich das kurhessische Wappen. An derartigen Naivitäten namentlich aus alter Zeit wird gewiß niemand einen Anstoß nehmen, selbst wenn man in unserem Falle von der Realität des so gewonnenen Goldes nicht felsenfest überzeugt wäre. Anders ist es aber mit Fürstenbildnissen oder Reichsregalien, die auf allen unseren Briefmarken vorkommen. Soll man wirklich jedem, etwa momentan gerade mit seinem Gehalte unzufriedenen Post-Unterbeamten die Freiheit einräumen, mit dem Stempel dem beziehungsreichen Markenbilde einen mächtigen Schlag ins Gesicht zu versetzen? In den nordamerikanischen Staaten, wo die berühmtesten Staatsmänner die Marken zieren, hat man dies früher als anderswo empfunden und dem Stempel die Zeichnung einer Fahne gegeben, die — da die Marke denn doch unbrauchbar gemacht werden muß — den Verstorbenen, wie einen eben gefallenen Helden, deckt. Auch bei uns ist man in großen Städten, wo die Reichspost die Rotationsstempel benutzt, wie in Berlin, diesem gewiß nicht üblen Beispiel gefolgt. — Man spricht von Versuchen, die an Stelle der Stempelung durch Einwirkung chemischer Dämpfe eine Farbenveränderung der Marke bewirken und damit den Gebrauch der Marke kenntlich machen sollen. Gelangt dies Verfahren, das ja eine Vereinfachung der Postmanipulation bilden würde, wirklich zur erfolgreichen Anwendung, dann wird man ab und zu respektlose Bemerkungen zu hören bekommen, wenn der oder jener Landesvater seine Farbe gewechselt oder warum er nicht recht Farbe bekennen wolle u. dgl.

Wir brauchen gewiß nicht so weit zu gehen, wie ehedem der chinesische Kaiser Khang-hi (1662—1723), der seinen erhabenen Namen auf gebrechlichem Porzellan anzubringen untersagte, damit er nicht bei einer Beschädigung entweiht werden könne. Aber bei uns gefällt man sich in Extravaganzen entgegengesetzter Richtung. Alltäglich können wir in den Zeitungen die „Franz Josef-Bitterquelle" angekündigt finden, an und für sich keine schmeichelhafte Namenskombination für den greisen Herrscher Oesterreichs, wenn auch nicht überall noch die Versicherung hinzugefügt wäre, daß dieses Mittel „glänzend" gegen den schlechten Stuhlgang wirke. Man spricht in Gesellschaften nicht gerne von derartigen, zwar ohne Zweifel ungemein wichtigen, aber nicht gerade appetitreizenden Thätigkeiten; daher möge man sie auch nicht in Verbindung bringen mit Namen oder Bildern, die seriös behandelt werden sollen. Aus dem gleichen Grunde ist es auch unendlich abgeschmackt, daß es nicht nur gesetzlich geschützte „Germania"-Stearinkerzen und -Pinsel, sondern auch „Germania"-Würste, -Margarine, -Korsetts u. dgl. gibt. Ja eine Dresdener Firma O. R. hatte sogar den bei allen deutschfeindlichen Nationen gewiß bejubelten „glücklichen" Einfall, ihren Klosettbecken den registrirten Namen „Germania" geben zu lassen, und eine Firma in Garmisch leistet ihr mit ihren „Germania"-Klosettsitzen kongeniale Gesellschaft. Wie erhebend ist es ohne Zweifel, sein stolzes Vaterland so „geehrt" zu sehen, namentlich wenn man diese Gebrauchsgegenstände in thätiger, bezw. leidender Form sich veranschaulicht.

Wenn die Majestät des deutschen Namens so herabgewürdigt wird, dann kann man von einer Majestätsbeleidigung im schwersten Sinne des Wortes sprechen. Ob nun ein Dolus vorhanden ist oder nicht, gleichviel; niemand darf so unsäglich taktlos sein, derartige Geschmackswidrigkeiten zu begehen oder begehen zu lassen. Der hl. Bernhard verbot in seinem Orden ausdrücklich die Fußbodenfließen mit bildlichen Darstellungen, damit man nicht etwa Heilige mit Füßen treten oder den Engeln ins Angesicht spucken könne. Aehnliche Regeln mit ähnlicher Begründung sollten auch in allen nationalen Angelegenheiten für uns alle ein, wenn auch ungeschriebenes, so doch nicht weniger bindendes Gesetz sein.

Majestätsbeleidigungen im weiteren Sinne sind schließlich alle unkünstlerischen Regentenbilder, sei es nun ein noch so mühsames Mosaikbild aus zusammengeklebten zahllosen Briefmarken oder ein jahrmarktsmäßiger Oeldruck oder eine mißlungene Ansichtskarte, ein terrakottaangestrichener Zinkguß oder eine bronzirte Gipsbüste. Man komme nur ja nicht mit der Ausrede, daß man auch der kleinsten Gesellschaft, dem schlichtesten Mann aus dem Volke Gelegenheit geben müsse, das Bildniß des Reichs- oder Landesherrn zu kaufen. Heutzutage sind alle Reproduktionstechniken so sehr entwickelt, daß sich selbst für wenige Pfennige derartige Wünsche leicht befriedigen lassen, somit alle Surrogate gänzlich überflüssig gemacht werden.

Ewig schade, daß es gegen Majestätsbeleidigungen in dem eben skizzirten Sinne keine Paragraphen gibt. Aber vielleicht thut das Gesetz des guten Geschmacks, zu dessen Hüter das Publikum bestellt ist, mit der Zeit seine Schuldigkeit.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

— Verschiedene Wirkungen.—Sie: „Schon bei dem Gedanken an den Pelz, den Du mir versprochen hast, fühle ich mich erwärmt."—Er: „Und mir läuft es kalt über den Rücken, wenn ich an die Kosten denke."

— Unverfroren.—„Jetzt ertappe ich Sie schon wieder beim Schlafen!.... (spöttisch): Was hatten Sie denn für einen süßen Traum?"—„Mir träumte, Herr Prinzipal, ich hätte von Ihnen Gehaltsaufbesserung bekommen!"

— Schwer zu machen. — „Merken Sie sich, junger Mann, in allen Lebenslagen ist es gut, namentlich das scharf im Auge zu behalten, was hinter einem vorgeht."

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Pazo Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c. 11of,bodw

Extra! **WIEBOLDT'S** Extra!

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Freitag-Bargains von dem Lager von

Nickelsen & Christmann

Milwaukee und Western Ave.,

früher bekannt unter dem Namen „The Elephant Block".

Die großen Massen, die dem Eröffnungstag dieses großen Verkaufs beiwohnten, bilden einen überzeugenden Beweis von der Wichtigkeit des großen Ereignisses, und wir wiederholen und glauben die Behauptung, daß Chicago nie zuvor einen solchen Verkauf gesehen hat. Es ist uns unmöglich die volle Wichtigkeit dieses Verkaufs in Worten auszudrücken. Hier ist ein Theil der Liste für morgen.

Genügend von Extra-Verkäufern um Euch richtig bedienen zu können.

Freitag-Bargains auf unserem ersten Floor von Nickelsen & Christmann's Lager

Leinene Kragen für Männer — N. & C.s Preis 15c—unser Preis....	5c	Schwarze Lisle Handschuhe für Damen, das Paar zu.....	8c	Männer-Taschentücher—N. & C.'s Preis 10c—das Stück zu........	5c
Hosenträger für Männer—Nickelsen & Christmanns Preis 25c, zu.......	10c	Outing Flanell—hell- und dunkelfarbig—N. & C.'s Preis 6c Yard........	3c	Ruching — Hals-Länge — N. & C.'s Preis 10c—per Länge.............	2c
Negligee Hemden für Männer—N. & C.'s Preis 75c—unser Preis....	39c	Dotted Swiß—Tupfen aller Größen, N. & C.'s Preis 10c, per Yard.....	6½c	Taschentücher—indigoblau und türkischroth—N. & C.'s Preis 6c, zu........	3c
Unterzeug für Männer—Nickelsen & Christmann's Preis 50c, zu.......	29c	Corded Shirting Percales, 36zöllig, N. & C.'s Preis 12½c, per Yd....	6¾c	Belding Bros.' Nähseide—100-Yard-Spule..................	5c
Geripptes Unterzeug für Damen — N. & C.'s Preis 50c, zu...........	29c	Flanelle—schwere Outing, Cotton u. Shaker, N. & C.'s Preis 10c, zu..	6½c	Crowley's bester Maschinenfaden—200-Yard-Spule............	1c
Kinder-Unterzeug—N. & C.'s Preis 29c—unser Preis..................	15c	Gemusterte Challies—ganzwollen—27zöll.—N. & C.'s Preis 75c...	37½c	Richardson's Knopfloch-Twist—3 Spulen für.......	1c
Männer-Socken—braun und blau gemischt—N. & C.'s Preis 8c, zu....	4c	36zöll. Plaids, sowie Suitings, Danish Cloth u. s. w. — N. & C.s Preis 40c, zu............	18½c	Hump Haken und Oesen—2 Dutzend für............	1c
Nahtlose Kinderstrümpfe—N. & C.'s Preis 10c—das Paar..............	4c	36zöllige Cashmeres, Etamines, Suitings u. s. w., N. & C.s Preis 58c—zu...........	22½c	Weißes Cotton Tape—2 Rollen für..........	1c
Nahtlose Damenstrümpfe—N. & C.'s Preis 12½c, das Paar zu............	6c	Metallic Velveteens—für Waistings, N. & C.'s Preis 59c, per Yard......	35c	Nickelplattirte Safety Pins—per Dutzend............	1c
Schwarze Kinderstrümpfe—nahtlos—N. & C.'s Preis 19c, zu........	10c	Englische Torchon Spitzen, sowie dazu passende Einsätze, N. & C.'s Pr. 8c..	3c	Sweetheart Seife—per Stück................	3c
Schwere Canvas Handschuhe für Männer, N. & C.'s Preis 10c......	4½c	Fancy baumwollene Spitzen—N. & C.'s Preis 8c—die Yard zu...	4c	Cold Cream—2-Unzen-Topf—N. & C.'s Preis 19c, zu..........	5c

Freitag-Bargains auf unserm zweiten Floor von Nickelsen & Christmann's Lager

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen—N. & C.'s Preis $1.25, für	39c	Schuhe für Damen—N. & C.'s Preis $2.00—das Paar..............	79c	Kinder-Schuhe—zum Schnüren u. Knöpfen—N. & C.'s Preis 79c—zu....	39c
Brilliantine Shirt Waists für Damen—N. & C.'s Preis $1.75—für	58c	Oxfords für Damen—N. & C.'s Preis $2.00—das Paar............	98c	Wollene Skirts für Damen—N. & C.'s Preis bis zu $5—für.....	$2.00
Muslin Unterröcke für Damen — Spitzen-Kante — N. & C.'s Preis $1.50, für........	48c	Feine Schuhe für Damen und Männer — N. & C.'s Preis $3.00 — für........	$1.90	Covert Coats für Damen—N. & C.'s Preis bis zu $5.00—für...	$1.00
Kniehosen für Knaben—N. & C.'s Preis bis zu 75c, für............	35c	Schuhe für Mädchen und Kinder—N. & C.'s Preis $1.25 u. $1.50, für...	79c	Wollene Skirts für Damen—N. & C.'s Preis bis zu $8.00—für...	$3.00
Frühjahrs-Kappen für Knaben—N. & C.'s Preis bis zu 39c—für......	15c	Schuhe für Knaben und Jünglinge — N. & C.'s Preis $1.50, zu......	98c		

Freitag-Bargains auf unserm dritten Floor von Nickelsen & Christmann's Lager

Gebleichte Cambric Rester — volle Yard breit — N. & C.'s Preis bis zu 12½c, die Yard..........	5¾c	Leinene Huck-Handtücher — große Sorte—N. & C.'s Preis 19c—für..	12c	Hartholz Gardinen-Strecker — N. & C.'s Preis 85c — unser Preis nur..........	55c
Ungebleichte Betttücher—volle Größe—mit dreizölligem Saum—N. & C.'s Preis 55c—unser Preis	39c	Sächsisches Garn—alle Farben— N. & C.'s Preis 9c—per Strang.....	4½c	Ingrain Teppich-Rester — N. & C. Preis 20c — unser Preis zu..........	11½c
Turkey rothe Tischdecken — 8-4 Größe — N. & C.'s Preis 75c — für..........	49c	Notingham Gardinen—Ends u. Muster—das Stück........	15c	Eiserne Betten — in allen Größen — N. & C.'s Preis $10.00—unser Preis........	$5.50
		Nottingham Spitzen-Gardinen—N. & C.'s Preis 1.25—das Stück.....	42½c		

Freitag-Bargains auf unserm vierten Floor von Nickelsen & Christmann's Lager

3 Pfund Navybohnen oder grüne Erbsen zu........	11c	¼-Faß-Sack Washburne-Mehl zu........	$1.16	Gemischter Thee—das Pfund zu........	19c
4 Pfund Oatmeal oder 6 Pfund gelbes Cornmeal, zu........	11c	7 Pfund bester granulirter Zucker zu........	34c	Kaffee—frisch gerösteter—per Pfund........	17c
2½ Pfund Reis oder gebrochene Makkaroni zu........	11c	Standard Zuckerkorn—per Büchse........	7c	Tetley's Tea—die Büchse zu........	8c
16-Unzen Packet samenlose Rosinen oder Korinthen zu........	11c	Domestic Oel- oder Mustard-Sardinen 3 Büchsen für........	10c	Süße Chokolade—das Stück zu........	3c
14 Dill Pickles oder Quart Picalilli zu........	11c	Rother Alaska Lachs—N. & C.'s Preis 12c — ½-Pfd. flache Büchse........	9c	Misch-Schüsseln aus grauem Stein, N. & C.'s Preis 8c—zu........	4c
3 Stücke Amber oder Fairy Seife zu........	11c	Französische Oel-Sardinen—N. & C.'s Preis 18c, zu........	12½c	Biergläser mit Griffen—das Stück........	3c
Zwei 10-Cent-Packete Parlor Streichhölzer zu........	11c	Libby's Potted Schinken oder Zunge, per Büchse........	3½c	Importirte Bierkrüge, mit Metall-Deckel—N. & C.'s Preis 45c—zu........	20c
Zwei 10-Pfund-Säcke Tafel-Salz zu........	11c			Japanische Thee-Töpfe—N. & C.'s Preis 15c—zu........	7c

Freitag-Bargains in unserem Basement von Nickelsen & Christmann's Lager

Ganz stählerne Kaffeemühlen — N. & C.'s Preis 35c — unser Preis........	17c	Wasser-Filtrirer — Gummi-Washer — an jedem Faucet anzubringen........	6c	Spiegel — vergoldeter Rahmen — Größe 11 bei 13 Zoll — N. & C.'s Preis 20c — für........	9c
Importirte weiß emaillirte Waschbecken — N. & C.'s Preis 30c — für........	18c	Rim Knob Schlösser—4½ Zoll wendbar eiserne Bolt—mit Stop—für...	19c	Draht Röcke-Hänger — N. & C.' Preis 5c das Stück — 3 für........	5c
		Varnish Stain—alle Farben — per ½ Pint-Kanne........	8c		

Von unserem Lager 2 Laib frisch gebackenes Brot und 1 Pfund Ginger Snaps oder Soda Crackers **Alles für 11c**

"EYETALKS" von Optiker HIRSCH

„Astigmatism" ist, wie ich in meinen letzten Gesprächen mittheilte, die Ursache der meisten Augenleiden, und scheint die Augen-Spezialisten zu verwirren, wenn sie die Gläser verschreiben. Dieses Leiden ist meistens in einer unebenen Rundung des Vordertheils des Augenballens zu suchen—Gläser müssen nach dem Auge geschliffen werden um die unebene Rundung in gerader Linie zu bringen, wodurch die Anstrengung des Auges verhütet wird.

Hirsch, Augen-Spezialist, liefert goldene Augengläser vollständig für $2.95.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eisenbahnen rächen sich.

Omaha, Nebr., 7. März. In Vergeltung für das Staatsgesetz betreffs eines Höchstfahrgeldes von 2 Cents pro Meile — welches Gesetz heute in Kraft trat — haben alle Eisenbahnen in Zirkularen an ihre Angestellten und Agenten die Abschaffung von ermäßigten Fahrpreisen a l l e r Arten verkündet. Diese Ordre hat auch rückwirkende Kraft.

Ausland.

Der Welfe protestirt.

Badens Großherzog begnadigt verurtheilten Pfarrer. — Zentrumsleute erklären die Sozialisten für das kleinere Uebel. — Wiener Nachrichten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 7. März. Die Ausgleichs-Verstimmung, welche in hiesigen politischen Kreisen aus dem neuen ungarischen Vorstoß in Sachen des autonomen Zolltarifs erwuchs, ist noch weiter gesteigert worden durch eine neue Nachricht aus Budapest. 180 Mitglieder der Kossuth-Partei haben sich nämlich verpflichtet, gegen einen langfristigen Ausgleich mit der größten Entschiedenheit Stellung zu nehmen. Sie verlangen von 1917 an ein selbstständiges ungarisches Zollgebiet.

Eine immer ernstere Situation schafft der vielerwähnte Konflikt zwischen Polen und Ruthenen in Lemberg, Galizien. Die Dinge sind soweit gediehen, daß jetzt der Senat der Universität die Kollegien eingestellt hat.

Aufsehen macht die hier erfolgte Verhaftung des Technikers Baridowski, welcher der Spionage beschuldigt wird. Eine fremde Botschaft wird durch die Affäre schwer kompromittirt.

Helene Odilon, deren Kuratelangelegenheiten und Geisteszustand die Oeffentlichkeit seit Jahr und Tag beschäftigen, wartet abermals mit einer Ueberraschung auf. Sie hat die Absicht, eine neue Ehe einzugehen. Als ihr Zukünftiger gilt der Agramer Apotheker v. Becsics.

Berlin, 7. März. Die Entscheidung des Bundesraths, wonach alle Mitglieder des Hauses Cumberland von der Thronfolge in Braunschweig ausgeschlossen sind, hat den Herzog Ernst August von Cumberland zu einem formellen Protest veranlaßt. Dieser Protest ist soeben beim Ministerium eingelaufen.

Großherzog Friedrich von Baden hat die Gnadengesuche, welche für den katholischen Pfarrer Gaisert von Gündelwangen an ihn gerichtet worden waren, dahin beantwortet, daß er die Strafe auf sechs Monate Gefängniß ermäßigte. Der Geistliche war wegen versuchter Verführung zum Meineid zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Als er vor dem Reichsgericht mit seiner Berufung keinen Erfolg hatte, reichte er ein Gnadengesuch ein; das Gleiche that die Gemeinde von Gündelwangen.

Die bekannte Kundgebung der Erzbischöfe v. Stein und v. Abert gegen die „unheilige Allianz" des Zentrums und der Sozialdemokraten für die jüngsten Reichstags-Stichwahlen hatte noch ein Nachspiel auf dem Parteitag des bairischen Zentrums. Die Versammlung nahm ohne Debatte eine Resolution an, welche von dem Prälaten Daller beantragt wurde und deren Quintessenz ist: „Zur Zeit sind die Sozialisten das kleinere Uebel gegen den Liberalismus. Aus Gründen der Parteitaktik wurde infolge dessen das Wahlbündniß gutgeheißen. Das Zentrum ist eine politische, nichtkonfessionelle Partei, welche von der Beurtheilung der Kirchenoberen unabhängig ist."

Der vielgenannte Zentrumsabgeordnete Roeren, dessen Rededuell mit dem Kolonialdirektor Dernburg bekanntlich den Anstoß zu dem Konflikt im verflossenen Reichstag gab, hat noch nachträglich einen Denkzettel erhalten. Mitglieder der Anti-Duell-Liga erklärten in einem neuerlichen Beschluß, daß die Art, wie Roeren den Direktor Dernburg behandelte, moralisch unvereinbar seit mit den Pflichten eines Mitglieds der Liga. Roeren hat darauf den Vorsitz der rheinischen Ortsgruppe der Anti-Duell-Liga niedergelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Marquette von Antwerpen.
Auckland: Sierra, von San Franzisko nach Sydney.
Jokohama: Aragonia von Portland, Oreg.; Tartar von Seattle; Empreß of China von Vancouver.
Suez: Manchester, von Portland, Oreg., nach Hamburg.
Tunis: Ernd von New York, über Oran und Algier.

Der russ. Kuddelmuddel.

Attentate, Parlament und Begnadigungsfragen.

Sebastopol, 7. März. General Nepluew, bisher Kommandant des hiesigen Forts, wurde gestern Abend durch eine Bombe, die unter seine Kutsche geschleudert wurde, schwer an den Füßen verletzt. Auch der Kutscher, eine vorübergehende Frau und die Pferde erlitten Verletzungen. Der Attentäter entkam.

Dies ist das zweite Attentat auf den General binnen einem Jahre. Er war erst jüngst auf einen weniger gefährlichen Posten versetzt worden und befand sich zur Zeit auf der Fahrt nach dem Palast des Admirals Skrydlow, der ihm zu Ehren ein Abschiedsbankett angesagt hatte.

St. Petersburg, 7. März. Bereits gestern (statt heute, wie erst angekündigt) wurde der Präsident der neuen Duma, Feodor Golowin, vom Zaren in Audienz empfangen. Dieser erklärte, daß er mit der ersten Sitzung des Hauses „durchaus zufrieden" sei, und daß er und seine Minister von den besten Gefühlen für das Parlament beseelt seien. Er schlug einen herzlichen Ton an; auch stellte er Golowin seiner Gattin vor, die sich einige Minuten mit ihm unterhielt.

Allem Anschein nach ist Hr. Golowin eine beliebte Persönlichkeit beim Hofe, wo er übrigens schon früher als einer der Vertreter des Moskauer Semstwos gewesen war. Golowins Empfang hat im Allgemeinen einen guten Eindruck gemacht.

Wahrscheinlich wird die Duma e i n s t i m m i g der Regierung ein Gesuch um die Begnadigung von politischen Missethätern unterbreiten, jedoch nicht solcher, welche in Ausführung der „Propaganda der That" Blut vergossen haben. Die Radikalen wollten, daß auch Letztere in die Petition mit aufgenommen würden, wovon jedoch die Konservativen nichts wissen wollten. Darauf gaben die Radikalen nach, soweit die gemeinsame Petition in Betracht kommt; sie werden aber wahrscheinlich noch ein besonderes Gesuch im Interesse jener Propagandisten der That einreichen.

Italiens Justizminister †.

Auch der Finanzminister liegt im Sterben.

Rom, 7. März. Der Justizminister Gallo ist heute gestorben, nachdem er einen Hirnschlag gehabt. — Er wurde 1849 geboren, war längere Zeit Präsident der Abgeordnetenkammer und Unterrichtsminister.

Auch heißt es, daß der Finanzminister Massamini, der (wie an anderer Stelle gemeldet) vom Schlag gerührt worden war, im Sterben liege.

Kaiser und Zarinwittwe.

Berlin, 6. März. Kaiser Wilhelm war heute Vormittag um halb 10 Uhr am Bahnhof, um mit der russischen Zarinwittwe zusammenzutreffen, welche auf ihrer Reise nach London durch Berlin fuhr. Er überreichte ihr einen schönen Blumenstrauß und fuhr auf ihrem Extrazug bis nach Charlottenburg mit.

Die Zarinwittwe wird ihre Schwester, die Königin Alexandra, besuchen.

Zarinwittwe in London.

London, 7. März. Die russische Zarinwittwe traf hier ein und wurde am Bahnhof von der Königin Alexandra (ihrer Schwester), sowie dem Prinz und der Prinzessin von Wales und dem Stabe der russischen Botschaft begrüßt. Die ganze Gesellschaft fuhr dann nach dem Buckinghampalais.

Obwohl man hier kein Attentat auf ihr Leben befürchtet, hat doch die Geheimpolizei ausgedehnte Vorkehrungen getroffen.

Frankreich hat nichts dagegen.

Paris, 7. März. Das französische Auswärtige Amt läßt entschieden die Gerüchte aus Rom in Abrede stellen, als ob die französische Regierung irgend zu verhindern suche, daß der Vatikan auf der kommenden Haager Friedenskonferenz vertreten sei. Es wird hinzu gefügt, diese Angelegenheit betreffe lediglich die italienische Regierung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: United States von Kopenhagen u. s. w.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Devonian von Liverpool.
Halifax: Numidian von Glasgow.
Hongkong: Korea von San Franzisko.
An Sable Island vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb zwölf Uhr am New Yorker Dock erwartet. Fahrt durch starken Weststurm beeinflußt).
Havre: La Provence von New York.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Hamburg von New York.
Havre: St. Laurent von New York.
Liverpool: Oceanic von New York.
New York: Potsdam von Rotterdam.
New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen.

Abgegangen:

Boston: Bohemian und Ivernia nach Liverpool.
San Franzisko: Thomas (Bundestransportdampfer) nach Manila.
Jokohama: Athenian nach Vancouver.
Genua: Sannio nach New York.
Azoren: Republic nach Boston.
Port Pirie: Terje Viken nach San Franzisko.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 6 Feuerwehrleute wurden in New Orleans durch Zusammenprall eines Feuerwehrwagens mit einer Spritze verletzt.

— Wie aus Philadelphia gemeldet, wurden die Streitigkeiten zwischen der Pennsylvania-Bahn und ihren Zugbediensteten geschlichtet.

— Zwischen Warren, Pa., und Irvinton stürzte ein Zug der Pennsylvania-Bahn einen Damm 25 Fuß hinab. 9 Schwerverletzte.

— $100,000 Schaden verursachte in Philadelphia ein Feuer in einem 6-stöckigen Hause der Fillbert Str. 5 Feuerwehrleute verletzt.

— Bei Neoga, Ill., stieß auf der Toledo-, St. Louis- & Western-Bahn ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 7 Verletzte.

— Frau Fred Schwomeyer in Indianapolis und Wm. Gill starben an Schußwunden, die sie vom Gatten der Ersteren erhalten hatten.

— Im Staat Louisiana ist eine neue Bewegung im Gange, die schwarzen Plantagenarbeiter durch Einwanderer aus Europa zu ersetzen.

— 53 Kongreßabgeordnete fuhren auf dem Dampfer „Panama" von New York ab, um sich persönlich von der Lage am Panamakanal zu überzeugen.

— Alexis Aladin, Abgesandter der russischen Revolutionäre an das Volk der Ver. Staaten, sprach sich in einer Rede in New York sehr hoffnungslos bezüglich der neuen Duma aus.

— Das Abgeordnetenhaus von Wiskonsin nahm eine Anerkennungsresolution für Spooner an, der bekanntlich als Bundessenator abdankte. 4 Sozialdemokraten und 8 Republikaner enthielten sich der Abstimmung.

Ausland.

— Vom Schlag gerührt wurde der italienische Finanzminister Massimini

— Immer heftiger wird der Streit zwischen den Hamburger Rhedern und den Frachtstauern. Erstere warben 2000 englische Frachtstauer an.

— Aus Berlin wird das Ableben von Dr. Karl Heinrich v. Boetticher gemeldet, welcher unter Bismarck Staatssekretär des Reichsamtes des Innern war.

— Aus Paris wird versichert, daß die französische Regierung die sogenannten Enthüllungen betreffs der Marokkokonferenz (in der letzten „Sonntagpost" berichtet) mißbillige.

— Eine Meldung über eine „Meuterei" in der Artilleriekaserne zu Toulon, Frankreich, war stark übertrieben. Es handelte sich nur um einen Streit zwischen ein paar jungen Soldaten.

— Admiral Baron v. Spaun soll Oesterreich-Ungarn auf der Haager Konferenz vertreten. Er war auch Vorsitzender der Pariser Kommission, welche 1904 den Nordsee-Zwischenfall untersuchte.

— In Tabriz, Persien, wurde der Präsident der lokalen Gesetzgebung sowie ein hoher Priester Namens Rascht auf der Straße erschossen! Auch kamen neue Ausschreitungen in Pakon vor.

— Ein Polizeirichter in Nantes, Frankreich, belegte 27 Ursulinernonnen mit je 16 Franken und die Oberin mit 25 Franken Geldstrafe, weil sie sich weigerten, dem Trennungsgesetz entsprechend, ihr Kloster zu verlassen.

Draußen in Iowa

Gab es Kaffeetrinker.

Eine Dame in Iowa zeigt, daß Postum Food Kaffee ein großer Förderer der Gesundheit ist. Sie sagt:

Während beinahe meines ganzen Lebens, bis vor einem Jahre trank ich täglich Kaffee, ohne zu wissen, daß ich dadurch dünn und mein Befinden schlecht wurde. Ich wurde überredet, den Kaffee aufzugeben und Postum zu versuchen. Er schmeckte mir von Anfang an und ich fand, daß ich mich wohler fühlte als wie ich die alte Sorte Kaffee trank. Deßhalb blieb ich dabei.

„Nach einigen Wochen sah ich, daß ich runder wurde und es freute mich neulich zu bemerken, daß ich 15 Pfund in 12 Monaten zugenommen hatte. Postum gibt mir guten Appetit, in der That vermag ich meine Nahrung jetzt vollständig zu verdauen.

„Mein Gatte hat sein lebelang an „Bold Hives" gelitten, ebenfalls an Katarrh im Kopfe. Er gab auch den Kaffee auf und begann Postum zu trinken vor etwa einem Jahre mit augenscheinlich gutem Resultate. Sein Katarrh ist verschwunden und er hat keinen Anfall von „Bold Hives" in sechs Monaten gehabt. Meine Freundinnen, die die Aenderung an uns Beiden bemerken, sagen: „O wie gut Sie aussehen! Glauben Sie wirklich, daß es der Postum ist, der die Aenderung bewirkt hat?" Ich antworte: „Natürlich, ganz entschieden thue ich das, denn es ist der einzige Wechsel, den wir in unserer Lebenshaltung vorgenommen haben."

„Meine Schwester, die stark an Biliösität litt, gab den Kaffee auf und begann vor 2 Jahren Postum Food Kaffee zu trinken. Sie hat keine biliösen Anfälle mehr gehabt. Ebenso wie mein Gatte hat auch mein Vater ausgefunden, daß sein Katarrh verschwunden ist, seit er den Kaffee aufgab und Postum Food Kaffee trinkt. Auch hat er stark an Gewicht zugenommen."—

Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund". Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Vom Eis zerdrückt!

Aber alle 103 Insassen gerettet.

St. Johns, N. F., 7. März. Der Robbenfangdampfer „Leopard" wurde um Mitternacht in einem schrecklichen Sturm unweit Kap Race durch das Eisgeschiebe zerdrückt.

Die Besatzung von 103 Mann erreichte aber wohlbehalten das Land.

140 Jahre alt?

Valparaiso, Chile, 7. März. Eine Indianerin, welche soeben zu Osorno das Zeitliche gesegnet hat, soll ein Alter von 140 Jahren erreicht haben.

Lokalbericht.

Lack-Explosion.

Angestellter der Payson Manufacturing Co. arg verletzt.

Im dritten Stock des von der Payson Manufacturing Co. benutzten Gebäudes, Nr. 1319 W. Jackson Boulevard, explodirten heute Nachmittag, angeblich durch Selbstentzündung, mehrere Behälter, die mit Lack gefüllt waren. Gleichzeitig brach Feuer aus, das hochgradige Aufregung unter den 100 Angestellten der Firma verursachte und sie zur Flucht nöthigte.

Einer der Leute, der 18jährige John Hoover, Nr. 1329 W. Fulton Str., erlitt infolge der Explosion Brandwunden am Kopf, im Gesicht und am Rumpf. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die Zöglinge der in nächster Nähe gelegenen Calhoun-Schule sahen die Flammen und wurden unruhig. Die Lehrer beruhigten aber die Kinder und veranlaßten sie, in den Klassenzimmern zu bleiben, bis der Brand gelöscht war.

Die Bewohner der dem brennenden Gebäude zunächst gelegenen Häuser flüchteten auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $8000 Schaden angerichtet hatte.

Zwei Verletzte.

Verunglückten infolge Zusammenstoßes eines Abfallwagens mit einer Elektrischen.

An 63. Str. und Michigan Avenue stieß heute Morgen eine von dem Motorführer A. C. Connors bediente Elektrische mit einem Abfallwagen zusammen. Dieser kippte um. Der Fuhrmann, E. Krause, Nr. 848 W. 63. Str., fiel auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am Kopf und an den Schultern. Connors wurde durch Glasscherben an den Händen und im Gesicht verletzt. Krause hatte dicht vor der in schneller Fahrt befindlichen Car aus den Geleisen zu biegen versucht. Ehe Connors die Elektrische zum Halten bringen konnte, erfolgte der Zusammenstoß. In der Car befanden sich zur Zeit keine Fahrgäste. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Wird freigesprochen.

Schwere Anklage gegen Charles Klein wird nicht bewiesen.

Wegen Mangels an Beweisen wurde heute der 39 Jahre alte Charles Klein, gegen den von der dreizehnjährigen Tochter der Frau Marie Dausch, 558 Wells Str., schwere Anklagen erhoben worden waren, von Stadtrichter Fake in seinem Gerichtshof in der Harrison Str. freigesprochen. Die Angaben des Kindes auf dem Zeugenstand stimmten nicht mit den Angaben überein, welche es vor Kleins Verhaftung gemacht hatte, und auf Grund der Aussagen von Frau Dausch erklärte der Richter den Angeklagten für unschuldig.

Gelehrter geistesgestört.

Sekretär Higley von der Akademie der Wissenschaften.

Der Botaniker Wm. Kerr Higley, welcher noch vor sechs Monaten Sekretär der Akademie der Wissenschaften im Lincoln Park war, wurde heute von Richter Rinaker nach der Irrenanstalt in Elgin gesandt. Infolge von Ueberarbeitung war der Unglückliche allmählich im Laufe des verflossenen Jahres geisteskrank geworden. Außer ihm prüfte der Richter vierzig scheinbare oder wirkliche Irrsinnige.

Arbeiter überfahren.

Albert Runge, 10837 Ewing Ave., South Chicago, ein bei der Lake Shore-Bahn angestellter 22 Jahre alter Laternenanzünder, wurde heute an 103. Str. von der Lokomotive eines Personenzuges der Baltimore & Ohio-Bahn getroffen und zur Seite geschleudert. Man hob ihn gefährlich verletzt auf und brachte ihn in's South Chicago-Hospital. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Die Pfahlsteuer.

Auf Antrag der Anwälte der Western Union und der Postal Telegraph Co. hat der zuständige Stadtrathsausschuß heute die Berathung der Vorlage über die von den Gesellschaften für die Benutzung von Raum auf Straßen und Gassen an die Stadt zu entrichtende Gebühr um acht Tage verschoben, weil die Gesellschaften noch keinen Bericht über die Zahl ihrer hier errichteten Leitungspfähle hatten anfertigen können.

Unbedeutender Brand.

In einem zu Weber Brothers Wagenfabrik, 81. und Wallace Straße, gehörigen zweistöckigen Schuppen brach heute früh Feuer aus. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Dampfernachrichten.

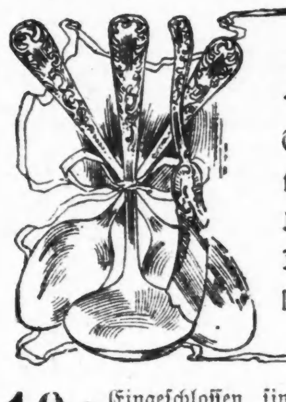
Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen (ohne Briefpost); La Bretagne nach Havre; Esperanza nach Kuba und Mexiko; Herminius nach Argentinien u. s. w.
Boston: Bohemian nach Liverpool.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum

Ein weiterer großer Einkauf u. Verkauf von Rogers plattirten Silberwaaren, 10c



Unser vor einem Monat stattgefundener großartiger Verkauf wiederholt sich jetzt. Tausende von Stücken der Rogers' berühmten plattirten Silberwaaren zu großen Preis-Herabsetzungen. Die Ersparnisse erreichen im Durchschnitt völlig die Hälfte von den regulären Preisen.

10c Eingeschlossen sind plattirte Dinner Messer und Gabeln, Thee-, Dessert-, Eß- und Beeren-Löffel, Kaltfleisch-Gabeln und Sauce-Löffel in den neuesten Mustern, Auswahl der ganzen Kollektion, **10c.** **10c**

Spezielle Bargains in modernen Waschstoffen

Neue Sheer Batistes, 30 Zoll breit, in hübschen Cluster Blumen-Entwürfen, Punkten, Ringen, Streifen usw., meistens weißer Grund, die Yard für nur **10c.**

Bedruckter u. gewobener Madras, 1½ bis 4 Yd. Längen, hübsche Entwürfe auf tinted und weißem Grund, 32 Zoll breit, Werthe bis 35c i : Yd., zu **12½c und 9c.**

Reste von Kleider Kattunen, Percales, Ginghams, Galatea, Danish Cloth, Lawns, Dimities, Batistes usw., 2 bis 10 Yard Längen, **9c** und **5c.**

Fabrikanten 10 bis 20 Yd. Längen von Yard breitem schwerem ungebleichtem Sheeting — 5 Ballen — zu einem ungewöhnlich niedr. Preis, die Yard für **6½c.**

Eröffnung und Verkauf von Frühjahr-Putzwaaren, 3.95

Die neue vergrößerte Putzsachen-Abtheilung offerirt sehr spezielle Werthe in Blumen-Hüten von feinen Rosen, in Rosa, Weiß, Ciel, Grün, Helio und Jack; Pyroxyline- und Haar Braid-Hüte in einem großen Sortiment von Facons, wie veranschaulicht, **3.95.**

Feine crushed Rosen, passend für Blumenhüte, sechs in Bündchen, speziell zu 19c.

Rosen-Laubwerk, Naturfarbe, 15c.

Import. Seiden-Veilchen mit Laubwerk, in verschied. Farben. Bündchen morgen, 39c.

Ausgebesserte Handschuhe, 59c;

große Bargains

Eine zweite Sendung ausgebesserter Handschuhe ist soeben eingetroffen. Dieselbe umfaßt Handschuhe für Männer, Damen und Kinder; ein gutes Sortiment von Farben und Größen, **59c.**

Lange Suede-Handschuhe, **1.50** Eine spezielle Partie von 50 Dutz. Paar von 12-knöpfigen Handschuhen, Suede appretirt, in schwarz und lohfarbig, zu **1.50.**

25 Dutz. Glace Promenaden-Handschuhe für Männer, in lohfarbig und braun, zu **75c.**

Lange Handschuhe, 59c, 65c

Ellbogen-Länge importirte Lisle-Zwirn Handschuhe, schwarz, weiß, lohfarbig, Navy, braun, zu **59c** und **65c.**

Elegante neue „tailored" Suits nur 13.50

Moderne neue schneidergemachte Suits, gemacht aus dem neuen gestreiften Stoff. „Fitted" Jacket in Hüftenlänge, Satin gefüttert; eingelegter Kragen aus Moire-Sammet. Skirt ist das neue 13-Gored-Modell, mit tiefen Fuß-Plaids, speziell nur **13.50.**

Dieser Suit wie abgebildet zu 13.50

Schwarze Broadcloth Jackets für 7.50

In den neuen „Prince Chap" und angepaßten Facons, mit Seide oder Atlas gefüttert, strapped vom selben Stoff, — zusammengezogene Aermel, Umlege-Cuff, für 7.50.

Neue lose Coats, $5

Lose Coats für Damen, in hübschen Streifen, Plaids und Karrirungen, Kragen vom selben Stoff oder Sammet, Front u. Rücken vom Coat hübsch mit Straps vom selben Stoff und Knöpfen besetzt, $5.

Schneidergemachte Promenadenröcke, fancy Mischungen und Plaids, neue gored oder Pänel-Facon, 2.50.

Dieser hübsche, neue, geschneiderte Suit, 13.50

* John O'Keefe, Nr. 3724 Emerald Ave., der am 5. März während seiner Arbeit im Güterschuppen der Chicago & Erie-Bahn an 16. und Clark Str. fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute an den Folgen des Unfalls gestorben. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 834 35. Str. geschafft worden.

Gewissenhaft.

Eine gewissenhaft abgefaßte Todesanzeige kann man — wie aus Salzburg geschrieben wird — gegenwärtig an den Thoren der Kirchenthüren in der alten Bischofsstadt lesen. Der originelle Anschlag besagt: Frau Rosa Schuler geb. Hammerle, und Jungfrau Josefa Hammerle von Imst geben mit tiefem Schmerz die Nachricht von dem Hinscheiden ihres Onkels, des hochwohlgebornen Herrn Alois Josef Hammerle, emeritirter k. k. Bibliothekar i. R., Vorstand der k. k. öffentl. Studien-Bibliothek d. R. in Salzburg, Ritter des Kaiser Franz Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der k. k. Kriegsmedaille, der Tiroler Landesvertheidigungsmedaillen der Jahre 1848 und 1866, der drei Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Medaillen, Ehrenmitglied des Nationalmuseums „Ferdinandeum" in Innsbruck der Veteranenvereine von Innsbruck Imst, Waidring, des katholisch-politischen Volksvereines des Landes Salzburg, durch sechs Jahre Gemeinderath der Landeshauptstadt Salzburg, Ehrenpräsident des ersten Salzburger St. Vinzenzvereines, Stifter und Mitglied des katholischen Universitätsvereines, Mitglied des katholischen Volksvereines in Innsbruck, des Landeshilfsvereines vom „Rothen Kreuz", des Dommusikvereines, des Museums Carolina-Augusteum seit dem Jahre 1860, des katholischen Büchervereines, der St. Michaelsbruderschaft, des Vereines der Kinderbewahranstalt und anderer katholischer Vereine, der akademischen Marianischen Kongregation etc. in Salzburg, Abonnent von 18 verschiedenen katholischen Zeitschriften darunter einige seit dem Jahre 1860, welcher am 13. Februar nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 86. Lebensjahre im Frieden des Herrn entschlafen ist.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine **Quelle der Kraft** für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. **Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.**

DR. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

— Pech. — A.: Ich habe an Fräulein Lange Blumen schicken lassen, und nun hat der Blumenhändler mit quittirter Rechnung zu ihr geschickt.—B.: Hat sie denn nun bezahlt? — A.: Das ist ja eben das Pech, nun soll ich ihr das Geld doch zurückgeben und habe keins.

— H. C. Frick gewann durch einen kühnen Schachzug an der Wall Street Kontrolle über die Readingbahn, übergab sie dann an Harriman und „machte" $6,000,000 oder mehr!

— Zurückgegeben. — Frau (welche am Klavier singt, als die Köchin mitsingt): „Sie freche Person, wie können Sie sich erlauben, mitzusingen, wo Sie doch gar keine Ahnung davon haben?"—Köchin: „Ach was! Sie kochen doch mit und haben keine Ahnung davon!"

— Auch eine Strafe. — Richter: „Sind Sie vorbestraft?" — Angeklagter: „Das gerade nicht, aber — verheirathet!"

Gefrorenes Bier.

Gewöhnlich nimmt man an, daß der Frost der Qualität des Bieres Abbruch thue, und im allgemeinen ist das auch richtig. Wenig bekannt aber dürfte die Thatsache sein, daß die Qualität des edlen Gerstensaftes durch Vereisung auch gewinnen kann. Gefriert nämlich das Bier in einer Tonne, so verwandelt sich zunächst das in ihm enthaltene Wasser in Eis, während die alkoholischen Theile sowie die gelösten Stoffe flüssig bleiben und gewissermaßen konzentrirt werden. Es entsteht eine Art Extrakt, den man aus der gefrorenen Tonne gewinnen kann, während das Eis in ihr zurückbleibt. Dieser Extrakt ist dann ein ganz „besonderer Saft", der das ursprüngliche Bier an Wohlgeschmack, aber auch in seiner berauschenden Kraft weit übertrifft. Im kleinen läßt sich der Versuch leider nicht anstellen; denn Flaschen zerspringen, wenn das Bier gefriert, und in offenen Gefäßen (Töpfen, Krügen) würde die Qualität des Getränkes erhebliche Einbuße erleiden. Daß die Quantität des Bierextraktes durch Gefrieren wesentlich vermindert wird, ist selbstverständlich. Mit dem gefrorenen Rest ist natürlich nicht viel anzufangen.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.24
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.53
Rußland: 100 Rubel	51.25

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Im Lichte der Erfahrung.

Thatsachen hinwegdisputiren zu wollen, ist immer eine undankbare Aufgabe. Das werden auch die Verstadtlicher erfahren, die sich bemühen, die furchtbare Wahlniederlage der „Municipal traders" in London mit „Beweisgründen" ungeschehen zu machen. Denn es läßt sich schlechterdings nicht leugnen, daß die Engländer durchaus keine Prinzipienreiter sind, sondern auf alle irgendwie ausführbaren Vorschläge eingehen und sich ihr Urtheil einzig und allein nach den praktischen Erfahrungen bilden. Es läßt sich ferner nicht bestreiten, daß sie und insbesondere die Londoner auch die „Verstadtlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten" mit einer Gründlichkeit ausgeprobt haben, die sonst nur den Deutschen nachgerühmt wird. Wenn sie also nach mehr als zehnjährigen Versuchen die städtischen Gründereien mit einer Zweidrittelmehrheit verurtheilt und die Gründer fortgejagt haben, so sind sie nicht nur einer augenblicklichen Eingebung gefolgt. Welches halbwegs vernünftige Volk würde aus bloßer Laune auf handgreifliche Wohlthaten und Vortheile verzichten? Hätte die Verstadtlichung den Londonern auch nur einen Theil der Segnungen gebracht, die ihnen versprochen worden waren, oder die sie sich selbst versprochen hatten, so wären sie nicht bei der ersten sich bietenden Gelegenheit mit einer wahren Berserkerwuth über die Propheten der neuen Lehre hergefallen. Nur eine starke Entrüstung kann den „Landrutsch" erklären, der das Parteienverhältniß im Stadtrathe geradezu umkehrte.

Eine solche Entrüstung war thatsächlich vorhanden und nach Lage der Dinge auch unausbleiblich. Denn die Verstadtlicher hatten sich an so viele Unternehmungen herangewagt, die unbedingt scheitern mußten, und hatten in Folge dessen die Schulden- und Steuerlasten so sehr vermehrt, daß ihre Herrschaft zum Bankerott zu führen drohte. Um nur ein Beispiel aus vielen anzuführen, hatten sie die Schifffahrt auf der Themse wiederbeleben wollen und mit großem Kostenaufwande mehrere Ausflugsdampfer beschafft, die nach den Voranschlägen einen Jahresgewinnst von $400,000 abwerfen sollten. Statt dessen war ein Verlust von jährlich $250,000 zu verzeichnen, der selbstverständlich aus den Steuereingängen gedeckt werden mußte. Noch bedeutend kostspieliger waren die Versuche, „neuzeitliche" Arbeiterwohnungen und Erholungsstätten für das Volk zu errichten. Die Arbeiter wollten oder konnten die hohen Miethspreise nicht bezahlen und mieden die nach ihrem Geschmacke viel zu prächtigen und ungemüthlichen Vergnügungspaläste. Selbst die an und für sich erfolgversprechenden städtischen Betriebe warfen nicht die erwarteten Gewinnste ab oder arbeiteten geradezu mit Verlust. Um die traurigen Ergebnisse zu bemänteln, mußte man Buchführungskünste anwenden, die aber nur zu bald entdeckt wurden. Es stellte sich heraus, daß die nothwendigen Abschreibungen für die Abnützungen und den Tilgungsfonds nicht vorgenommen worden waren, und daß somit die Stadt weder ihre Anlagen erneuern, noch die durch sie verursachten Schulden würde abstoßen können. Da sie somit in absehbarer Frist ihre Zahlungen hätte einstellen müssen und überdies ihre theueren Erwerbungen verloren hätte, so machten die Wähler kurzen Prozeß und warfen die „Reformer" aus dem Tempel heraus.

Vielleicht beweist das Beispiel Londons und anderer britischer Städte noch gar nichts gegen die Verstadtlichungsidee „an sich". Ihre amerikanischen Befürworter mögen, wenn ihnen das ein Trost ist, immer noch an der Meinung festhalten, daß sie „unter günstigeren Umständen" sich glänzend bewähren würde. Sie werden aber schwerlich einen denkenden Menschen überzeugen können, daß diese günstigeren Umstände in den Ver. Staaten von Amerika vorhanden sind. Im Gegentheile stehen die Sachen hierzulande offenbar noch viel ungünstiger, als in Großbritannien, weil auch die amerikanischen Stadtverwaltungen in den Händen der Berufspolitiker liegen, und die Wahlen von den Aemterjägern gelenkt werden, während in Großbritannien die städtischen Angelegenheiten mit der Politik nichts zu schaffen haben. Geht es also schon dort nicht mit der Verstadtlichung, so wird im Lande der Drahtzieherei und des Grafts an die Verwirklichung dieses mehr oder weniger schönen Planes erst recht nicht zu denken sein. Nicht alles Wünschenswerthe ist erreichbar.

Eine verkannte Größe.

Wenn der alte Kommodor Vanderbilt im Paradiese oder wo sein unsterblicher Theil sich sonst befinden mag, von dem derzeitigen Thun seiner Epigonen erfährt, so wird er sich zweifelsohne aus Zorn ob ihrer Entartung, wie man so sagt, im Grabe herumdrehen und sich herzlich freuen, daß er **das** nicht mehr erleben mußte. „The public be damned" antwortete er einst nachdrucksvoll auf die Frage, was wohl das Publikum „dazu" sagen werde, und an dieser Ansicht hielt er sein ganzes Leben lang fest. Das Publikum soll zum Teufel gehen, das Publikum hat nichts zu sagen und was es denkt ist mir höchst Wurscht — das war die Haltung des „Vaters der amerikanischen Eisenbahn" und Begründers unserer ältesten Eisenbahndynastie dem Publikum gegenüber — **und** die aller seiner Nachfolger bis in die jüngste Zeit. In den letzten Monaten, noch besonders in den letzten Wochen und Tagen hat sich aber ein vollständiger Umschwung vollzogen. Das Vanderbilt'sche „The public be damned" ist heute vollständig und von allen Eisenbahnkönigen in Acht und Bann gethan worden, und das wohl zuerst von Herrn Stickney von der Chicago, Great Western-Bahn aufgebrachte und von der großen Pennsylvania anerkannte und auf ihr Banner geschriebene „The public be pleased", fand dementsprechend größeren Anhang. Die größten der Großen haben sich dazu bekannt. Herr James J. Hill, der ja schon immer großes Vergnügen darin fand, dem Publikum von seinem Leben und Wirken und den glänzenden Errungenschaften und Aussichten seiner Bahn (Northern Pazifik) zu erzählen, wird immer vertraulicher in seinen Mittheilungen; die Präsidenten mehrerer östlicher Bahnen haben sich in öffentlichen Vorträgen oder in Zeitungs- und Magazinartikeln und Interviews bemüht, dem lieben Publikum ein „richtiges" Verständniß für die großen Eisenbahnfragen und Vertrauen und Zuneigung zu den Bahnen beizubringen; sogar Herr Baer von der Reading-Bahn, der Verkünder des Absolutismus und Gottesgnadenthums des Kapitals, hat der sogenannten Neugierde des Publikums gegenüber gelindere Saiten aufgezogen, und der „Größte" von Allen, Herr E. J. Harriman, gar hat erklärt, er werde in Zukunft in allen Fragen, seine Bahnen betreffend, das Publikum in's Vertrauen ziehen, ihm sozusagen bei jeder Gelegenheit durch die Vermittlung der Presse sein Herz ausschütten bis auf den letzten Tropfen. Er sagte das einer Anzahl Zeitungsleuten, dabei einem Reporter vertraulich die Hand auf die Schulter legend und den andern liebevoll zulächelnd — **er**, für den bis vor Kurzem der neugierige Zeitungsmann völlig Luft war, wenn nicht auf gleiche Stufe mit dem zudringlichen Bettler und kläffenden Köter stand. — Woher kommt dieser gewaltige vollständige Umschwung innerhalb so kurzer Zeit?

Soweit der große Zauberkünstler Harriman in Betracht kommt, kann über die Antwort ja kein Zweifel bestehen. Seine so plötzlich und völlig veränderte Haltung dem Publikum gegenüber ist zweifelsohne der Enthüllung des berüchtigten „Alton-Handels" vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission und den Streiflichtern, welche die Untersuchung dieser Kommission auf seine Union- und Southern Pazifik-Machenschaften warf, zu danken, wie seine Bekehrung zur Würdigung der öffentlichen Meinung ja zeitlich damit zusammenfiel. Wenigstens waren jene Enthüllungen das Feuerchen, das die Eisrinde, die um seinem Herzen gelegen hatte, völlig zum Schmelzen brachte. Auch für die so erfreulich veränderte Haltung all' der Andern wird die öffentliche Meinung ausschließlich den Kredit den verschiedenen Bundesgewalten, dem Präsidenten, dem Ratengesetz usw. zuerkennen, aber darin dürfte sie sich irren! —

* * *

Es ist ja unbestreitbar, daß von Washington aus der Ball in's Rollen gebracht wurde, sozusagen — aber ebenso gewiß ist, daß die Eisenbahnen Alles, was von Washington aus geschah, ziemlich gemüthsruhig hinnahmen und hinnehmen konnten. Denn es war durchaus kein ungemischtes Leid, was ihnen von dort wurde. Die bundesamtlich erwirkte Northern Securities-Entscheidung mag zwar einzelnen Magnaten und Finanznapoleonen unangenehm gewesen sein, das eigentliche Eisenbahngeschäft berührte sie gar nicht, und wenn die Ratengesetzgebung den Bahnen unwillkommen und unbequem war und ist, so war das Anti-Paß-Gesetz dafür den Bahnen im Allgemeinen — von seinen Uebertreibungen, die sich ja wohl umgehen oder abschleifen lassen werden, abgesehen — herzlich willkommen, denn es erhöhte ihre Einkünfte, ohne eine Gegenleistung von ihnen zu verlangen. Vom Ratengesetz wollten die Bahnen anfänglich allerdings durchaus nichts wissen, wenigstens stellten sie sich so an, und es mag ihnen thatsächlich gefährlich erschienen sein, aber auch dieses Gericht kam ja nicht so heiß auf den Tisch, wie's während des Kochens war, und beim Essen erst ist's kaum mehr lauwarm. Herr Harriman erklärte jüngst, er fürchte das Ratengesetz nicht, denn er sei überzeugt, die Zwischenstaatliche Handelskommission werde sich vorsichtig und maßvoll zeigen und mit sich reden lassen. Dieses schöne Vertrauen Herrn Harrimans ist ohne Zweifel durchaus berechtigt, und wenn trotzdem in der letzten Zeit so etwas wie eine Panik die Eisenbahnleiter ergriff, so muß das einen andern Grund haben; nichts, was von bundeswegen geschah oder zu erwarten ist, kann die offen zu Tage tretende Angst oder Sorge erklären.

Nicht die Bundes-, sondern die Staatsgewalten sind die Feinde, die die Bahnen fürchten. Erst als eine größere Zahl der Einzelstaaten anfingen, sich auf ihre Macht zu besinnen und den Eisenbahnen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, kriegten's die Bahnmagnaten mit der Angst und die in einer Reihe von Staaten schwebende Eisenbahngesetzgebung preßte ihnen die Hilferufe aus, die man in ihren eigenen Publikationen und einem Theil der Presse findet. An der Spitze eines dieser Tage von dem „Publicity Bureau" der Pennsylvania verbreiteten Flugblattes prangt in großen fetten Lettern über dem ganzen Bogen (Zeitungsformat) reichend die gnadeheischende Frage: „Is it not time to let up on the railroads?", zu Deutsch etwa „ist's nicht Zeit, die Verfolgung der Bahnen einzustellen?", und aus den darunter stehenden Artikeln, die theils aus Zeitungen stammen, theils vom „Bureau" selbst verfaßt wurden, geht unzweideutig hervor, wer die bösen Verfolger sind. Es wurde da gezeigt, was die Bahnen in den letzten Jahren thaten, den an sie gestellten riesigen und stetig wachsenden Ansprüchen zu genügen und angedeutet, was alles in der nächsten Zukunft gethan werden muß und dann wurden — in einem der Artikel — die Staaten aufgezählt, in denen einschneidende Eisenbahngesetzgebung unter Berathung steht oder geplant wird. Es sind ihrer neun: Illinois, Wiskonsin, Indiana, Jowa, Minnesota, Nebraska, Süd-Dakota, Kansas und Missouri. In allen diesen Staaten, heißt es, ist eine 2 Cents Fahrraten-Bill in der Schwebe oder in Aussicht und andere scharfe Gesetzgebung. „Gleichviel, nach welcher Seite wir (die Bahnen) uns wenden, überall kriegen wir eins ausgewischt." In ähnlicher Weise wird in allen anderen Veröffentlichungen u. Auslassungen seitens der Bahnen und ihrer Vertreter plädirt und geklagt und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Eisenbahnleiter jetzt gründlich besorgt sind — Dank dem Vorgehen der **Staaten**regierungen.

Sie haben wohl auch Ursache dazu, denn die in den verschiedenen Staaten schwebende oder geplante Gesetzgebung geht ihnen wirklich „an die Nieren", u. daß die Staaten die Macht dazu haben, scheint kaum mehr ernstlich bezweifelt zu werden. Noch vor ganz kurzer Zeit aber glaubten die Eisenbahnen, die „Staaten" als nicht beachtenswerth ansehen zu dürfen und — die Staatenregierungen, bezw. -Gesetzgebungen selber bestärkten sie darin, trauten sich selber nichts zu. Wie sehr ihre Macht unterschätzt wurde und sie sich selbst unterschätzten, das erkennt man jetzt. Während es vor Kurzem schien, als müsse alles Heil vom Bunde kommen, ist es jetzt offensichtlich, daß die Staaten sehr viel mehr thun können als der Bund, wenn sie sich nur auf ihre Macht besinnen und sie anwenden wollen. Eine Zentralisation der Macht ist ganz gewiß nicht nöthig, die wünschenswerthen Reformen herbeizuführen.

Vermögens-Festlegung.

Majorate, Fideikommisse und ähnliche, aus der Feudalzeit stammende Hindernisse freier Vermögensvertheilung hat man hierzulande nicht mehr. Das Gesetz kennt kein Erstgeburtsrecht. Der Erst- und der Letztgeborene sind gleichberechtigt, so weit das Gesetz in Betracht kommt. Eine letztwillige Verfügung, wonach die Hinterlassenschaft immer untheilbar und unveräußerlich bleiben müßte, wäre ohne Rechtsgiltigkeit. Das Gesetz fast aller amerikanischen Staaten hat den nach altenglischem Recht gebundenen Besitz in freien Besitz verwandelt, so daß der Inhaber ihn nach Belieben zertheilen, veräußern oder sonst darüber verfügen kann. Was aber nicht hindert, daß auch hier eine große und wachsende Anzahl großer Vermögen besteht, großer Familien-Besitzthümer, über die der jeweilige Inhaber nicht frei verfügen kann, weder durch Verkauf noch durch Vererbung; und deren Festlegung, ob auch keine immerwährende, doch lange genug währt, um sich unter Umständen zu einer ernsten Gefahr zu gestalten. Kann der Millionär oder Multimillionär seine Millionen nicht für immer zusammen halten, so kann er dafür sorgen, daß sie zusammengehalten werden nicht bloß für die ganze Lebzeit seiner bereits lebenden Nachkommen, Kinder und Großkinder, sondern noch darüber hinaus. Und kann, wie für die Zusammenhaltung, zugleich für noch weitere Zusammenhäufung sorgen. Wie dies z. B. Chicagos „königlicher Kaufmann" Marshall Field gethan hat, der durch sein Testament fast sein gesammtes riesiges Vermögen in einen „Trustfonds" verwandelt hat, der nicht angegriffen werden darf und dem alle Einkünfte, soweit sie nicht benöthigt sind zur Auszahlung der bestimmten „Legate", hinzugefügt werden müssen, solange, bis der eingesetzte Haupterbe (jetzt ein kleiner Junge) das fünfzigste Lebensjahr erreicht hat. Erst dann darf eine Theilung der Hinterlassenschaft erfolgen.

In gleicher oder ähnlicher Weise mag Herr Rockefeller seine hunderte von Millionen zusammenhalten, und eine Dynastie Rockefeller begründen, ausgerüstet mit der Macht der Millionen. Aus den Hunderten von Millionen mögen durch beständige Zufügung des Ertrages vielleicht tausend Millionen werden, ehe der dann lebende Erbe das Recht der Verfügung darüber erhält. Und wenn Der dann so gewillt ist, mag er es weiter festlegen auf weitere Menschenalter hinaus und dafür sorgen, daß es weiter und weiter anwächst. Alles was sonst im natürlichen Verlauf der Dinge dazu beiträgt, auch die größten und geschwollensten Vermögen wieder klein zu machen, kann wirkungslos gemacht werden. Es ist nicht nöthig, daß die Erben auch das Erwerbstalent des Vorfahren ererbt haben. Es ist nicht nöthig, daß sie sich selbst um die Zusammenhaltung bemühen. Sie mögen noch so träge, noch so leichtsinnig und lüberlich sein: das Kapital kann nicht angegriffen werden; der ganze Besitz ist unveräußerlich gemacht.

Dieser Art der Festlegung großer Vermögen soll nun hier in Illinois ein Riegel vorgeschoben werden durch eine Bill, die der Rechtsausschuß des Staatsabgeordnetenhauses bereits geprüft hat und zur Annahme empfiehlt. Es sollen darnach testamentarische oder anderweitige Bestimmungen, wodurch Grundbesitz oder anderweitiges Eigenthum „in Trust" gegeben wird und die daraus erwachsenden Renten, Erträge oder Gewinne ganz oder theilweise aufgehäuft werden, nicht für eine längere Zeit zulässig sein, als entweder für die Lebenszeit des Stifters derartiger „Trusts", oder für 21 Jahre nach dem Tode des Stifters, oder für die Zeit der Minderjährigkeit von Personen, die bereits lebten beim Tode des Stifters.

Die Berechtigung der Legislatur zur Erlassung eines solchen Gesetzes ist keinem Zweifel unterworfen. Das ganze sogenannte Erbrecht ist im Grunde kein Recht, sondern ein durch Gesetz gewährtes Vorrecht, das von der gesetzgebenden Gewalt beliebig geregelt, beschränkt oder auch völlig aufgehoben werden kann. Nur ist nicht einzusehen, warum die vorgeschlagene Beschränkung nicht weiter gehen sollte. Sind die großen Vermögens-„Trusts" das Uebel, für das sie angesehen werden, so sollte man sie alle ohne Unterschied bekämpfen. Nach dem gemeldeten Wortlaute der Bill soll die zeitliche Beschränkung der Vermögensfestlegung nur dann in Kraft treten, wenn die letztwillige oder sonstige Verfügung weitere Vermehrung des vorhandenen Vermögens vorsieht, durch „gänzliche oder theilweise" Hinzufügung des Einkommens aus dem Vermögen. Sofern also ein künftiger Milliardär sich damit begnügte, nur die Milliarde selbst festzulegen und den lachenden Erben das gesammte Einkommen daraus zu überlassen, würde ihm das Gesetz kein Hinderniß in den Weg liegen. Liegenschaften jeder Art, ganze Ortschaften und ganze Landschaften, Waldbestände und Erzlager, Bergwerke, Fabriken, Eisenbahnen u. s. w., könnten auf hundert Jahre hinaus untheilbar und unveräußerlich in feste Hand gelegt, und damit ein Monopol ihrer Ausnutzung geschaffen werden zum Vortheil von Leuten, die erst noch geboren werden sollen.

Ist man aber einmal dabei, gegen die Festlegung und das übermäßige Anwachsen großer Besitzthümer gesetzliche Schritte zu thun, so sollte man auch einer anderen Einrichtung nicht vergessen, die in ähnlicher Weise wirkt, wie der testamentarische „Trust": die Einrichtung der hundertjährigen und mehrhundertjährigen Grundpachten nämlich. Es sind hier schon Pachtverträge auf 999 Jahre abgeschlossen worden. Ist solcher Vertrag einmal geschlossen, so kann er laut bestehendem Recht durch kein Gesetz außer Kraft gesetzt werden. Und wenn derartige Verträge die Veräußerung des Besitzes nicht ausdrücklich ausschließen, so können sie sie nichtsdestominder thatsächlich ausschließen. Sie sind ein Hinderniß der Theilung großer Besitzthümer und leisten Vorschub der Zusammenraffung immer größerer Besitzthümer. Daß gerade der allerwerthvollste Grundbesitz unserer großen Städte in „feste Hände" gebracht wird und in eine immer geringere Anzahl von Händen, so daß bereits eine Art von Erb-Aristokrate des Großgrundbesitzes sich entwickelt, ist die unverkennbare Wirkung des Systems, das dem Besitzer von heute erlaubt, auf Jahrhunderte hinaus über sein Besitzthum bindende Verfügung zu treffen. Droht die oftbeschrieene Gefahr eines Landmonopols von irgend welcher Seite, so droht sie von dieser Seite, und es ist sicherlich an der Zeit, auf Abwehr zu denken.

Lokalbericht.

Redeschlacht beendet.

Senatsausschuß beräth jetzt über die „Local Option"-Vorlage.

Die Charter-Entwürfe.

Gemeinsame Verhandlung der zuständigen Legislatur-Ausschüsse über die Vorlagen. — Ein Knüppel für den Zweicents-Fahrgeld-Entwurf. — Beschnittene Gebühren.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 6. März. Vor dem Senatsausschuß für Lizensen geißelten heute Nachmittag die Anwälte Noonan und Nicholas Michels als Vertreter der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung die von den Muckern befürwortete Local Optionvorlage und fanden aufmerksame Zuhörer in den Ausschußmitgliedern. Diesen sind wahre Berge von Protesten und Empfehlungen mit Bezug auf die Vorlage zugegangen. Der Ausschuß dürfte erst in einigen Tagen über seine Stellungnahme zu der Vorlage schlüssig werden; vorher will er noch die Zuschriften dafür und dawider durchlesen.

Die Chicagoer Freibrief-Entwürfe.

Die Chicagoer Freibrief-Entwürfe werden morgen im Hause erwartet, und Vorsitzer Kittleman von dem Ausschuß, welcher die Entwürfe durchzuberathen hat, beabsichtigt, dem gleichen Ausschuß des Senats die Abhaltung gemeinsamer öffentlicher Verhandlungen in Vorschlag zu bringen, um die Erledigung der Angelegenheit zu beschleunigen.

Neue Zweicents-Fahrpreis-Vorlagen.

Die Annahme einer Vorlage zur Einführung des Fahrpreises von zwei Cents für die Meile auf den Eisenbahnen im Staate wird sich nicht so glatt abwickeln, wie es Anfangs den Anschein hatte, wenn es überhaupt dazu kommt. Im Senat sind nämlich heute drei derartige Vorlagen eingereicht worden, von denen nur eine, die des Vorsitzers Barr, Joliet, vom Senats-Eisenbahnausschuß, mit der vom Hause zur dritten Lesung vorgeschobenen übereinstimmt, während die beiden anderen, deren Verfasser Acton und Hurburgh sind, in direktem Widerspruch zu der Hausvorlage stehen und die Hurburgh'sche anscheinend die Unterstützung des Senates erhalten wird. Nach der heutigen Sitzung der Körperschaft rief Barr sofort seinen Ausschuß zusammen, um die Vorlagen zu berathen. Senator Humphrey, ein Mitglied des Ausschusses und einer der republikanischen Führer, war in der Sache nicht vorher um Rath gefragt worden und daher verschnupft. Er versuchte nun, allerlei Einwände gegen die Berathung der Vorlagen zu erheben, hatte damit aber keinen Erfolg, und schließlich wurden die Verfasser der Vorlagen mit der Aufgabe betraut, aus allen drei Entwürfen einen zusammenzuschweißen, der aber alle Hauptpunkte enthalten soll. Dieser Dreierschuß hat bereits heute Abend im Leland Hotel sich auf die Hurburgh'sche Vorlage mit gewissen Veränderungen geeinigt, und sie dürfte im Senat kaum auf nennenswerthen Widerstand stoßen. Der Entwurf theilt die Bahnen nach ihrer Ertragsfähigkeit in drei Stufen und schreibt für jede Stufe einen besonderen Fahrpreis, von zwei bis drei Cents die Meile, vor. Die staatliche Eisenbahn- und Speicher-Kommission wird ermächtigt, die Gruppirungen der Bahnen, wenn sie es für angebracht hält, ein Mal im Jahre zu verändern. Senator Barr versicherte später, daß der Senat die Vorlage bereits Anfangs nächster Woche annehmen dürfte, und daß dann wahrscheinlich ein Konferenzausschuß beider Häuser über die Senats- und die Hausvorlage berathen würde. Letzterer ist übrigens heute ein Zusatz eingefügt worden, wonach Kinder unter zwölf Jahren nur halben Fahrpreis zu bezahlen brauchen. Diese Vorlage dürfte morgen vom Hause angenommen und am Freitag dem Senat übermittelt werden.

Andere Angelegenheiten.

Der Senat hat heute einstimmig die Gladin'sche Senatsvorlage angenommen, welche den Verkauf von Eintrittskarten zu Theatervorstellungen zu Aufschlagspreisen verbietet.

Der Senatsausschuß für Rechtsangelegenheiten hat heute beschlossen, die Annahme der Humphrey'schen Vorlagen zu empfehlen, wonach der Schatzmeister des County Cook seine Gebühren von zwei Prozent der Einnahme an Erbschaftssteuern an die County-Kasse abliefern muß und als Town-Einnehmer der sieben Chicagoer Townships kein Gehalt beanspruchen oder annehmen darf. **B.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adam Blickhahn

am 5. März 1907 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 314 E. Jefferson Str., nach der St. Peters-Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kunigunde Blickhahn, geb. **Keller**, Gattin.
George, Henry, Annie, Helene, Katharina, Frank, Marie, Frau **Hugh J. Foy** und Frau **Georg Breeske**, Kinder.

St. Louis, Mo., und Cleveland, O., Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Bodinet

am 6. März 1907 im Alter von 45 Jahren gestorben ist, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten der heiligen katholischen Kirche. Beerdigung findet statt am Samitag, den 9. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5217 Laflin Str., von da nach der St. Augustinus-Kirche, dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bodinet, Gattin.
Eduard, Barbara, Maria, Anna, Kathrina, Johann und **Rosa**, Kinder, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George F. C. Seitz

im Alter von 17 Jahren 3 Monaten und 15 Tagen am 6. März, Morgens um halb 4 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 407 S. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John und **Lina Seitz**, geb. **Wolf**, Eltern.
Elsie Seitz, Schwester.
F. Wolf, Onkel.
Peter Wolf, Großvater. mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Anton Herzog

am Mittwoch, den 6. März, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1028 Wolfram Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifaius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Herzog, Helen Herzog, Verena, Josephine, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Raeder

am 5. März 1907 im Alter von 96 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 216 25. Place, nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

August Raeder, Gatte.
Karl Plinski, Sohn, nebst Großkindern.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Nachricht:

Am Dienstag, den 6. März 1907, ist

Friedrich Wilhelm Sehring

im Alter von 82 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlummert.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung privat. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Leukeit

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 9. März vom Trauerhause, 404 Diversey Boulevard, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda geb. **Lipke**, Gattin.
Mary, Katie, Charles und **William**, Kinder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unvergeßliche Mutter

Friedericka Seuberli

am 6. März 1907 im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen gestorben ist. Nähere Angaben werden später in diesem Blatte folgen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Seuberli, Gatte.
Edward, Emma, Frieda, Frau **Bertha Gnepp** und Frau **Ella Linden**, Kinder.

Todes-Anzeige.

North Chicago Wirths-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Fritz Leukeit

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 404 Diversey Boulevard, nach dem Montrose Friedhof.

Joe Kreitl, Präsident.
Charles Frank, Sekr.

THE HUB
Henry C. Lytton
Prest.

Bargain-Freitag.

Spezielle Offerten in Männer-Kleidern

$6.00 Freitag für Frühjahrs-Männer-Anzüge, in den neuesten Styles der Saison, schlicht schwarze Cheviots und hübsche graue Overplaids, mit Farmer's Satin gefüttert, werth $10, alle Größen, 34 bis 44. (3. Floor.)

$6.50 Freitag für reinwoll. Frühjahrs-Männer-Ueberzieher, von letzter Saison übrig geblieben, elegant gefüttert, mit Satin Aermelfutter, Odds und Ends, die für $12 verkauft wurden, Größen 39 bis 46.

$1.75 Freitag für einzelne Männer-Hosen, von Anzügen, hübsch gestreift, in Worsteds und Tweeds, Frühjahrs- und mittlere Schwere, wth. $3.

$2.00 Freitag für einzelne Männer-Röcke, von $12 und $15 Anzügen, Größen nur 34, 35, 36 und 37. (3. Floor.)

Große Ersparnisse in Knaben-Kleidern 2. Floor

$2.95 Freitag für Knaben- und Kinder-Anzüge, 2½ bis 17 Jahre, kleine Nummern in Sailor und Russian Styles; 9 bis 17 Jahre, in doppelbrüstigen 2-Stück und Gürtel-Effekten; zuverlässige Cheviots, Tweeds und Cassimeres, hübsch geschneidert. Kein Stück in dieser Partie weniger als $4 werth, und viele wurden bis zu $5 verkauft.

$4.00 Freitag für Jünglings-Anzüge, 17 bis 20 Jahre, in einfach und doppelbrüstigen Styles, im Ganzen ungefähr 100 von den schweren übrig geblieben, dauerhafte Cheviots, prächtig geschneidert, früher verkauft für $7.50 (ein Anzug für jeden Käufer zwischen 9 Vorm. und 2 Uhr Nachmittags.)

39c Freitag für einzelne Knaben-Kniehosen, 3 bis 11 Jahre, in zuverlässigen Cheviots, Cassimeres und Tweeds, sehr gut geschneidert, dunkle und helle Mischungen, kleine Partien die früher 75c bis $1 kosteten.

$2.65 Freitag für Reefers und Ueberröcke für die Kleinen, im Ganzen ungefähr 125, von letzter Saison übrig geblieben, einige etwas beschmutzt, andere in tadellosem Zustand, verkauft zu $4.50 und $6.

Ausstattungs-Artikel für Jünglinge und Knaben und Kopfbedeckungen 2. Floor

50c Freitag für weiße Worsted Sweaters für Knaben, Größen 28 bis 32; sowie reinwollene Sweater Jackets, 2 bis 8 Jahre, früher für $1 und $1.50 verkauft.

50c Freitag für lohfarbige Glace-Handschuhe für Knaben, gebroch. Größen von unseren regul. 75c und $1 Partien.

39c Freitag für Negligeehemden für Jünglinge und Knaben, mit festen gebügelten Manschetten, helle und dunkle Stoffe, Größen 12—14, regul. 75c Werth.

12c Freitag für schwarze Knabenstrümpfe, absolut echte Farben, mit dopp. Knie, Ferse und Zehe, extra breite Rib, Gr. 6 bis 10, außergewöhnlich guter Werth.

12c Freitag für starke elast. Knaben-Hosenträger, mit braided Enden, die Hälfte was diese Qualität sonst kostet.

95c Freitag für weiche und steife Hüte für Jünglinge und Knaben, in Teleskope, College, Crushers und korrekten Derby-Facons, in schwarz, grau u. braun, reguläre $1.50 Werthe.

50c Freitag für neue Frühjahrskappen für Jünglinge und Knaben, in all den beliebten Facons und Farben.

45c Freitag für Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, in braunen, rothen und blauen Serges und Flannels; Ihr bezahlt gewöhnlich 75c für dieselbe Qualität.

Hüte, Regenschirme und Leder-Waaren

$1.50 Freitag für Auswahl von 90 Dutz. Up-to-date weichen und steifen Hüten, schwarz und farbig, werth und sollten für $2.50 verkauft werden.

75c Freitag für Auswahl von 40 Dutz. weichen Hüten, in Negligee, Tourist u. Facons mit niedriger Krone, schwarz und farbig, einige Dutzend von jeder von mehreren verschiedenen Partien von $1.50 und $2-Qualitäten.

95c Freitag für Auswahl von einem Tausend Regenschirmen, 26- und 28zöllig, Stahlstange und Gestell, überzogen mit bestem amerikan. Taffeta, mercerized. Männer- und Damen-Griffe von ausgesuchtem Naturholz, schlicht und mit Silberbeschlag, werth $1.75.

$5.00 Freitag für Auswahl von 150 Walrus Grain Leder Suitcases und Reisetaschen; die Suitcases sind von 24- und 26zöll. Größe, f'cy Cloth gefüttert, mit Hemden-Fold und Strap innen, verstärkte Ecken, Messing Schloß, Bolzen u. Nieten, wth. $7; die Taschen in 16-, 17- u. 18zöll. Größe, Leder-gefüttert, Innen-Taschen, handgenäht bis Gestell, Messingschloß u. Catches; wth. $7.50.

$3.75 Freitag für Auswahl von 100 echten Cowhide Leder Suitcases, 24- u. 26zöll. Größen, Tuch-gefüttert, Hemden-Fold u. Straps innen, schwere Sohlleder Ecken, Messingschloß, Bolzen u. Nieten, handgenähte Ledergriffe, wth. $5.

Schuhe zu Schleuder-Preisen

$1.95 Freitag für lohfarbige Oxfords für Männer, $3.50 werth. Letzte Tage des Verkaufs, der sich als ein Rekordbrecher erwiesen hat. Alle Größen und Breiten. Versäumt dies nicht.

$1.00 Freitag für angebrochene Partien von Vici Kid-, Patent Colt- und Gunmetal Schnür-, Blücher- und Knöpfschuhe, meistens kleine Nummern, $2.00 bis $2.50 Werthe.

$1.10 Freitag für Schulschuhe für Knaben, schwere Sohlen, $1.75 werth.

$1.00 Freitag für Vici Kid-, Patent Tip- und Box Calf-Schulschuhe für Mädchen, zum Schnüren und Knöpfen, gute Werthe zu $1.50.

Anziehende Preise für Herren-Ausstattungs-Artikel

49c Freitag für 100 Dutzend Männerhemden, sowohl in Negligee- wie in gebügelten Busen-Facons, in einem ausgezeichneten Sortiment von Mustern sowohl in hellen wie dunklen Effekten; mit festen oder losen Manschetten, Größen 14 bis 19, 75c und $1 werth.

43c Freitag für Odds und Ends in Männer-Unterzeug. Kurze Partien der $1 und 1.25 Sorten in dieser Partie. Alle Größen vorräthig.

23c Freitag für 75 Dutz. Fabrik-Strümpfe für Männer, in hübschen Figuren und Streifen, auch viele Novitäten, 35c und 50c Werthe.

45c Freitag für Muslin-Nachtroben für Männer, mit fancy besetzten Fronts und Manschetten, alle Größen, franz. Hals und Kragen befestigt.

75c Freitag für $2.50 fancy Westen. Dies sind Odds und Ends von Partien die für $1.50 und $2.00 verkauft wurden und bilden ausgezeichnete Werthe; Größen 34 bis 44.

$2.35 für Blanket Bade-Roben für Männer, in vielen hübschen Mustern, reguläre $4.00 Werthe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Caroline F. Lange

im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 132 Southport Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau L. F. Bader geb. **Lange**, Tochter.
William Lange, Sohn.
Louis F. Bader, Schwiegersohn.
Frau Isabel Lange, Schwiegertochter.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Auguste Keitel

im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 8. März um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5118 S. Western Ave., nach der St. Andreas Luth. Kirche, von da nach dem Bethanien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Verreault, Georgine Albrecht, Emma Tovel und **Lizzie Keitel**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. mdo

Wholesale und Retail. Ostergruß-Postkarten. Deutsche und englische in größter Auswahl. Zur Probe: 6 Stück assortirt für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. My,dibofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $65 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $8.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts. Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark.
7feb,dofon,3m W. Bopp, Besitzer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Gillmann geb. **Kohlmann**

im Alter von 29 Jahren am 6. März gestorben ist. Beerdigung Samstag den 9. März, vom Trauerhause, 1121 Nelson Str., um 11 Uhr Vorm., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Philipp Gillmann, Gatte.
Henry, Leona und **Myrtle**, Kinder.
Herr und **Frau Kohlmann**, Eltern.
Otto, Hugo und **Emilie**, Geschwister.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Isabella Frauen-Verein und dem Fortuna Frauen-Verein unseren Dank aus für die Betheiligung an dem Begräbniß unserer Mutter

Elise Schäffer,

sowie für die Blumenspenden und die prompte Auszahlung der Sterbegelder.

Die trauernden Kinder.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.......................Max Wachsner
Sonntag, den 10. März 1907.
25. Abonnements-Vorstellung.
Die große Glocke
Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Preise 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. Sitze jetzt zu haben. dofafo

Alle 1857er sowie deren Freunde sind eingeladen zur 50. Geburtstagsfeier, Sonntag, den 10. März, im
Schwabenheim
210 Wells Str.
Achtungsvoll
Gustav Kaiser.
fodo

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
dibofa

Lokalbericht.

Saubere Enthüllungen.

Die von der Abwasser-Behörde gebauten Brücken verfallen schon.

Schwache Tunneldecke.

Der Abbruch des La Salle Str.-Tunnels führt zu unliebsamen Entdeckungen.—Liederliche Straßenpflasterung. — County-Nothfallhospital.—Ein Rattenkönig von Beiräthen.

Die vielgerühmten Brückenbauten der Abwasserbehörde erscheinen angesichts einer Untersuchung des Zustandes von vieren der elf in der Stadt ausgeführten derartigen Bauten in einem ganz absonderlichen Lichte. Der städtische Ingenieur Pihlfeldt hat nämlich die Mitglieder des Stadtrathsausschusses für Brücken nach der State Str.-Klappbrücke, welche zur Zeit ihrer Vollendung vor knapp zwei Jahren als die beste in der Welt gepriesen wurde, geführt und ihnen dort große Risse in den Grundmauern gezeigt, als deren Ursache er schlechte Ausführung der Fundamentirungsarbeiten bezeichnete, wobei der Unternehmer ein paar tausend Dollars erspart habe. Die Ausbesserung wird die Steuerzahler $6000 bis $10,000 kosten. Die großen Bolzen in dem Stahlgerüst, auf dem die Hebevorrichtung der Brücken ruht, sind zu leicht, und die Ausbesserung wird vorläufig $30,000 kosten. Aehnlich sind, nach Herrn Pihlfelds Versicherung, alle anderen von der Abwasserbehörde gebauten Brücken; die Kosten ihrer Instandhaltung steigen von Jahr zu Jahr, und in 25 Jahren sind sie baufällig, während die von der Stadt selbst gebauten Brücken an der Division Straße und an der N. Western Ave. doppelt so lange dauern und ihre Erhaltungskosten nicht steigern werden. Der Ingenieur fordert nun für die Instandhaltung der Brücken Erhöhung der Bewilligung auf $500,000.

Verbrecherischer Tunnelbau.

Bei der Entfernung des Daches des Tunnels an der LaSalle Straße mittels Dynamit stellt es sich heraus, daß das Dach nicht vier oder sechs Fuß dick war, wie man angenommen hatte, sondern nur zwei Fuß, und die Ingenieure wundern sich, daß dieses verhältnißmäßig dünne Mauerwerk nicht von einem der vielen schweren Schiffe, welche auf dem Tunnel sitzen blieben, eingestoßen oder eingedrückt worden ist. Alle, welche in Straßenbahnwagen durch den Tunnel fuhren, befanden sich in der Gefahr, bei einem etwaigen Einstoßen des Tunneldaches ertränkt zu werden. Die Bauvorschriften über die Tunnelanlage sind verschwunden. Das Tunneldach bestand aus einer Backsteinschicht, über die eine Schicht Felsstein gelegt worden war. Diese war, nach Ansicht des städtischen Ingenieurs Ericson, völlig werthlos und ist auch an vielen Stellen von Schiffskielen durchstoßen worden, die Backsteinschicht erwies sich aber als widerstandsfähig.

Die Asphaltirung der S. Sawyer Ave.

Die Bürger an der Süd Sawyer Ave., zwischen Douglas Boulevard und West 22. Straße, sind außerordentlich erbittert über die Behörde für örtliche Verbesserungen, weil diese die anscheinend in abscheulicher Weise ausgeführte Pflasterung der S. Sawyer Avenue vom Douglas Boulevard bis zum Geleise der Burlington-Bahn geduldet hat. Jene Strecke wurde im letzten Sommer mit Asphalt gepflastert, aber in solcher Weise, daß die Hufe der Pferde und die Reifen der Wagen sich in den dünnen Asphaltschicht eindrückten. Die Bürger, welche für diese „Verbesserung" theuer bezahlen müssen, haben sich vergebens dagegen gewehrt, wollen aber nun auf gerichtlichem Wege ihr Heil versuchen.

Das Iroquois-Gedächtnißhospital.

Die Iroquois-Gedächtniß-Gesellschaft will bekanntlich zur bleibenden Erinnerung an die furchtbare Brandkatastrophe und zur Warnung für die Zukunft ein Hospital im Hauptgeschäftsviertel bauen. Zu dem Zweck hat die Gesellschaft einen Fonds von $25,000 aufgebracht, und sie hat den Countyrath nun um Beschaffung des Grundstückes ersucht. Sie selbst will die Kosten des Baues und der Einrichtung bestreiten. In dem Schreiben wird auf die vielen Unfälle im Hauptgeschäftsviertel und den Mangel eines öffentlichen Hospitals zu freier Behandlung der Verunglückten hingewiesen. Viele der letzteren gingen nur deshalb elendiglich zu Grunde, weil sie nicht sofort geeignete ärztliche Behandlung erlangen konnten, was aber geschehen würde, falls ein derartiges Hospital, womöglich in der Hochbahnschleife, vorhanden wäre. Als Beispiel für den segensvollen Einfluß einer derartigen Einrichtung wird die im Bostoner Geschäftsviertel angeführt, in welcher zur Tageszeit beständig zwei und Nachts eine Ambulanz zur Abfahrt bereit gehalten werden. Dort wurden 1902, im Jahre der Hospitaleröffnung, 20,000 Personen behandelt, 1906 106,000. Nur in sehr schweren Fällen bleiben die Verunglückten mehrere Tage in dem Hospital; sobald ihr Zustand es irgendwie gestattet, werden sie nach anderen Hospitälern oder nach Hause gebracht. Die Gesellschaft stellt die eine Bedingung für die Stiftung, daß das Hospital „Iroquois' Memorial" heißen und der Name am Gebäude angebracht werden soll. Countyrathspräsident Brundage begünstigt die baldmöglichste Ausführung des Baues.

Lehrer-Wünsche.

Der Ausschuß für Gesetzgebung der Lehrer-Pensionskonvention hat den Pensions-Gesetzentwurf dahin verändert, daß nur neu eintretende Lehrer gezwungen sind, sich der Pensionskasse anzuschließen, während das bereits angestellten Lehrern freigestellt bleibt. Ferner wird Seitens der hiesigen Lehrer die Legislatur um den Erlaß eines Gesetzes ersucht werden, wonach alle Zinsen auf öffentliche Gelder in der Verwaltung des Stadt-, Schul- und Bibliotheksraths den bestehenden Pensionskassen für städtische Angestellte zufallen sollen, so daß beispielsweise Lehrern die volle Pension von $400 das Jahr bezahlt werden kann. John T. Ray, Vorsitzer der Pensionskonvention, und Frl. Kilbourn, sowie andere Lehrer werden in Springfield für die Annahme der Vorlagen eintreten, und der Verwaltungsausschuß des Schulraths wird ersucht werden, ihnen den benöthigten Urlaub ohne Gehaltsabzug zu gewähren.

Der Lehrer-Beirath der Schulbehörde.

Dr. Cornelia De Bey hat den vom Schulvorsteher Hatch entworfenen Plan zur Schaffung eines aus der Lehrerschaft bestehenden Beiraths, in Unterrichtsfragen, des Schulraths bekannt gegeben. Danach sollen der Vorsteher und alle Lehrer jeder Schule einen Beirath bilden, einen zweiten die Hilfs- und Bezirks-Superintendenten und der Superintendent, einen dritten die deutschen Turn-, Sing-, Blinden- und sonstigen Speziallehrer, einen vierten die Vorsteher der Hochschulen. Die verschiedenen Beiräthe bilden in jedem der sechs großen Schulbezirke einen Oberrath, zu dem sie Vertreter entsenden. Aus den Bezirks-Oberräthen wird nun der Haupt-Beirath gebildet, welchem angehören sollen: Der Superintendent und die Bezirks-Superintendenten als Berather; ein Vertreter eines jeden der einzelnen Sonder-Beiräthe, der Vorsteher und zwei Lehrer des Seminars, acht Vertreter jedes Bezirksraths, nämlich der Präsident, Sekretär, zwei Schulvorsteher und vier Lehrer; acht Vertreter des Beiraths der Hochschullehrer, welche, wie auch jede Art von Speziallehrern, einen Beirath für sich bilden. Kurz, nach diesem Plane würde die Lehrerschaft einen Beirath schaffen, der nicht weniger als 333 gesonderte Gruppen umfassen würede, so daß es an Rathschlägen nicht fehlen dürfte.

Allerlei.

Die Direktoren der Rogers Park Water Co. berathen zur Zeit über ein ihnen vom Stadtraths-Finanzausschuß gemachtes Kaufangebot von $350,000.

Der Countyschatzmeister hat den Juwelieren Loftis Bros. & Co., Nr. 92 State Str., 24 Stunden Zeit zur Zahlung der Steuer auf ihre Fahrhabe, $460, gegeben und gegen die John Spry Lumber Co., Ashland Ave. und 22. Str., wollte er gerade gerichtlich vorgehen, als sie bezahlte.

Frl. Therese Hirschl, Nr. 5649 Woodlawn Ave., will sich an der Zivildienstprüfung zur Anstellung von Rauchinspektoren betheiligen. Die junge Dame hat die Universität Chicago absolvirt.

Hämorrhoiden frei kurirt.

Befreit Euch jetzt von Euren Hämorrhoiden. Pyramid Pile Cure wird es thun, schnell und schmerzlos

Probe-Packet frei verschickt, um es zu beweisen.

Noch nicht die Hälfte der Leiden und Qualen von Hämorrhoiden wurden je aufgezählt. Aber ganz gleich. Ob Euer Fall von Hämorrhoiden beinahe so schlimm ist, daß Ihr die Schmerzen nicht ertragen könnt, oder wenn Ihr durch ein schreckliches, unstillbares Jucken gequält seid, oder auch nur einen gelinden Fall von Hämorrhoiden habt, Pyramid Pile Cure bringt positive und auch schnelle Linderung.

Ihr braucht nicht alles zu glauben, was wir selbst über dieses Mittel sagen. Wir möchten Euch heute ein Frei-Packet schicken. Wir wünschen, daß Ihr Euch überzeugt, daß unsere Angaben wahr sind, indem Ihr Linderung findet.

Pyramid Pile Cure heilt die schlimmsten Fälle von Hämorrhoiden. Wir beweisen es.

Augenblickliche Linderung tritt nach dem Gebrauch der wunderbaren Pyramid Pile Cure ein. Sie verringert sogleich den Blutandrang und Schwellung und heilt alle Wunden, Geschwüre und entzündeten Theile.

Vom Augenblick an, wo Ihr sie anwendet, hören die Schmerzen auf und die Heilung von Eurer schrecklichen Krankheit ist in Sicht.

Hier ist einer von den vielen Tausenden von Briefen, die wir über dieses großartige Heilmittel erhalten:

„Ich litt vierzehn (14) Jahre schrecklich an Hämorrhoiden und Sie können sich nicht denken, wie viele Arten Medizin ich in dieser Zeit gebrauchte. Aber ich fand keine Hilfe.

„Jetzt, nachdem ich eine Behandlung Ihrer „Pyramids" versucht habe, bin ich frei von dieser schrecklichen Krankheit, daß ich allen Leidenden rathe, diese Medizin — die Pyramid Pile Cure — zu versuchen. Sie heilt, wenn alle anderen fehlschlagen. Ihr aufrichtiger George Braneight, Schellburg, Pa."

Die Pyramid Pile Cure ist in Form von „leicht anzuwenden" speziell gemachten Zäpfchen hergestellt. Sie wirken lindernd, schmerzlos, augenblicklich und bestimmt.

Eine Probe-Behandlung wird Euch sogleich per Post in einfach versiegeltem Umschlag zugeschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 83 Pyramid Building, Marshall, Mich., einschickt.

Nachdem Ihr die Probe erhalten habt, könnt Ihr reguläre Größe Packete der Pyramid Pile Cure von Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen oder, wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir werden sie Euch zusenden.

Preis-Ersparnisse in unserem Basement

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Preis-Ersparnisse in unserem Basement

März-Verkauf von Silberwaaren

Neue wünschenswerthe Muster in Rogers Tischwaaren. Französische graue Entwürfe.

Theelöffel zu, Stück, 15c.
Dessert-Löffer zu, Stück, 27c.
Eßlöffel zu, Stück, 30c.
Dessert-Gabeln zu, Stück, 27c.
Tischgabeln zu, Stück, 30c.

Vierfach plattirte Tisch-Stücke in neuen wünschenswerthen Entwürfen.

4-Stücke Thee-Sets — Theetopf, Zuckerdose, goldplattirte Rahmtöpfe und goldplattirte Löffelbehälter, Satin gravirter Finish, zu, das Set, $5.85.

„Burnished Finish", Set, $6.65.
Fern Dishes, Glazed Pan, $1.85.
Brot Trays, Satin gravirt, $1.48.

Neue Frühjahr-Suits zu $15.00 und -Skirts zu $10.75

Dieser Skirt $10.75

Frühjahrs Eton Suits, wie veranschaulicht, aus blauem, braunem und schwarzem Chiffon Panama-Tuch, Satin gefütterter Coat, vorne, hinten und „Cuffs" effektvoll mit Soutashe und Seide Braid besetzt. Besetzter Gürtel, volles Cluster Plaited Skirt. Niedrig markirt zu, Stück, **$15.00**

Seide gefütterte schwarze Voile Skirts

Zwei elegante Moden, wie im Bild veranschaulicht.

Neues Cluster Plaited Modell, mit Folds von Taffeta-Seide und fancy Braid aus feinem franz. Voile besetzt, die verwendete Taffeta-Seide in den Drop Skirts ist von extra guter Qualität. Voller Ruffle und „tucked." Spezielle Offerte zu, Stück **$10.75**

März-Verkauf von Blankets, Comforters

Frühjahrs-Schweren

Fließ Blankets, in der weichen baumwoll. Appretur, in lohfarb. mit Borders, 11-4 doppelte Betten-Größe, das Paar 75c.

Weiße wollene Blankets mit Baumwolle, die leichte Sorte, für doppelte Betten, 11-4 Größe, blaue und rosa Borders, Paar $3.25.

Fancy wollene Blankets in lohfarbigem Plaid, ganz Wolle, 11-4 Größe, um mit dem Muster zu räumen, Paar $4.35.

Comforter-Spezialität

Comforters, Silkoline Ueberzug, beide Seiten gemustert, gesteppte Kante, gebundene Centers, in hübschen hellen Farben, 2 Yards bei 2½ Yards lang, weich und fluffy, mit Watte gefüllt, das Stück zu $1.75.

März-Verkauf von Spitzen-Gardinen

Ersparnisse zur Hälfte

500 einzelne Strips von Nottingham Spitzen-Gardinen, viele Entwürfe in Paaren, einige davon sind nicht ganz perfekt im Netz, zieht man aber die Qualitäten und Bedingungen in Betracht, so ist dies die beste Partie welche wir je offerirt haben. Spezieller Preis zu **Stück 50c**

Tapestry Squares in schlichten und gemusterten Armures, eine sehr große Anzahl in soliden Farben, das Stück zu 25c, 15c und 10c.

Populäre Fabrikate von Korsets

600 Paar von Korsets in beliebten Fabrikaten, aus feinem weißen Coutil gemacht, tiefe Hüfte, zwei Paar daran befindliche Strumpfhalter, Größen 18 bis 30, zu ungefähr der Hälfte der Herstellungskosten markirt, das Paar **95c**

P. N. Korsets, Dip Hüfte, mittelhohe Büste, ausgezeichnete Facon, zwei Paar Strumpfbänder daran befestigt, speziell, das Paar **65c**

März-Verkauf von Taschentüchern

Verkauf von Taschentüchern von Reisenden, wurden als Muster verwendet, (ein Taschentuch an einer Karte), offerirt für den jährlichen März-Verkauf zu einer Ersparniß von ⅓ bis zur ½. Die Partie besteht aus gezackten, hohlgesäumten, Swiß bestickten und ganz reinleinenen Taschentüchern für Damen, auch eine Partie von ganz reinleinenen hohlgesäumten und Initial-Taschentüchern für Männer.

Taschentücher für Damen, 8c, 10c, 12½c, 15c, 18c und 25c.

Taschentücher für Männer zu 10c, 12½c, 18c und 25c.

Ganz reinleinene Taschentücher für Damen, spezieller Preis für diesen jährlichen März-Verkauf, das Stück zu **3½c**

März-Verkauf von Rugs

Zwei Spar-Offerten

500 Muster-Enden von Velvet und Brussels Carpeting, 40 bis 54 Zoll lang, alle nett befranst, speziell markirt zu, Stück .... **50c 75c & $1**

Brussels Carpet Rugs in Blumen- und orientalischen Entwürfen, 12 Entwürfe zur Auswahl, Größe 9 x 12, speziell markirt zu, Stück **12.50**

Handschuhe für Damen niedrig markirt

8-knöpfige Glace-Handschuhe für Damen sehr im Preise herabgesetzt, zwecks schneller Räumung. Sind vorhanden in Schwarz, Weiß und lohfarbig und sehr niedrig markirt zu, das Paar, **1.15**

Volle Ellbogen Länge seidene Handschuhe für Damen, mit Oefnfung am Handgelenk, grau und weiß, — das Paar **95c**

12knöpfige Lisle Suede und Milanaise für Damen—neues, frisches Lager, schwarz, weiß und farbig, das Paar für **68c**

Ein Verkauf von weißen Besatz-Spitzen

Mehrere Hundert Stücke von diesen feinen waschbaren Spitzen wurden von uns bedeutend unter den regulären Kostenpreis gekauft. Es waren angebrochene Sets, einzelne Breiten und nicht weiter geführte Entwürfe, Muster, die nicht nachbestellt werden, und wir haben den Preis so niedrig angesetzt, daß mit denselben schnell geräumt werden wird. In dem Sortiment findet Ihr feine waschbare Spitzen, hübsche weiße Trimming Spitzen, runde Mesh Valenciennes Spitzen Bands, Zwischensätze, Galloons, die augenblicklich in so großer Nachfrage sind als Besatz für Gewänder, Muslin-Unterzeug, fny. Hauskleider, Waists usw. Preise sind, die

Yard 5c, 10c, 12½c, 18c, 28c

Große Bargains in Dressing Sacques für Damen

Unsere Basement-Abtheilung, stets beliebt infolge ihrer eleganten wohlfeilen Waaren, hat nie vorher dem Publikum von Chicago solch ungewöhnliche Werthe bieten können, wie wir sie während dieses großen Verkaufs von Dressing Sacques offeriren.

Lawn Kimonos in praktischen Farben, am Yoke zusammengerafft, finished mit Bands von schlichten Farben — außergewöhnliche Werthe, das Stück zu............ **25c**

Lawn Nightingale von hübschen geblümten Entwürfen, ganz eingefaßt mit knopfloch-gesteppten Rand — speziell das Stück zu............ **25c**

Feiner Lawn Sacque von hübschen Polka Dot Entwurf, tiefer Sailorkragen, loser Rücken u. Front, Gürtel in Taille, ein kleidsames Haus-Gown, das Stück zu...... **38c**

Lawn Kimono Sacqeus — weißer Grund, bedeckt mit schwarzen, blauen, rothen oder rosa Punkten — feine Stoffe, speziell das Stück zu...... **38c**

Hübsche gemusterte Lawn Kimonos, Yoke von weißem Lawn, fein hohlgesäumt mit schlichten hohlgesäumt. Lawn Bands in Front, effektvoller Style, das Stück..... **38c**

Gestricktes Unterzeug zum halben Preis

Union Suits für Damen, natürliche Woche, nur in Größe 4, hoher Hals und lange Aermel, um damit zu räumen, das Stück für 45c.

Leibchen und Beinkleider für Damen, Wolle und Merino, nur in kleine Nummern, Swiß und Jersey passend, um zu räumen, das Stück für 45c.

Leibchen und Beinkleider für Damen, Sea Island Baumwolle, nur in kleinen Nummern, um damit zu räumen, das Stück für 18c.

Unterhemden und -Hosen für Männer, Wolle und Merino, in einer Mannigfaltigkeit von Facons, fast alle Größen in Hemden und Größen 30, 32 und 34 in Unterhosen, um damit zu räumen, das Stück 45c.

Leibchen für Mädchen, gerippte Baumwolle, hoher Hals und lange Aermel, Größen 2 bis 6, um damit zu räumen, das Stück 15c.

Union Suits für Kinder, fließgefüttert, in Größen 2, 3 und 4, um damit zu räumen, das Stück zu 15c.

Farbige Kleiderstoffe

Einige prächtige Werthe

Echte englische Mohairs zu etwa der Hälfte des gewöhnlichen Preises, 50zöll. fancy Mischungen in wünschenswerthen Promenaden-Farben, sowie „Pastel Checks" für Waists und Shirt-waist Suits, 44 Zoll breit, zu dem Verkaufspreis von, die Yard.............................. **75c**

Nun's Schleierstoffe

27zöllige reinwollene Nuns Schleierstoffe, in roth, blau, braun, Myrtle und Nile grün, spezieller rPeis, die Yard für 21c.

Rester

Rester von farbigen Kleiderstoffen, in Längen passend für Waists, Skirts und Kleider, und für Kinder-Trachten, die Yard 25c und 50c.

18c Ein Verkauf von Bürsten 28c

Ein Einkauf von etwa 2500 Stücken (Ausschuß), bestehend aus Haar- und Kleiderbürsten, in sortirten Facons und Finishes. Aus echten Borsten gemacht, befestigt in Zement gefüllten Rückseiten — sehr gute Werthe für das Geld — thatsächlich die besten, die wir je für das Geld offerirt haben. Der Einkauf ist in zwei Partien eingetheilt, markirt zu, Stück, 18c und 28c, was ungefähr die Hälfte ihres wirklichen Verkaufspreises darstellt. **18c und 28c**

Baumwoll-Kleiderstoffe

zu befriedigenden Preisen

Ein Einkauf von fancy gewobenem Madras, in Mustern, die speziell für Gewänder passend sind. Ein sehr guter Werth, der sich perfekt waschen läßt. In rosa, blau, champagnerfarbig, Helio und braunem Grund usw., 32 Zoll breit, die Yard für **12½c**

Rester von Arnolds Dot Swiß, Batistes und Dimities, alles Muster dieser Saison, — Preis sehr niedrig, um schnell damit zu räumen, die Yard **8c**

Sheer Pineapple Tissue, in self Farben, mit Corder Plai Effekten, beliebt für Abend Gewänder. Kommen in rosa, Helio, Nile, lohfarbig, champagnerfarbig, Cardinal u. schwarz, di Yard für nur............ **12½c**

Mercerized Poplin Kleiderstoffe, in schlicht und Polka Dots, alle beliebten Schattirungen, nicht ganz perfekt. Unser Preis beträgt ungefähr die Hälfte des regulären Preises, die Yd.... **15c**

Findet Nachahmung.

Richter Petit ladet Billardhallen-Besitzer zu einer Besprechung ein.

Richter Cleland hat mit seinen Bemühungen, unter Mitwirkung der Schankwirthe, Trunk, Laster und Verbrechen zu bekämpfen, Schule gemacht. Sein Amtsgenosse vom vierten Kriminalzweige des Stadtgerichts, Richter Petit, will jetzt in ähnlicher Weise vorgehen. Er hält die Billardhallen für besonders schädlich für Knaben und junge Männer und hat durch die Polizisten seines Distrikts alle Besitzer von Billardhallen in dem Distrikt eingeladen, sich am 15. März, Nachmittags 4 Uhr, in seinem Gerichtszimmer, 1891 W. Madison Str., zu einer Besprechung einzufinden. Der Richter will diesen Männern die einschlägigen Gesetze einschärfen und sie auffordern, keine jungen Leute von weniger als 18 Jahren in ihren Lokalen zu dulden.

Heilt Fits

(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Englaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an.

Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Blumenthals Lustspiel „Die große Glocke".

Für kommenden Sonntag hat die Direktion Wachsner das Blumenthal'sche Lustspiel „Die große Glocke", eines der besten und unterhaltendsten Werke seiner Art, zur Aufführung in Powers' Theater angesetzt. Im Laufe der Jahre ist dieses Stück hier wiederholt gegeben worden, stets vor einer zahlreichen Zuschauerschaft und immer mit größtem Erfolg. Wie aus der diesmaligen Besetzung des Stückes zu ersehen, die unten dem Personenverzeichniß beigegeben ist, darf man für Sonntag eine vortreffliche Wiedergabe der launigen Komödie erwarten, und deshalb wird man gut thun, sich rechtzeitig Eintrittskarten zu verschaffen, wenn man sicher sein will, bei der Vorstellung einen Platz zu finden. Nachstehend folgen Rollenverzeichniß und Besetzung:

Baronin Erna von Solden....Camilla Marbach
Konsul Eduard Gundermann..........Emil Marx
Constanze, seine Gattin... S..Hedwig Berinaer
Elly, ihre Tochter..............Gertrud Mueller
Ottilie, ihre Stieftochter...........Gertrud Senger
Martin Murner, Zeichner..........Ludwig Kreiß
Theobald Vogt, Bildhauer........Conrad Bolten
Eberhard Wilfried, do..................Curt Stark
Mathilde, Eberhards Mutter......Anna Richard
Sanitätsrath Dr. Huschke.......Julius Schmidt
Professor Ludowici..........Heinrich Loewenfeld
Edgar Wollenburg, Tenor..........Paul Fasoli
Lisbeth.................................Annie Bender
Anna....................................Clara Lapping
Ein Diener.............................Carl Koenig

Der Verkauf der Sitze ist im Gang.

Aus Vereinskreisen.

Der Garfield Unterstützungs-Verein veranstaltet auch dieses Frühjahr eine gemüthliche Unterhaltung mit Ball, und zwar am kommenden Sonntag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Herren August Becker, Rudolf Schweitzer, Max Haenel, Rudolf Kunz und Albert Hermann bestehende Festausschuß hat ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt, unter Anderem wird der Rothmänner-Liederkranz einige Lieder vortragen und einige Solisten werden auftreten. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Tickets 25 Cents die Person.

Das 20jährige Bestehen des wohlbekannten Gesangvereins „Junger Männerchor" wurde gestern Abend im oberen Saale der Nordseite-Turnhalle in zwanglos-gemüthlicher Weise von den Mitgliedern und näheren Freunden nebst Damen gefeiert. An Stelle des abwesenden Präsidenten Bernhard hieß Vizepräsident N. Karthäuser die Gäste in glücklich gewählten Worten willkommen. Mit Tanz, abwechselnd mit Vorträgen, wurde der Abend auf das Angenehmste verbracht. Unter den Anwesenden befand sich einer der noch lebenden Gründer, Herr Wernicke. Um die Arrangements machte sich der aus den Herren Robert Riedel, Emil Wörber und Theodor Pilgram bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient.

Unangenehme Nachbarschaft.

Geschworene in Richter Brentanos Gerichtshof wiesen gestern Frank Hibbard mit seiner Schadenersatzklage gegen die Northwestern-Bahn ab. Herr Hibbard wohnt in Lake Forrest, und die Bahn geht in der Nähe seines Grundstücks vorüber. Er klagte den Geschworenen, daß durch den Eisenbahnverkehr sein Haus beständig erschüttert wird und daß der Rauch der Lokomotiven sehr lästig ist. Sein Anwesen werde dadurch um $50,000 geschädigt.

Altgeld-Gedenkfeier.

Sie findet am nächsten Sonntag Nachmittag im Garrick-Theater statt.

Am 12. März werden es fünf Jahre, daß der ehemalige Gouverneur John P. Altgeld — mitten in einer Rede, die er zu Joliet im Interesse der Buren hielt, vom Schlage gerührt — aus dem Leben geschieden ist. Die „John P. Altgeld Memorial Association", organisirt, um die Erinnerung an den Verstorbenen frisch zu erhalten, wird nun am nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr im Garrick-Theater eine Gedenkfeier für diesen veranstalten. Eintrittskarten, die zu reservirten Sitzen im Parterre des Versammlungs-Lokales berechtigen, sind vom Sekretär der „Association", Herrn Joseph S. Martin, erhältlich, der täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags im Parlor A des Sherman House anzutreffen ist. Der Zutritt zum Balkon und zur Gallerie des Theaters steht für die Versammlung Jedermann frei. Als Redner gewonnen worden sind die Herren Samuel Alschuler, Mayor Dunne und Kongreßabgeordneter Charles A. Towne von New York. Das Doppelquartett der Sinai-Gemeinde, unter seinem Dirigenten Arthur Dunham, wird den musikalischen Theil des Programms übernehmen.

Judson als Gastgeber.

Präsident Henry Pratt Judson von der Universität Chicago gibt am nächsten Montag Abend im Union League Club einer Anzahl Freunde ein Mahl zu Ehren des Professoren-Austausches zwischen deutschen und amerikanischen Hochschulen. Ehrengast wird Prof. Heinrich Kraeger sein, der bekanntlich seit einigen Wochen Vorlesungen an der Universität hält und seinen Kursus in Bälde zu Ende gebracht haben wird. In dem Einladungsschreiben zollt Dr. Judson der Ersprießlichkeit der Thätigkeit von Prof. Kraeger im Besonderen und des Austauschplanes im Allgemeinen hohes Lob.

Schadenersatz-Klage.

Frau Marie K. Trimble hat im Kreisgericht Florence E. Campbell auf $15,000 Schadenersatz verklagt, vermuthlich als Entschädigung für den Verlust ihres Mannes, von dem sie sich neulich hat scheiden lassen. Bei dem Scheidungsprozeß theilte Frau Trimble, eine Schauspielerin, die bei ihrer Mutter im Hause 1989 Magnolia Ave. wohnt, Richter Dupuy mit, daß ihr Mann im Hause 1722 Kenmore Ave. mit Frau Campbell lebe.

Es geht bergab.

Von den zwölf Anklagen, welche die Großgeschworenen von Lake County gestern erhoben, richten sich fünf gegen Bewohner von Zion City. Früher geschah es äußerst selten, daß Mitglieder der Dowie'schen Ansiedelung mit dem Strafgesetz in Konflikt kamen. Es scheint demnach, als ob Sittenverderbniß in Zion City einreiße.

— Poesie und Prosa. — Opernsänger (singt in der Soiree beim Kommerzienrath): „Der Gram allein ist meine Speise!" — Gastgeber (leise zu seiner Frau): Wie der Mensch nur so lügen kann! Beim Souper hat er eingehauen wie ein Scheunendrescher!

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Lange Handschuhe

24zöll. Mousquetaire schwarze Glace Damen-Handschuhe, von bester Qualität import. Kasan Fellen gemacht, regul. verkauft für $3.50 in jedem anderen Laden der Stadt, alle Größen von 5½ bis 7½ zur Auswahl, Freitag zum sehr niedr. Preis von..... **$2.79**

10,000 Paar importirte 2-Clasp schwarze Kid-Damen-Handschuhe, Größen 5¾, 6, 6¼, 6½ — dies ist ohne Zweifel der sensationellste Bargain in der Stadt — bildet Euch kein Vorurtheil wegen dem niedrigen Preis, kommt und beseht die Handschuhe und Ihr werdet überrascht sein, solche Werthe zu finden zu dem niedrigen Preis von............ **44c**

Kurzwaaren

Die Preise sind sehr niedrig für Freitag.

J. & P. Coat's sechsfacher Nähfaden, schwarz und weiß. Freitag von 8 bis 11 Vorm. (nur 3 Spulen an einen Kunden), spez..... **2c**

Richardsons beste Maschinen-Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, 100-Yd.-Spulen, Dutzend Spulen 80c; Spule..... **7c**

Mohair Brush Skirt Binding, farbig — Freitag, Yd.... **1c**

Starker schwarzer Linnen-Finish Faden, Spule...... **3c**

Großer Bund sortirtes Tape, per Bund........... **2c**

Nickelplattirte Safety-Pins, Dutz. auf Karte, in 3 Größe die Karte........ **1c**

Schwarz. Canton Maschinenfaden, 200-Yd.-Spulen, Dutzd. 10c; Spule..... **1c**

Tubular Schuhschnüre, Packet von drei Paaren nur...... **4c**

Finishing Braid, weiß oder schwarz, hübsche Muster, per Stück........... **3c**

Unterzeug

Damenleibchen, reguläre und Extragrößen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, theilweise hübsch garnirt, bester 19c-Werth, zu dem niedrigen Preis von........... **10c**

Feine weiße baumwollene Damenleibchen, hoher Hals, lange und kurze Aermel, am Freitag zu nur............ **15c**

Union-Suits für Damen, Baumwolle, niedriger Hals und ärmellos, Cuff Knie, schön mit Spitzen garnirt, für den morgigen Verkauf speziell markirt zu.................. **25c**

Union-Suits für Damen, hoher Hals und lange Aermel, Knie- und Knöchel-Längen, — sehr billig, nur................ **48c**

Schwere gerippte fließgefütterte Kinderleibchen, 89c ist der Preis, den Ihr bezahlen zu müssen erwartet, zu nur................ **10c**

Strümpfe

Werthe, die Euch interessiren sollten.

Schlicht schwarze Drop Stitch oder fancy Damenstrümpfe, sehr feines Gauge — ein Freitagsführer zu........... **12½c**

Regulär gemachte baumwollene Damen-Strümpfe, einfache oder Spitzen-Effekte — morgen zu nur............ **16c**

Importirte voll geformte schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Extragrößen, eine vorzügliche Gelegenheit zum Sparen, zu dem niedrigen Preis von.............. **25c**

1000 Paare schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, fein oder grob gerippt, sehr speziell nur.................. **9c**

Regulär gemachte oder nahtlose Kinderstrümpfe, Baumwolle oder Lisle, feines Gauge, leicht oder schwer, zu.............. **14c**

Flanelle

Kluge Käufer benutzen die Gelegenheit.

Schwere ungebl. Canton Flanell, 6c-Qualität, Freitag, per Yd... **3½c**

Rester von Outing und Shaker Flanell, begehrenswerthe Längen der 10c- u. 12c-Sorten, spez. per Yard........ **6c**

10,000 Yd. Rester von Ballard Vale Cream weißem reinwoll. Saxony Flanell, kostet vom Stück bis zu 75c; speziell Freitag, Auswahl Yd... **25c**

27zöll. marineblaues und graues schweres Twill Flanell, passend für Hemden und Bade-Anzüge, speziell, per Yard.................. **19c**

4. Floor Führer

Dr. Martins Sarsaparilla, $1.00-Flasche........ **59c**

Herpicide, für das Haar, $1.00-Flasche........ **59c**

Maryland Malt-Whisky, $1.00-Flasche........ **59c**

Liebigs Beef, Iron and Wine, Pintflasche..... **29c**

Drew's Husten-Syrup, 50c-Flasche........ **29c**

Colgates Talcum Violet oder Cashmere Bouquet, Büchse......... **15c**

Ormont's Camphor-Ice in Box.......... **10c**

Woodbury's Facial Cream, 25c-Tube............ **9c**

Dekorirtes Crepe Papier, 10 Fuß-Rollen, regulär 13c, spez., Rolle.. **7½c**

Rent Receipts, große, 100 Blätter, wth. 12½c, zu......... **8c**

Typewriter-Papier, gute Qualität, spez., Pfd...... **12c**

Novellen in Papiereinb'd, die neusten, Auswahl.... **9c**

Haushalt-Leinen und Handtücher

2,500 Yards halbgebleichte reinleinene Crash-Handtuchstoffe, sehr speziell, Yd.. **6¾c**

72zölliger ganz gebleichter Satin-Finish Tisch-Damast, extra feines und schweres Gewebe, Openwork Borte, Freitag, Yard... **69c**

5000 Yards schneeweißes echtes irisches Kleider-Linnen, speziell, per Yard....... **23c**

58zölliger extra schwerer ungebleichter Linnen-Finish Tisch-Damast, wirklicher Werth 35c; die Yard zu nur............ **16c**

3 Yards lange türkischrothe und weiße befranste Tischtücher, prachtvolle Center-Muster, echte Farben, 98c würdet Ihr erwarten dafür bezahlen zu müssen, Freitag zu nur....... **59c**

19zöllige karrirte Glas-Handtuchstoffe, blau und weiß und rosa und weiß, „feste" Kanten, Ihr könnt sie anderswo nicht für 6c erhalten, Freitag, per Yard........ **3c**

500 Dutzend 18x36zöllige gebleichte Huck-Handtücher, „feste Kanten, rothe Borte, am Freitag zu nur............ **5c**

Rester von Wollstoffen und Vestings.

2. Floor, Dearborn Str.-Seite, kürzlich vergrößer Abtheilung.

2800 Yards Rester von feinen schlichtblauen und schwarzen Clays, Serges, „unfinished" Worsteds, — ferner graue Suitings, fancy Worsteds und Trouserings, 1 bis 7 Yard-Längen, sehr gute Qualitäten, regulärer Werth vom Stück $2, $3 und $4 per Yard. Hier Freitag zur Hälfte und

weniger als der Hälfte gewöhnlicher Preise.

Importirte fancy Vestings, Tausende der allerneuesten Muster in merzerisirter Baumwolle, Linnen und Seide und Wolle-Stoffen, in weiß, lohgelb, grau, blau, schwarz und weiß und viele neue Effekte, werth von $1 bis $2.50 das Muster, Auswahl, per Stück..... **$1.19, 98c, 89c, 79c, 48c u. 39c**

Kleiderstoffe-Rester zu ungewöhnlichen Ersparnissen

5 Kisten Fabrikrester feine Qualität 36zöll. Henrietta-Zeug, in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, 1 bis 8 Yard Längen, würden zu 19c und 25c vom Stück billig sein, im Basement Freitag, Yard........ **10½c**

4000 Yards Fabrikrester und Odds und Ends von schlichten und fancy Kleiderstoffen, meistens ganzwollene Stoffe, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und farbig, 50c und 75c Werthe, in dem Basement Freitag, Auswahl zu, Yard.............. **22c**

8 Kisten Fabrikrester ganzwollener Kleiderstoffe, Panamas, Serges, Cheviots usw., in Schwarz und allen Farben, Längen bis zu 1 Yard, werth vom Stück 48c bis 69c, in dem Basement Freitag, Yard **15c**

5500 Yards Fabrikrester feiner Qualität ganzwoll. Nun's Veiling, Taffetas, Voiles, Panamas, Henriettas, Poplins usw., in Schwarz, Cream u. einem großen Sortiment von Promenaden- u. Abend-Schattirungen, 65c bis $1.00 Werthe, Freitag in dem Eck-Laden, Main Floor, speziell zu, Yard......... **35c**

Neue Frühjahrs-Seide zu Bargain-Freitag-Preisen.

69c per Yard für modische neu gestreifte und karrirte extra feine Qualität Taffeta und Louisine Seide, schwarz und weiß, grau und weiß und Farben-Kombinationen etc., sehr hübsch und jetzt so sehr beliebt für Waists und Kleider, anderswo reguläre $1-Qualität.

1.25 schwarzes Taffeta, extra Qual., 27 Zoll breit, von feinster Seide gemacht, weich und rauschend, echtfarbig, Oil-Boiled, per Yard zu **89c**

Weiße Habutai Waschseide, schwere Qualität, brillanter Finish, 36 Zoll breit, außergewöhnlicher Werth, per Yard 59c und............ **37c**

69c per Yard für feinste französ. bedruckte Satin Foulards, 24 Zoll breit, prächtiger reicher Glanz, hübsche Entwürfe, neueste Schattirungen, helle und dunkle Effekte, die populäre Seide der Saison für Waists und Kleider, überall verkauft für $1 und $1.25.

59c schwarzes Taffeta—reine Seide, kein „Taffetine" — schwere Qualität, stark und dauerhaft, ein seltener Bargain, per Yard zu........... **39c**

Weißes Messaline Habutai, glänzender Finish, begehrenswerth für Konfirmations-Kleider, wäscht sich tadellos, 27zöllig, per Yard 79c und........... **59c**

65c bedruckte Foulards, 39c.

Zehntausend Yards reinseidene bedruckte Foulards, alle neuen Schattirungen, neueste Entwürfe, tausende von Mustern zur Auswahl, feiner Liberty Satin Effekt, Freitag in der Basement Seide-Abtheilung, sehr speziell, per Yard.......... **39c**

Frühjahr-Suits und Skirts.

Neue Frühjahrs-Suits für Damen, gemacht von prächtigen Novelty Mischungen. Das Jacket ist engpassend, neue weite Aermel, Braid und Knöpfe besetzt, durchweg mit Satin gefüttert. Der Skirt ist ein neues 1907 Frühjahr-Modell. Beurtheilt diese Suits nicht ehe Ihr sie gesehen habt, Ihr werdet angenehm überrascht sein, speziell zu.................. **8.98**

Neue Eton Damen-Suits, von prächtigen karrirten Worsteds, Eton Jacket mit Gürtel, Körper und Aermel mit Satin gefüttert, Hals und Front künstlerisch mit Braid besetzt, neue weite Plaited Skirt, in demselben Style und von gleicher Güte wie $25.00-Suits — speziell zu **$12.98**

Neue Promenaden-Skirts für Damen, $3.95; von reinwollenem Panama Cloth gemacht, Slot Näthe an den Seiten hinunter, Hüften Plaited, besetzt mit schrägen Straps von demselben Stoff, neuer Rücken, tadellos hängend, speziell zu............ **$3.95**

$2, $2.50 und $3 Damen-Waists, $1.48; ungefähr 350 in der Partie, einschließlich reinwollenen Nun's Veilings und Brilliantines, — in schwarz, weiß und blaßblau — Waists, welche früher zu $2, $2.50 und $3 verkauft wurden, — Auswahl zu.................. **$1.48**

Extra speziell um 10 Uhr Vormittags, und solange diese 160 Damen-Coats vorhalten, für den Gebrauch dieser Saison gemacht, v. reinwoll. Plaids, Novelty Mischungen, schlichten Covert Cloths etc., kragenlos und mit Sammetkragen, doppelbrüstig, 50 Zoll lang, Coats, welche für $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden, alle auf einem großen Bargain-Tisch, solange diese 160 vorhalten, zu dem außerordentlich niedrigen Preis von..... **$2**

Lokalbericht.

Versteigerungs-Verkäufe.

Grundeigenthums-Börse stellt Regeln dafür auf.

Die Grundeigenthums-Börse setzte gestern einen Plan fest, nach dem in Zukunft alle Versteigerungs-Verkäufe von Grundeigenthum stattzufinden haben. Nach diesem Plane kann jeder Agent, der Mitglied der Börse ist, Eigenthum seiner Kunden auf die Versteigerungslisten setzen, und die Börse wird dann die Anzeigen in den Zeitungen und durch Flugblätter besorgen und darauf sehen, daß bei der Versteigerung Bieter anwesend sind. Die Versteigerungen werden von einem von der Börse angestellten Auktionator vorgenommen, welcher verpflichtet ist, den Verkauf in einer Käufer wie Verkäufer zufriedenstellenden Weise zu leiten. Die für den Verkauf aufgestellten Regeln geben dem Besitzer des Eigenthums das Recht, zu irgend einer ihm beliebigen Zeit während des Verkaufs ein Angebot, aber nur eines, zu machen. Erhält er den Zuschlag, so zahlt er die Versteigerungskosten. Vor Beginn des Verkaufs unterschreibt der Besitzer einen Verkaufskontrakt, in welchen nachher Name des Käufers, Kaufsumme und die dem Sekretär der Börse zu zahlende Anzahlung eingefügt werden. Der Agent hat Abstrakt und Besitzurkunde zu liefern. Nach Prüfung des Besitztitels ist der Verkauf abgeschlossen.

Man glaubt, daß diese Verkäufe einen Markt für Eigenthum schaffen werden, das einzelne Agenten nicht verkaufen können.

$33.00 persönlich geleitete Exkursionen.

Pazifik-Küste.

Ein-Weg Kolonisten-Tickets von Chicago nach der Pazifik-Küste, via der Chicago, Union Pazifik & Northwestern-Linie, $33.00 täglich während März und April. Doppelte Betten in Touristen-Schlafwagen nur $7.00, direkt ohne umzusteigen nach San Franzisko, Los Angeles und Portland. Keine Extra-Bezahlung für von uns persönlich geleitete Touren. Für Beschreibungen und Einzelheiten wendet Euch an S. A. Hutchison, Mgr., Chicago. 6,7,12,14mz

Scheidung wegen Ehebruchs.

Benjamin W. Debrick, Leiter einer Mühle in Waldron, Ill., erlangte gestern von Richter Frost eine Scheidung von seiner Gattin Emma J. Debrick wegen Ehebruchs. Frau Debrick soll sich mit Edward Narbagh und Edward van Schoick vergangen haben.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Lydia, 8 M.; 363 Larrabee Str.
Breytung, Lizzie, 38 J.; 1831 MilwaukeeAve.
Batholmae, Thekla, 68 J.; 4885 BerkeleyAve.
Deitz, Amale, 74 J.; 10123 Avenue M.
Grundholffer, Vera, 1 J.; 939 N. Lawndale Ave.
Gasser, Fred, 56 J.; 32 Clinton Str.
Haddlesser, Helen H., 21 T.; 1346 W. Irving Park Ave.
Hutzler, J. S., 70 J.; Cook Co. Armenhaus.
Heiltenberg, William, 50 J.; 10308 Ave. M.
Horwitz, Jake, 2 T.; 876 W. 13. Str.
Harter, Alfred, 3 J.; 1227 N. Leavitt Str.
Klein, Frederick A., 34 T.; 143 Hazel Ave.
Kirchoff, Elizabeth, 26 J.; 725 N. Halsted Str.
Kule, Mary S., 1 J.; 1485 Homan Ave.
Meißner, Bernard A., 81 J.; 3252 Vernon Ave.
Morsch, Frank, 68 J.; 501 Roscoe Str.
Namestadt, Elise, 1 M.; 1092 N. California Ave.
Prebler, George, 48 J.; 784 N. Robey Str.
Schwingel, Albert, 37 J.; 129 Cornelia Str.
Scherenberg, Gustav R., 35 J.; 1953 Deming Place.
Sever, Gertrude, 43 J.; 1102 W. Madison Str.
Schniebel, Mary, 82 J.; Cook County Irrenhaus.
Sell, Olive, 55 J.; 2552 Prairie Ave.
Schomberg, Mary, 67 J.; 7329 Greenwood Ave.
Thiel, Adolph, 62 J.; 521 W. Erie Str.
Votts, Mary, 1 J.; 316 Johnson Str.
Wallenberg, M., 62 J.; 283 W. Webster Ave.
Walck, Henry, 75 J.; 481 Ashland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Helmer Kindstrand, Emma Johnson, 33, 29.
Paul Kuepper, Edna Weise, 23, 23.
Frank J. Glad, Rose A. Hronek, 24, 19.
William Wambaugh, Sophie Finlan, 52, 28.
Frank E. Smith, Olga Carlson, 41, 42.
Thomas Martin Lynch, Edith Tennessee Doggett, 38, 25.
James Georgowoothos, Nellie Keßler, 34, 25.
Edvin Gustafson, Anna Anderson, 26, 23.
Max Schaffer, Ida Rubenovich, 25, 24.
Carl Jentsch, Mary Schmidt, 22, 19.
Arthur Rothmann, Mae Fleming, 25, 22.
Peter Pirinen, Lyddi Wastila, 27, 29.
Robert E. Lyon, Alice M. Pierpont, 30, 34.
Clarence A. Wall, Florence M. Pein, 26, 26.
Grover C. Fleming, Adell L. Dethlefs, 21, 25.
George Caspari, Lena Wagner, 46, 39.
Hermann Perlman, Bessie Williams, 21, 19.
Cozzolino Anselinus, Maria Sarra, 27, 21.
Melville H. Nichols, Mabel Elizabeth Wallace, 27, 27.
Merrill Weir Fugit, Bessie Blanche Whitlock, 24, 23.
William J. Weber, Barbara Nelson, 55, 45.
Henry Fetzer, Mollie Whitehead, 40, 50.
Frank C. Jork, Martha Snyder, 22, 18.
Conrad Boström, Anna Lillwitz, 24, 27.
Harry Cohen, Celia Shapman, 27, 19.
John E. Edman, Frances Gurski, 30, 20.
Frank M. Doolittle, Jessie Drummond, 32, 27
Samuel Spiuzza, Jennie Franchina, 20, 20.
Kaikel Forzel, Rachel Trad, 20, 18.
Frances Trost, May Mabers, 26, 26.
Max Peiker, Sonny Drapnon, 23, 20.
Karl Jacobson, Maren Obanda Eleffen, 23, 24.
Frans J. Bjork, Hilda Nilson, 29, 24.
William H. Harrison, Ella Nutt, 29, 24.
Harry Guy Jameson, Bertha Kiessig, 27, 19.
William B. Dwight, Elizabeth C. Green, 28, 28.
Denis J. Carroll, Marie O'Brien, 26, 23.
John F. Boyle, Mary E. Carmody, 23, 18.
Frank A. Rice, Lucy B. Burns, 22, 20.
Knut Kjellberg, Elna M. Stolt, 30, 22.
Eugene Briney, Ethel Hiner, 21, 18.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Sadie gegen William F. Curtis, Verlassen; Bertha gegen Basil Goumas, grausame Behandlung; Marguerite gegen Martin A. Howell, grausame Behandlung; Charles gegen Mary Bank, Trunksucht; George A. gegen NellieTrunk, Verlassen; Irving H. gegen Mary L. Clay, Ehebruch; Gertrude gegen Herschel S. Show, Ehebruch; Joseph gegen H. Weil, grausame Behandlung; Sarah gegen George F. Wagner, grausame Behandlung; Eva gegen Edward McClure, Verlassen; Emma gegen William A. Hughes, grausame Behandlung; Henriette gegen Samuel Lohde, grausame Behandlung; Rudolph gegen Anna Spindler, Verlassen; Annie gegen Eduard McGillery, grausame Behandlung; Hattie gegen Ulric Bourque, grausame Behandlung; Anna gegen John Dudzenski, grausame Behandlung; Catherina gegen Jacob Weckesser, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten haben im Distriktsgericht nachgesucht:

Frank Rocen: Verbindlichkeiten $946.03, Bestände $385.
Carl Mitchell; Verbindlichkeiten $5,395, Bestände $856.10.
Michael Nicholas; Verbindlichkeiten $870.33, Bestände $321.
George M. Barclay; Verbindlichkeiten $1,883, Bestände $65.

Solider eichener Ausziehtisch — Gemacht aus bestem ausgesuchtem Eichenholz und hochfein polirt, hat 5 große massive Beine, extra gut gestützt, große 45zöll. runde Tischplatte versehen mit Hartman's neuen patentirten Extension Slides. Preis............ **8.75**

Bedingungen: $1.00 Baar, 50c wöchentlich.

LET HARTMAN "Feather your nest"

Haupt-Laden, 223-225-227-229 WABASH AVENUE.

Westseite-Zweig 171—173 West Madison Straße, nahe Halsted Str. | Nordwestseite Zweig 961—963 Milwaukee Avenue, Ecke Paulina Str. | Südwestseite Zweig 1—11 Blue Island Avenue, Ecke Harrison und Halsted Straße.

Sieben große Spezialitäten

zum Verkauf in allen vier Hartman's Läden während der ganzen Woche

Liberaler Kredit für Jedermann

Massiv eichene Sideboard **12.75**

Dieses Sideboard bildet Hartman's durchaus zuverlässige Qualität, ist angefertigt aus ausgesuchtem solidem Eichenholz, in nem hübschen Design; hat geschnitzte Verzierungen, großen französischen Bevel Spiegel, zwei obere Schubladen—eine davon gefüttert für Silbersachen —eine große Schublade und große, geräumige Leinen Compartment. Ihr möget ja bereits ausgezeichnete Sideboard-Werthe gesehen haben, wir sind aber sicher, daß Ihr nie solche Werthe zu sehen bekommen habt wie gerade diese. Beachtet auch den Preis.

Diese vollständige Bett-Ausstattung, **8.75**

Diese vollständige Ausstattung, Bett, Springs und Matratze, **8.75**

Diese Ausstattung besteht aus Bett, Springs und Matratze. Bett in obigem hübschen Entwurf, von großem starkem Tubing gemacht und schwer emaillirt; Springs sind vom besten biegsamen Stahl gemacht und die Matratze ist von ausgezeichneter Qualität mit weicher Top, schweres Ticking und taped Kanten. Das Bett ist allein so viel werth, als für die ganze Kombination verlangt wird.

Kredit-Bedingungen: $1.00 Baar, 50c p. Woche.

Dieser massiv eichene Morris Stuhl, für **6.75**

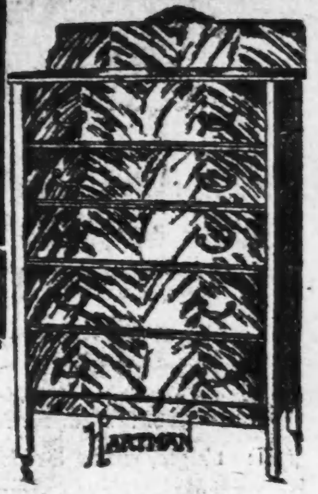
Das Gestell ist von massivem Eichen, hat große geschnitzte Köpfe an Armlehnen und große geschnitzte Klauenfüße. Entweder mit importirten Velours oder mit dem besten Leder gepolstert. Dieser Morris Stuhl ist einer unserer besten Artikel, den wir in ungeheuren Quantitäten für unsere 22 Läden fabriziren und welchen wir für diesen sehr niedrigen Preis zu verkaufen im Stande sind.

4 Zimmer $75

vollständig ausgestattet,

In dieser 4-Zimmer-Ausstattung liefern wir Alles, was zu einer vollständigen Ausstattung von vier Zimmern gehört—vier Zimmer fertig für Haushaltung. Es ist die 4-Zimmer Ausstattung, von welcher ganz Chicago spricht. Die Sachen, welche wir mit dieser Ausstattung liefern, würden Euch $125 kosten, wenn Ihr sie separat in irgend einem anderen Laden kaufen würdet. Spezielle Ausstattungs-Preise ferner auch für 5, 6, 7 und 8 Zimmer Ausstattungen.

Bedingungen für die obige Ausstattung: $7.50 Baar, $5 monatlich.



Dieser massiv eichene Chiffonier................ **3.95**

Er hat fünf große geräumige Schubladen: in wirklich ausgezeichneter Arbeit; ist ganz aus Polished Golden Oak hergestellt —eine sehr feine Chiffonier zu einem außergewöhnlich speziellen Preise. Bei dem Ankaufe dieser Chiffoniers machen wir die Bestellungen gleich für unsere 22 großen Läden, und infolge unserer riesigen Kontrakte ist es möglich, diesen ausgezeichneten Artikel zu einem so geringen Preis zu offeriren.

Dieser elegante Dresser nur **8.75**

Dieser Dresser ist ein Werth, welcher Euch sogleich ins Auge fallen wird. Beachtet zuerst die Abbildung, dann zieht den Preis in Betracht. Dieser Dresser ist hergestellt in Golden Oak Finish — durchweg hochfeine Arbeit. Gr. der Platte 40 bei 20 Zoll, Größe des franz. Bevel Spiegels 24×20 Zoll. — An keinem anderen Platze in Chicago werden solche Werthe offerirt — dessen sind wir sicher.

Massiv eichener Schaukelstuhl, für **1.89**

Dieser Schaukelstuhl ist hergestellt aus schön polirtem solidem Eichenholz; —hat hohe Rücklehne, hübsch geschnitzt, mit breitem, geräumigem Sitz u. bequemen, hohen Armlehnen. Hat embossed Leder Cobbler Sitz; und ist in jeder Beziehung ein besonders wünschenswerther Schaukelstuhl — ein erstaunlicher Werth zu dem Preis.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ave. M, 175 F. südl. von 96. Str., Ostfront, 25 bei 124, John Dwyer an Joseph und Jeanette Truckey, $1,850.
Calumet Ave., 197 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 128, John S. Homes an Rachel Starr, $30,000.
Commercial Ave., Südost-Ecke 96. Str., Westfr., 55 bei 138½, Charles H. Nix an Edward Uihlein, $3,000.
Ellis Ave., 72 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 23 bei 100, Isaac W. Breckler an Estella Knight, $6,000.
Erie Ave., 50 F. nördl. von 133. Str., Westfront, 25 bei 125, William Moeller an Adolf George Grundman, $2,850.
4531 Greenwood Ave., 20¼200, Caroline C. Tyler an William L. Moses, $13,500.
Indiana Ave., 232 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 17½ bei 160, Rachel Starr und Gatte an John S. Holmes, $6,000.
Indiana Ave., 125 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 25 bei 161, F. P. Young an Conrad T. Street, $2,500.
Kimbark Ave., 400 F. südl. von 64. Str., Westfr., 50 bei 165, Max Buky an Nathan K. Aranoff, $30,000.
Lexington Ave., 148 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 50 bei 125 Henry Mertz an Susan U. Maher Turner, $18,500.
Fifth Ave., 106 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 125, Seb. Krug an Anna Rauch, $3,500.
Michigan Ave., 111 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 67 bei 178, Leavitt J. Flint an Wm. E. Johnson, $12,098.
State Str., 49 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 139, Nachlaß von J. E. Thurston an Geo. Birchhoff Jr., $2,500.
Wabash Ave., 258 und 260, 40 bei 172, Frau Maria P. Schuttler an S. Karpen & Bros., $205,000.
Elston Ave., Nr. 798, 21 bei 113, P. P. Tansey an Van S. Dresser, $2,500.
La Salle Ave., 90 F. südl. von North Ave., Ostfront, 46 bei 218, Mary G. Swasey von Cincinnati an Walter F. Flentye, $6,200.
Wells Str., 636, 25 bei 115, L. Abraham an John Cajazza, $5,750.
Clark Str., 79 F. nördl. von Fletcher Str., Ostfront, 73 bei 200; Fletcher Str., 171 F. westl. von Clark Str., Südfr., 100 bei 63, Trustees vom Northwestern College in Naperville, Ill., an Thomas C. Barnard, $19,165.
Hermitage Ave., 192 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 25 bei 165, Alfred Bersbach an Anna Rees, $10,000.
Kenmore Ave., 170 F. südl. von Ainslie Str., Ostfr., 650 bei 149, Anna Rees an Helen H. S. Bersbach, $26,000.
Magnolia Ave., 45 F. nördl. von Leland Ave., Westfr., 50 bei 175, Herman Steffensen an Niels Buck, $9,000.
Newport Ave., 293 F. östl. von Herndon Str., Nordfront, 29 bei 125, John McLaren an William Klein, $6,900.
Paulina Str., 25 F. südl. von Glenlake Ave., Ostfront, 25 bei 167, John W. Ries an Wm. G. Redford, $5,900.
117. Str., Nordwest-Ecke Butler Str., Südfront, 56.8 bei 137½, W. C. Boedecker an Henry Kuecker, $2,500.
Addison Str., 100 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125, J. M. Cobe an Emil P. Jesperson, $3,000.
Drake Ave., 150 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 26 bei 125, C. Heiden an Nils J. Neß, $5,500.
42. Ave., N., 108 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 50 bei 125, J. Brems an Edward F. Kramer, $2,500.
Hancock Ave., 50 F. nördl. von Bloomingdale Ave., West fr., 25 bei 177, A. A. Mertsky an Wm. E. Dee Co., $2,800.
Ridgeway Ave., 316 F. nördl. von Diversey Str., Westfr., 25 bei 125, L. S. Heafield an Jan Derengowski, $2,450.
Carpenter Str., 125 F. nörd. von 69. Str., Ostfr., 25 bei 124, P. Charles an John E. Murphy, $3,000.
Dearborn Str., 220 F. südl. von 53. Str., Westfr., 30 bei 90, L. F. Bailey an David M. Joslyn, $4,500.
Eggleston Ave., Südost-Ecke 70. Str., Westfr., 99 bei 125, A. C. Chandler an John Saveers, $7,000.
56. Place, 221 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 25 bei 124, A. J. Dahl an Gustav Dahl, $2,000.
59. Str., 72 F. östl. von Sangamon Str., Nordfront, 24 bei 125, W. Goatman an Ellen Coundley, $5,700.
Lincoln Str., 25 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 125 bei 124, Mathew W. Joslyn an August Sieberß, $2,000.
7422 Parnell Ave., 40 bei 100, Emma M. Davis an Alfred Charles Smith, $2,650.
Sangamon Str., 200 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 125, Illinois B. & L. Ass'n. an Agnes Swatolski, $2,200.
61. Str., 50 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 108, Masonic B. & L. Ass'n. an John Rodges, $2,000.
63. Place, 166 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 50 bei 125, First National Bank of Las Vegas, N. M., an William McK. Brown, $10,762.
Dasselbe Grundstück, William McK. Brown an Alice E. Brown, $11,000.
7320 Stewart Ave., 50 bei 197, Harry F. Vories an Lee Timmons Briot und Gatte, $5,000.
Adams Str., Nordwest-Ecke Hamilton Ave., Südfront, 34 bei 96, John H. Brubaker an James M. Momeny, $30,000.
Dasselbe Grundstück, James M. Moneney an Edward J. Wiggins, $15,000.
Adams Str., 156 F. westl. von Levitt Str., Westfront, 24 bei 60, Andrew J. Colby an Francis T. Colby, $3,650.
Ashland Ave., 47 F. südl. von Clarinda Str., Westfront, 23¾ bei 104⅜, M. Hausfeld an B. Mancewicz, $5,700.
Ashland Ave., 168 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfr., 24 bei 126¼, M. A. Matz u. A. an Fred und Maria Kirstein, $2,500.
Berlin Str., 216 F. östl. von Leavitt Str., Ostfr., 25 bei 100, C. Kruszynski an Marian Durski, $2,500.
Campbell Ave., Südwest-Ecke Iowa Str., Ostfront, 40 bei 125, und anderes Grundeigenthum, C. Lund an Charles W. Johnson, $3,000.
Clifton Park Ave., 316 F. nördl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 146, M. A. Vasey an Jay G. Kinsey, $2,000.
Crystal Str., 304 F. östl. von Robey Str., Ostfr., 24 bei 118¼, Peter A. Olsen an Win und Jab Fabiszel, $6,450.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

18. Str., 98 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 120, S. M. Pyszczynski an Jan Kolodziej, $2,150.
Erie Str., 120 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 123, M. Hanson an John Wanka, $3,000.
Flournoy Str., 141 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 125, C. B. Good an Harry Helfet, $7,000.
Harrison Str., 264 F. westl. von Loomis Str., Nordfr., 48 bei 111, M. H. Sweitzer an David Bornstein, $2,400.
Hastings Str., Südost-Ecke Laflin Str., Nordfr., 46 bei 124, J. Buchholz an Louis W. Buchholz, $2,000.
Irving Ave., 24 F. südl. von Ems Str., Westfr., 48 bei 100, Frank Nichela an Michael Rosa, $8,100.
Jefferson Str., Südwest-Ecke Kramer Str., Ostfr., 24 bei 100, Louis S. Cohen an Harris Golden, $10,100.
Kendall Str., 72 F. nordöstl. von Taylor Str., Südostfront, J. Goldstein an Rosie Jacobson, $5,900.
Lawndale Ave., 199 F. nördl. von Iowa Str., Westfr., 25 bei 124, Lars G. Anderson an Henry C. und Minnie Peo, $6,000.
Lexington Str., 100 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 25 bei 125, C. J. Magee an Frank J. Murphy, $2,000.
Lincoln Str., S., 266, Sarah C. Hanna an Arthur L. Greenberg, $7,000.
Maplewood Ave., 125 F. nördl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 126, C. B. Amundson an Victor De Millano, $6,600.
Maplewood Ave., 120 F. nördl. von Milwaukee Ave., Morenz M. Larson an Edward C. McDowell, $3,600.
Marshfield Ave., 25 F. nördl. von Clarinda Str., Westfr., 25 bei 130, David Steinberg an Jake Avadius, $4,500.
Milwaukee Ave., 161 F. nordwestl. von Noble Str., Südwestfr., 25 bei 141½, Arthur C. Thomson an Mead Dowiewicz, $7,500.
Monroe Str., 200 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 191, Nachlaß von Yentzer Derr an Nellie C. Callahan, $6,875.
North Ave., 168 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 24 bei 120, C. F. Kramer an John Brems, $1,500.
North Ave., 96 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 130, Louis Schwartz an John und Anna Keller, $2,500.
Oakley Ave., 143 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 25 bei 124, Max Buky an Nathan K. Aranoff, $2,000.
Potomac Ave., Südwest-Ecke Spaulding Ave., Nordfront, 49½ bei 124, H. C. Peo an Augusta Anderson, $3,000.
Read Court, 125 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 75 bei 125, C. Lund an Charles W. Johnson, $2,100.
Ruble Str., 120, 24 bei 93, Vaclav Radous an Chas. P. Hruby, $5,500.
Sacramento Ave., Südwest-Ecke 23. Str., Ostfront, 44 bei 127 Emil Arlt an Josef und Josefa Haß, $5,100.
Sangamon Str., 80 F. südl. von Erie Str., Ostfr., 20 bei 116, George Schlesinger an Pasquale Macellato, $6,150.
Selden Str., 193 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 100, J. Robertson an George H. Murphy, $5,000.
Dasselbe Grundstück, G. H. Murphy an Isaac Goldstein, $5,000.
16. Str., 98 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 24 bei 117, T. Davis u. A. an Frank Tyller, $4,850.
Vincennes Ave., Nordwestecke 46. Place, Ostfront, 75 bei 145; und Gebäude; Bertha Cockburn und Gatte James an Emma A. Hamberg, $75,000.
45. Str., 164 F. östl. von Clifton Park Ave., umfassend 4.472 Acres; Alex P. Criswell an Wm. und Amelia Schoen, $3000.
Laflin Str., 196 F. nördl. von 46., Ostfront, 25 bei 121; Matej Klonda an Bart Hornik und Gattin, $2450.
Loomis Str., 148 F. südl. von 48., Ostfront, 25 bei 124; Emilie Riebe an Josef Filipiak und Gattin, $2400.
Springfield Ave., Südwestecke 45. Str., 2½ Acres; E. H. Hamberg an Bertha Cockburn, $5000.
Albany Ave., 212 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 24 bei 81; W. H. Shoemaker an Fred John, $2200.
California Ave., 48 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 24 bei 125; M. Closen u. And. an John Buhrke und Gattin, $5400.
Campbell Ave., 100 F. südl. von Jackson Str., Westfront, 20 bei 90; J. Van Nest u. And., durch den M. in Ch., an Ella M. Barnum, $4021.
Crystal Str., 204 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 115; Charles F. Hellberg an James A. und Elsie Koepp, $5000.
Erie Str., Südostecke N. 51. Ave., Nordfront, 100 bei 121; Benno Sauer an Bertha Cockburn, $3000.
Erie Str., 75 F. westl. von N. 46. Ave., Südfront, 25 bei 120; Andrew Abrahamson an Joseph J. Ronasek, $2500.
Fairfield Ave., 264 F. südl. von 12. Str., Westfront, 50 bei 124; A. C. Selleck an Edward T. Arkenna, $2500.
Fillmore Str., Nordwestecke Springfield Ave., Südfront, 26 bei 123; F. J. Crane an Margaret Kempf, $5000.
Fulton Str., 1652 und 1654, 50 bei 150; Ida D. Brown und Gatte, Charles D., an Mary A. und Margaret E. Harkin, $20,000.
Kinzie Str., 24 F. westl. von S. 46. Ave., Südfront, 25 bei 106¾; F. McCarthy an McBride Bros. & Knobbe, $3200.
Lake Str., W., 1533, 25 bei 78; Albert Atkinson an Levi N. Hostetter, $5000.
Madison Str., 111 F. östl. von California Ave., Südfront, 20 F. 6¼ Zoll bei 122; Sarah A. White an Henry C. Tunison, $6250.
Madison Str., 100 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 100 bei 125; Mrs. Emma A. Hamberg an Bertha Cockburn, $15,000.
Robey Str., 50 F. nördl. von Birch, Ostfront, 24½ bei 112; Sam'l Meisel und Henry Brubaker an Julius Horwitz u. And., $13,000.
76 S. Sangamon Str., 25 bei 116; Amzi Dodd an Joseph Goldman, $7500.
Superior Str., 224 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 123; M. Hayes an Giuseppe Palumbo, $2150.
Dasselbe Eigenthum; F. Steiskal an Katerina Divis, $6000.
Turner Ave., 25 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Ved Jorrtzu an Johan und Josefa Dioubb, $2510.
20. Str., 166 F. westl. von Throop, Südfront, 25 bei 124; Jose Divis an Frank Steiskal, $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 7. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74½—75c; Nr. 3, roth, 72—74½c; Nr. 2, hart, 73½—76c; Nr. 3, hart, 66—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—84c; Nr. 2, 79—82c; Nr. 3, 76—82c.

Mais, Nr. 3, 42½—42⅝c; Nr. 3, weiß, 44¼c; Nr. 3, gelb, 42—43¼c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer, Nr. 2, 41¼c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41½—42½c; Nr. 4, weiß, 40½—41½c; Standard, 42½—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 76⅝—76½c; Juli, 77⅜—77½c; September, 77⅝c.

Mais, Mai, 46⅝c; Juli, 46¼c; September, 46½—46⅝c.

Hafer, Mai, 41⅞—42c; Juli, 36⅞—37c; September, 32¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 586,800, von Hafer auf 283,630 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,058 Bushels Weizen, 233,713 Bushels Mais und 182,514 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.62½; Juli, $9.65; September, $9.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.30; Juli, $16.50.

Rippchen, Mai, $9.05; Juli, $9.15; September, $9.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.95—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.92½—$7.00; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.80; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Coolers", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.15
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.05
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.05
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.02
Traut, Nr. 1, das Pfund		0.12
Makerel, das Pfund		0.18
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85— 95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.32½
Kraut, das Faß		1.25
Rothkraut, das Faß	3.00	—3.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Sellerie, die Kiste	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.35	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.45
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	1.00	—3.00
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.25	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.85	—5.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.00

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

feb8*1

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

368 W. Taylor Str., 1-stöck. Brick Anbau, P. Pacente, $1,300.
2070 26. Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, Hermann Roeser, $10,900.
3021 40. Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. Ference, $2,600.
462 W. 26. Str., 1-stöck. Brick Store und Flat, Joseph Zeaman, $2000.
1115 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. E. Quinn, $4,500.
5713—21 W. Chicago Ave., fünf 1-stöck. Brick Stores, William Thoms, $9000.
425 Addison Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, August Peters, $2000.
4851 Throop Str., 2-stöck. Frame Store und Flats, F. Kempczynski, $6,300.
5415 Aberdeen Str., 2-stöck. Brick Flat, John B. Carroll, $4,500.
922 86. Place, 1½-stöck. Frame Cottage, Henry Eden, $2,300.
6039 Throop Str., 1½-stöck. Frame Cottage, E. Rylin, $2000.
11—13 Laflin Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, LaRoche Bros., $3,500.
2145 N. Hamilton Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, O. B. Conklin Co., $3,200.
2466 N. Winchester Ave., 2-stöck. Brick Flat, John Bird, $4,500.
5710—12 Saginaw Ave., zwei 1-stöck. Brick Stores, A. F. Rath, $3000.
3246 Union Ave., 2-stöck. Brick Flat, B. Kubes, $5000.
6520 Laflin Str., 2-stöck. Brick Flat, Thomas Mitchell, $4000.
4519 Paulina Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, St. Iwanow, $4,500.
661 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Flat, C. A. Chapin, $5000.
832 N. 44. Ave., 2-stöck. Brick Flat, L. Karnuth, $4000.
2915 N. Harding Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Louis Buldle, $2,200.
23 Melrose Str., 2-stöck. Brick Flat, L. Voerdt, $3,000.
1230 Clifton Park Ave., 3-stöck. Brick Flat, George Pavicek, $7,000.
1346—52 Carroll Ave., 1-stöck. Brick Factory, The Dearborn Hardware Co., $7,000.
2841 N. Irving Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Sam Brown Jr. & Sons, $1,800.
1144 N. Irving Ave., 3-stöck. Brick Flats, Mrs. G. Hillman, $12,000.
606—16 43. Str., acht 2-stöck. Brick Stores und Flats, John Griffith, $18,000.
6136 Winchester Ave., 2-stöck. Brick Residenz, John H. Wibburn, $2,000.
10807 Avenue N, 2-stöck. Frame Flat, Charles Metzalf, $2,000.
145 95. Str., 2-stöck. Frame Flat, M. Marconiches, $1,900.
7131 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flat, Margaret M. Roß, $4,000.
13119 Houston Ave., 2-stöck. Frame Flat, Stephen Smerick, $1,600.
1238 69. Place, 2-stöck. Brick Flat, J. H. Robinson, $4,500.
6919 East End Ave., 2-stöck. Brick Flat, James S. Stephens, $4,500.
6934 Cornell Str., 2-stöck. Brick Flat, James S. Stephens, $4,500.

Kleine Mädchen von großen Parasiten erlöst.

Dankbare Mütter sprechen bei Cooper vor um ihre Dankbarkeit auszudrücken für das Leben ihrer Lieben.

Die Wirkung der wunderbaren Präparate.

Lydia Niest, 477 Costello Ave. — Florence Berger, 257 25. Place.

„Sie haben das Leben meiner kleinen Tochter Lydia gerettet, wie vermag ich Ihnen je genug zu danken?", mit diesen Worten und einem herzlichen Händedruck kam Frau Ernest Niest, 447 Costello Avenue, gestern Abend in das Cooper-Hauptquartier, um Herrn Cooper zu sehen. Auf eine Aufforderung erzählte sie folgendes:

„Meine Tochter ist sieben Jahre alt, seit über drei Jahre leidet sie an Magenstörungen mit fortwährenden Schmerzen und Pein. Sie hatte keine ruhige Nacht seit Monaten gehabt, sie litt an Konvulsionen und schlechten Träumen beinahe jede Nacht. Ihr Appetit war unregelmäßig, ihre Zunge immer belegt und sie zeigte alle Symptome von Unverdaulichkeit und siechte allmählig dahin. Woran sie am meisten litt waren nervöses Kopfweh, Schwindelanfälle und Schmerzen im Magen. Verschiedene Behandlungen wurden versucht, aber ohne Erfolg, es schien unmöglich, Arzneien zu erlangen, die ihr halfen, und wir hatten so viel Geld ausgegeben, Alles zu versuchen, daß ich entmuthigt wurde.

„Ich hörte so viel darüber, was dieser Mann Cooper mit seinen Präparaten erzielte, daß ich beschloß, Herrn Cooper aufzusuchen und eines seiner Mittel zu erstehen. Ich sprach vor ein paar Tagen bei ihm vor und kaufte eine Behandlung seiner Medizinen. Ich gab Lydia nur während der letzten Woche davon ein, und gestern, um ungefähr 2 Uhr, fing sie an, über Uebelkeit zu klagen, und ungefähr eine halbe Stunde später ging dieser schreckliche Bandwurm von ihr ab. Natürlich war ich zuerst erschrocken, als ich dieses Monstrum von einem Bandwurm sich in dem Glase ringeln sah. Ich wundere mich jetzt nicht, daß sie immer klagte über schlechtes Befinden, ich bin überzeugt, daß dies die Ursache aller ihrer Leiden war. Herr Cooper, ich danke Ihnen tausendmal, Sie können der ganzen Welt von dieser Heilung erzählen, und ich hoffe, daß dadurch das Leben Anderer, die ähnlich leiden, gerettet wird.

Ein weiterer Fall, dem obigen ähnlich, war der von Florence Berger, 10 Jahre alt, einem kleinen Mädchen, das Nr. 257 25. Place wohnt. Sie kam mit ihrer Großmutter, und erzählte ungefähr dasselbe als Frau Niest's kleines Mädchen. Die kleine Florence war die Sprecherin, denn ihre Großmutter konnte kein englisch. Aber als Frau March Herrn Cooper's Hand ergriff, mit Thränen in den Augen, konnte man in jeder Bewegung und am Gesichtsausdruck die außerordentliche Dankbarkeit erkennen, die sie für diesen Mann und seine wunderbare Medizin fühlt.

Herr Cooper, im Gespräch mit einem Zeitungsmanne, drückte sich wie folgt aus: „Es ist eine Thatsache, daß viele Leute ihre Leiden behandeln lassen, ohne zu wissen, was es ist, und der Tod tritt ein und die Ursache bleibt unbekannt. Aber der wirkliche Grund liegt häufig in diesen schrecklichen Monstrums, die langsam die Lebenskraft auffsaugen. Der Patient fühlt sich müde und jeder Anstrengung abgeneigt und hält sich für das Opfer vieler Gebrechen, versucht erst ein Ding, dann etwas Anderes, in der Hoffnung, sich von der eingebildeten Krankheit zu befreien."

Der Andrang nach dem Public Drug Store, 150 State Str., dauert noch immer fort, um Herrn Cooper zu sehen oder seine Assistenten. Der Andrang ist zeitweilig so groß, daß es unmöglich ist, Alle zu bedienen.

Wie es heißt, bleibt Herr Cooper nur noch eine Woche in Chicago. Während dieser Zeit wird er und seine Assistenten eine Anzahl Demonstrationen an tauben Leuten machen, für welche seine Medizinen so sehr empfohlen werden. Anz

Ein Schlag für Dunne.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

angesammelt, während das Publikum inzwischen anständigen Straßenbahndienst erhält.

„Während meiner öffentlichen Laufbahn habe ich stets versucht, konsequent zu handeln. Vor neun Jahren schon habe ich darauf bestanden, daß auf die Rechte, die angeblich die 99 Jahre-Akte gewährte, Verzicht geleistet würde, daß die Stadt für die gewährten Vorrechte eine angemessene Entschädigung erhalte, daß die Ordinanzen Bestimmungen enthalten müßten, welche der Stadt den Ankauf gestatteten, und daß keine Ordinanz angenommen werden sollte, die nicht von der Bevölkerung gutgeheißen sei. Alle meine Forderungen früherer Jahre nebst einer Reihe vortheilhafter anderer Vorschriften im Interesse des Publikums sind in den Ordinanzen enthalten.

„Wenn ich jetzt diese Ordinanzen herunterreißen wollte, müßte ich alles zurücknehmen, was ich im Laufe meiner achtjährigen Amtszeit über die Straßenbahnfrage gesagt habe."

Wird nicht für Dunne sprechen.

Der frühere Mayor bezeichnete es heute als unwahrscheinlich, daß er für Mayor Dunne „auf den Stump" gehen werde. Er erklärte, daß er nicht darum ersucht worden sei, und nicht erwarte, aufgefordert zu werden. Mayor Dunne habe sich wiederholt dahin ausgesprochen, daß er seine Hilfe und Unterstützung nur wünsche, wenn er seine Ansichten in der Straßenbahnfrage theile. Seine heute abgegebene Erklärung mache aber seine Theilnahme an der Kampagne sehr unwahrscheinlich. Er fügte hinzu, daß er, wenn er nicht für Dunne sprechen werde, überhaupt keine Wahlreden halten werde. Er werde aber für Dunne und das ganze demokratische Ticket stimmen. Der frühere Mayor wird sich heute Abend oder morgen auf ungefähr eine Woche nach New York begeben.

Nominationen für den Stadtrath.

Der republikanische Konvent der 28. Ward nominirte gestern den früheren Alderman Walter J. Raymer zum Kandidaten für den Stadtrath. Ald. Larson hatte sich nicht um eine Wiederwahl beworben.

Der Kampf um die republikanische Nomination in der 12. Ward, deren Konvent am Samstag vertagt worden war, weil man sich auf keinen der fünf Kandidaten einigen konnte, wurde gestern Abend durch die Nomination von John H. Bartels beendet. Sämmtliche fünf Kandidaten waren zurückgetreten. Assessor N. W. Miller schlug Bartels' Nomination vor.

Die Republikaner der 22. Ward nominirten gestern Arthur Josetti, einen sehr bekannten Grundeigenthumshändler der Nordseite, 220 North Ave. wohnhaft, als Kandidaten für den Stadtrath.

Der demokratische Konvent der 9. Ward nominirte gestern Dennis J. Egan, der früher den 15. Senatsbezirk als Mitglied des Unterhauses der Legislatur vertrat, einstimmig zum Kandidaten für den Stadtrath.

Als Gegner für den Republikaner Ald. Race, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, nominirten die Demokraten der 35. Ward gestern Abend John S. Clark, während für den durch Ald. Thomas M. Hunters Wahl zum ersten Gerichtsdiener frei gewordenen Sitz im Stadtrathe Henry McFarland nominirt wurde.

Deneen eröffnet Busses Kampagne.

Die Kampagne für die Erwählung Postmeister Fred A. Busses wird jedenfalls am nächsten Dienstag mit einer Ansprache des Gouverneurs Chas. S. Deneen eröffnet werden. Der Vollstreckungsausschuß des republikanischen Zentralausschusses, der gestern die Pläne für eine energische Kampagne erörterte, hat Vorbereitungen getroffen, gemäß denen der Gouverneur in einer Massenversammlung, die in seiner eigenen Ward stattfindet, die Hauptansprache halten soll. Die Versammlung ist nach der Boulevard-Halle, 55. und Halsted Str., einberufen. Weiterhin traf der Ausschuß die nöthigen Anordnungen für Versammlungen, in denen der Postmeister als Hauptredner auftreten wird. Es wird angenommen, daß Herr Busse in vierzehn Tagen völlig wiederhergestellt sein wird, so daß er in der letzten Woche der Kampagne selbst seine Sache vor der Bevölkerung vertreten kann. Der Ausschuß hat die Mitglieder des Zentralausschusses angewiesen, Vorkehrungen für Massenversammlungen in ihren Wards zu treffen, in denen Herr Busse sprechen soll.

Der Postmeister legte gestern seine Stellung als Schatzmeister des Zentralausschusses nieder, die er seit langen Jahren innegehabt hat. An seine Stelle trat James Pease.

Bryans Angebot abgelehnt.

Um Roger C. Sullivan, der für Mayor Dunne und seine Kampagneleiter unentbehrlich ist für die Aufbringung von $60,000 für den Kampagnefonds des Stadtoberhaupts, nicht vor den Kopf zu stoßen, hat der Mayor gestern das Angebot William Jennings Bryans, in seinem Interesse „auf den Stump" zu gehen, dankend abgelehnt. Der Mayor gestand zu, daß es in Anbetracht der sehr gespannten Beziehungen zwischen dem zweimaligen Präsidentschaftskandidaten und Sullivan nicht klug sein würde, Bryan als Kampagneredner heranzuziehen. Trotz allen Prahlens, daß er Kampagnebeiträge von Korporationen, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, nicht annehmen werde und alle Gelder, die auf dieseWeise erworben seien, zurückweisen müsse, ist Herr Dunne nicht gesonnen, die Beiträge Sullivans, der sein Vermögen durch Ausbeutung der Gerechtsame für eine Gasanstalt erworben hat, abzulehnen, ist vielmehr ängstlich bemüht, so viel als möglich aus dem von Dunnes radikalen Anhängern und seinen Leiborganen viel geschmähten „Gasmanne" herauszuschlagen.

Kandidaten der Hearstleute.

In einer Sitzung des Zentralausschusses der Independence League William R. Hearsts wurden gestern die folgenden Kandidaten für den Stadtrath gutgeheißen:

3. Ward—B. J. Halbeisen, Dem.
5. " —Frank Heppelman, Independence League.
7. " —Clarence A. Toolen, Demokrat.
10. " —Joseph F. Triska, Ind. League.
13. " —Harry Woods, Ind. League.
15. " —Herman Krueger, Dem.
21. " —Dr. Liston H. Montgomery, Ind. L.
22. " —George D. Crowe, Ind. League.
23. " —Frederick Schwindeler, Ind. L.
24. " —John Haederlein, Dem.
28. " —Francis Connery, Dem.
29. " —John Downey, Dem.

Ueber die Haltung der Liga gegenüber dem demokratischen Kandidaten in der 25. Ward, James M. Stevens, erhob sich ein Streit. Der städtische Aichmeister Grein beantragte, für Stevens herauszukommen, aber einige Radikale protestirten dagegen, „Männer vom Schlage Harry R. Gibbons' und Wm. F. Quinlans" zu unterstützen. Der Zentralausschuß wird die Frage entscheiden. Er wurde außerdem beauftragt, in den übrigen Wards entweder eigene Kandidaten aufzustellen oder aber Kandidaten andererParteien zu empfehlen.

Wahlkampf in Evanston.

Die Zahl der Kandidaten, die sich in unserem Nachbarstädtchen um das Mayorsamt bewerben, ist durch den gestern erfolgten Rücktritt von Frank W. Gerould, Nr. 1200 Judson Ave., auf drei gesunken, deren bekanntester Col. A. S. Frost, der Polizeichef des Universitätsstädtchens, ist. Ihm stehen James Huxtable und Peter Miller gegenüber. Außer Gerould war erst ein anderer Kandidat im Felde gewesen, O. Flaherty, der aber zurückgetreten war und Gerould seine Unterstützung zugesichert hatte. Es wird erwartet, daß ein Kompromißkandidat herausgebracht werden wird.

Der Registrirungstag.

Die einzige Gelegenheit, die Wählern in diesem Jahre geboten ist, ihre Namen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks einzutragen, bietet sich am nächsten Dienstag, dem 12. März. Angestellte der Wahlbehörde werden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in den Wahllokalen der Wahlbezirke anwesend sein, um die Namen von Wählern in die Stammlisten einzutragen. Wer seinen Namen bisher nicht eingetragen hat oder aber seit dem letzten Registrirungstage aus seinem Wahlbezirke verzogen ist, sollte nicht versäumen, seinen Namen in die Stammlisten einzutragen, da er andernfalls nicht stimmen kann.

Für die Straßenbahn-Ordinanzen.

Die 29 Vereinigungen, welche der Nachbarschaft - Verbesserungsliga angehören, treten, wie der „Traction Settlement Association" gemeldet worden ist, für die Gutheißung der Straßenbahnordinanzen seitens der Stimmgeber ein, und acht der Vereinigungen sind der „Settlement Association" beigetreten. Dieser gehören soweit siebzig Gesellschaften und Klubs mit 44,000 Mitgliedern an, und täglich gehen neue Aufnahmegesuche ein. Die Grundeigenthumsbörse und die Commercial Association haben zur Bestreitung der Kosten der Bewegung je $1000 beigesteuert, und von anderen Gesellschaften sind Beiträge in Aussicht gestellt worden.

Wurden freigesprochen.

Von der Anklage, Material zum Bau eines ganzen Hauses gestohlen zu haben, wurden heute Charles Woodson und John McLemon von Großgeschworenen in Richter Balls Gerichtsabtheilung freigesprochen. Beide waren viele Jahre in Diensten der Firma Sears, Roebuck & Co., Woodson als Abtheilungsvorsteher und McLemon als sein Gehilfe. Die Anklage lautete, daß sie infolge geheimen Einverständnisses nach und nach Material und Einrichtungsgegenstände beiseite geschafft und schließlich davon ein Haus in Oak Park gebaut hätten. Die Angeklagten erklärten, sie hätten jedes Stück bezahlt.

Lokalbericht.

Schwer geladen.

Einem angeblich bezechten Fuhrmann ging das Pferd durch.

Richtete Unheil an.

Polizist Coffin, der dem Gaul in die Zügel fiel, wurde schwer verletzt. — Gräßliches Ende. — Ueber den Haufen gefahren. — Ammoniak-Leitungsröhre geplatzt.

Der 30jährige Frack Hanson, ein in Diensten der Jakob Harles Expreß Company, Nr. 4584 Parkhurst Ave., stehender Fuhrmann, fuhr gestern Abend die Clark Straße in nördlicher Richtung hinauf. An Foster Avenue scheute das Pferd vor einem Kraftwagen und brannte durch. Hanson, der angesäuselt war, fiel auf das Pflaster. An Edgewater Ave. fiel Polizist Wm. Coffin von der Bezirkswache in Summerdale dem toll drauf los stürmenden Pferd in die Zügel, wurde aber zu Boden geschleudert und eine kurze Strecke weit mitgeschleift, ehe Straßengänger ihm zu Hilfe kamen und das Pferd zum Halten brachten. Der Verunglückte, der schwere Brauschen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Hanson, der mit leichten Verletzungen davongekommen war, wurde verhaftet und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Er gab zu, gepichelt zu haben.

Schädel zerschmettert.

Dem 28jährigen Charles Landberg, Nr. 9328 Anthony Ave., wurde gestern Nachmittag in der Anlage von Swift & Co., South Chicago, von einem fallenden, 200 Pfund schweren Eisblock der Schädel zerschmettert. Der Verunglückte starb auf der Stelle. Landberg war ein Angestellter der „Knickerbocker Ice Company". Er wollte den Eisblock in den Eisschrank heben, als die Eiszange abglitt. Die Folge war, daß der Eisblock auf ihn fiel.

Mitgeschleift.

An 12. Str. und Michigan Ave. wurde gestern Frau Emma Hettenhauser, Nr. 43 12. Str., von einem dem Bauholzhändler G. H. Deeves, Nr. 375 36. Place, gehörigen Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Obgleich das Gefährt nicht allzu schnell fuhr, gelang es dem farbigen Wagenführer doch erst es zum Halten zu bringen, nachdem die Frau etwa 40 Fuß weit mitgeschleift worden war. Ihr wurde das rechte Bein und der linke Arm gebrochen, außerdem hat sie Brauschen erlitten.

In panischem Schrecken.

Im Schlachthause der Firma D. Levi & Co., 40. Straße und Packers Ave., platzte gestern Abend eine nach einem Ammoniakbehälter führende Speiseröhre. Die Explosion verursachte einen panischen Schrecken unter einer Herde Stiere. Auch brach Feuer aus. Ein gewisser Richard Levi, der im Erdgeschoß von Ammoniakdünsten übermannt worden war, wurde von Feuerwehrleuten gerettet. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Sachschaden angerichtet hatte.

Schon wieder.

An einem Freudenfeuer geriethen gestern die Kleider der achtjährigen Stella Koegmaik, Nr. 8377 Bond Ave., South Chicago, in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine schwere, vielleicht lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Fangkorb versagte.

Polizeisergeant Patrick Murphy von der Bezirkswache an Hudson Avenue, wohnhaft Nr. 613 Costello Straße, wurde gestern Abend von einer Armitage Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und, zwischen Fangkorb und Pflaster eingekeilt, eine Strecke weit mitgeschleift. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des rechten Knöchels und wurde innerlich verletzt.

Warm empfangen.

Einbrecher hatten einen Kampf mit Hunden zu bestehen.

Zwei Diebe, die heute früh in die Fleischwaarenhandlung von Dieckmann & Co., Nr. 49 5. Ave., einbrachen, wurden von zwei Hunden, denen die Bewachung des Ladens anvertraut worden war, angefallen und nach kurzem, aber erbittertem Kampfe zur Flucht genöthigt. Als der Theilnahme am Einbruch verdächtig, wurde bald darauf der 32jährige Charles Swanson verhaftet. In seinem Besitz fand man ein Brecheisen und $14 in kleiner Münze. Er soll ein Geständniß abgelegt haben. Sein muthmaßlich durch Bisse verwundeter Kumpan ist entkommen.

Finanzielles.

Kein Verfall, keine Strafen treffen Euch in Eurem Spar-Konto bei der Royal Trust Company Bank.

Ihr könnt so viel einlegen, wie es Euch paßt und so oft wie Ihr wollt, und könnt es stets zurückziehen mit den aufgelaufenen Zinsen.

Wir wünschen Eure Kundschaft. Montags offen von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; gewöhnliche Stunden an anderen Tagen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Kauft in dem Großen Laden, Chicagos Sparsamkeits-Zentrum. — Siegel Stamps frei mit jedem Einkauf

$2 und 2.50 Patentleder Damen Oxfords und Stiefel
1,150 Paare, in allen Größen, Freitag zu 1.48

1.48 Können uns nicht erinnern, wann Schuhzeug dieser Sorte zu 1.48 verkauft wurde. Und noch dazu bei der Saison-Eröffnung. Da sind Patentleder Oxfords und Stiefel in den neuen netten Frühjahrs-Moden, mit leichten und Extension-Sohlen, Cuban- und Militär-Absätze, Schnür- und Blucher-Muster. Sehr stark gemachtes, bequemes, hübsches Schuhzeug, welches jeder Dame gefallen wird. Reguläre $2 und 2.50 Werthe, in allen Größen, zu 1.48 das Paar.

98c und 1.23 für zuverlässige Mädchen-Schulschuhe. Prima Dongola Kid Skin, Patentleder Spitzen. Schöne Extension-Sohlen. Größen 11½ bis 2. Sehr hübsch aussehende und außerordentlich dauerhafte Schuhe.

98c und 1.25 für gute dauerhafte Knaben- und Kinder-Schuhe. Starke solide Außensohlen. Vonbestem Satin Calf Skin gemacht.

85c und 98c für Kinder-Schulschuhe. — Stark gemacht und sehr bequem passend. Die zufriedenstellend dauerhafte u. kleidsam aussehende Sorte. Absolut unübertreffliche Werthe zu 85c und 98c.

1.10 für Glace Damen-Schuhe in Schnür- und Blucher-Styles. Patentleder Spitzen. Biegsame Sohlen. Alle Größen und werth bis zu $2 das Paar.

Halbjährlicher Verkauf von Bildern

2.19 f. Perlmutter-Gemälde; feine Landschaften - Sujets. Auf Glas gemalt eingelegt mit Perlmutter, in 3zölligen Gold Burnished Rahmen, Größe 22 bei 26. Sie sind 3.98 werth.

75c für ideale Köpfe, Reproduktionen von d. berühmten Künstler Philip Boileau. Kommen in 2zölligen Eichen - Rahmen, Gr. 12½ b. 21 Zoll, reg. verkauft für 1.25.

15c für die neuen Crinoline Babies. Hübsche farbige Bilder in 2zölligen schwarzen Eichen-Rahmen, 8 bei 10 Zoll Größe. Werth 29c.

10c für 21c Facsimile Wasserfarben Köpfe. Schwarze ovale Metall-Rahmen.

15c für 29c farbige Szenen, in Gold-Rahmen mit fancy Ecken, Größe 7½ bei 15½.

15c für 25c Frucht- u. Wild-Bilder, Gr. 6 bei 9 in Eichen-Rahmen.

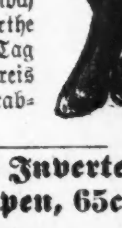
59c für 98c mit Signatur versehene Skizzen in Mats u. Gold- und Eichen-Rahmen, 14 bei 28 Zoll.

$5 f. $10 echte Oel-Gemälde, eingerahmt u. in polirt. Shadow-Box.

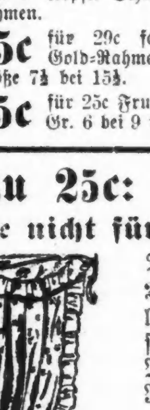
3.45 für 6.75 echte Oel-Gemälde. Hübsch eingerahmt in polirten Shadow Boxes.

Nahtlose Männer-Halbstrümpfe, strikte 10c Werthe 5c

Diese schwarzen baumwoll. Halbstrümpfe für Männer sind die nahtlose Sorte, die sonst immer für 10c verkauft wird und noch dafür große Werthe sind. Für einen Tag haben wir den Preis um die Hälfte herabgesetzt.



Zu 25c: Ruffled Muslin-Gardinen die nicht für das Geld gemacht werden können



Diese Ruffled Muslin-Gardinen zu 25c sind die Sorte, die wir gewöhnlich zu 55c das Paar verkaufen. Sie sind hübsch gemacht, aus schlichtem Muslin und sind 2½ Yards lang. Die Ruffles sind mit einer doppelten Naht genäht. Die besten 55c Gardinen, die gemacht werden, zu 25c. **25c**

1.22 für $2 schottische Guipure Gardinen. Diese Gardinen sind von den besten Fabrikanten. 3 und 3½ Yards lang und 50 Zoll breit. Außergewöhnliche Werthe zu 1.22.

1.98 für französische Novelty Gardinen. — Durchweg hübsche Effekte, mit Braid Appliqued auf Netz.

$3 für $5 Corded Arabian Gardinen. Muster sind gemischt und Outlined mit Corded französischem Cable-Netz.

4.44 für echte Irish Point Gardinen. Feine Muster und alle sind gut.

Effektvolle Inverted Gas-Lampen, 65c

65c für elegante Inverted Gas-Lampen; wie Bild. Elegante Lampen, die Euren Gasflammen das Aussehen von elektrischen Lichtern geben und das Licht genau dahin werfen, wo man es wünscht.

Mangelndes Kunstverständniß.

Diesem hat Karl Laemmle seiner Ansicht nach seine Bestrafung zu danken.

Unter der Anklage, vor seinem „5 Cent - Theater" Nr. 909 Milwaukee Ave., einen Phonograph aufgestellt und mittels dieses Instruments greuliche Musik verübt zu haben, die sogar die Hunde in jener Gegend rebellisch gemacht haben soll, wurde Karl Laemmle verhaftet. Er legte Berufung ein an das Kriminalgericht. Heute wurde er dort dem Richter Pinckney vorgeführt. Als Zeugen vorgeladene Bewohner aus der Nachbarschaft seines „Theaters" sagten aus, daß die Musik, der sie ausgesetzt waren, sie um ihre Nachtruhe gebracht und ihre Nerven zerrüttet habe. Das Getute von Nebelhörnern, die schrillen Töne der Dampfpfeifen und das Geklingel und Gerassel der Straßenbahnwagen sei im Vergleich zu der ihnen aufgezwungenen Leistungen des von dem Angeklagten benutzten Phonographen die reine Sphären-Musik. Der Angeklagte erklärte zu seiner Rechtfertigung, daß er seine gerichtliche Verfolgung nur auf mangelndes Kunstverständniß der Beschwerdeführer zurückführen könne. Die Leute verständen leider gute Musik nicht zu würdigen. Der Richter strafte ihn um $15 und die Kosten.

Leset die „Sonntagpost".

Wiener Männergesangverein.

Er wird am 15. Mai Nachmittags in Milwaukee singen.

Der Ausschuß in Milwaukee, welcher mit den Vorbereitungen für den Empfang des Wiener Männergesangvereins betraut ist, der Ende April in der Stärke von 300 Personen, darunter 160 aktiven Sängern, eine Amerikafahrt antreten wird, hat heute eine Kabeldepesche erhalten mit der Nachricht, daß die Ankunft des Vereins in Milwaukee vorläufig auf den 15. Mai festgesetzt worden ist und daß der Verein am Nachmittag jenes Tages ein Konzert geben werde. Der Ausschuß hat daraufhin bereits das Pabst-Theater für das Konzert belegt. Die Wiener Sänger werden somit Chicago zwei Mal besuchen, nämlich am 14. und am 16. Mai, und jedenfalls wird es gelingen, sie auch zur Veranstaltung eines Konzertes in Chicago zu bewegen.

Erreichte seinen Zweck.

Der Zigarrenmacher Joseph Wenerholm, Nr. 12 Waveland Court, der sich gestern, wie berichtet, in einer an Clark Str. gelegenen Wirthschaft in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust jagte, ist der Wunde erlegen. Er hat einen Brief an seine in Idaho weilende Frau hinterlassen, in dem er erklärt, daß sein unbezwinglicher Hang zur Flasche ihn in den Tod getrieben habe.

Freitag-Bargains, die Sie alle interessiren.

Doppelte Trading Stamps am Freitag. — DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & Co. NORTH AVE. AND VINE ST. — Doppelte Trading Stamps am Freitag.

Kleiderstoffe Graue Mischungen, Suitings, sehr beliebt für Frühjahr, regulärer Preis 25c, für........ **19c**

Kleider-Ginghams 10c feine Ginghams, passend für Kinder-Schulkleider, in hübsche gestreiften und karrirten Mustern, für........ **5c**

Unterzeug Natürl. graue, Wolle gerippte Unterhemden und Beinkleider für Damen, Größen von 4 bis 6, immer für $1.00 verkauft, für........ **68c**

Strümpfe 25c schwarze Wolle gerippte Strümpfe für Damen, ein sehr spezieller Bargain, das Paar für........ **12½c**

Bänder Schillerndes Seide Taffeta-Band, in jeder Schattirung und Farbe, 5 Zoll breit, gerade richtig für Hut-Garnirung, 19c die Yard werth, für........ **11c**

Muslin 8c gebleichter Muslin, in voller Breite, in Resten von 2 bis 10 Yards, die Yard für........ **3½c**

Slippers Haus-Slippers für Damen und Kinder, von Sammet oder Tuch gemacht, 50c das Paar werth, für.... **29c**

Gardinen Spitzen - Gardinen, 3 Yards lang, eine sehr hübsche Facon, verlangt nach Nr. 477, 1.50 das Paar werth — für nur........ **85c**

Haushaltungs-Artikel

15c hell grau emaillirte Wasser - Eimer — 10 Quart-Größe — ein Bargain zu **29c**

Grocery-Departement.

„Richelieu" Büchsenwaaren, 15c Sorte, Tomatoes, Corn, Erbsen und Succotash, für........ **12c**

Handgepflückte weiße Bohnen, 3 Pfund für........ **8c**

Santa Clara Zwetschen, die 12c-Sorte, das Pfund........ **8c**

Chicago Family-Seife, 7 Stücke für........ **25c**

Santa Claus-Seife, 10 Stücke für........ **25c**

Beste Stärke, 3 Pfund für nur........ **10c**

Personal-Nachrichten.

— Friedrich Seyring, der Schwiegervater des städtischen Statistikers Hugo S. Grosser, starb gestern im Alter von 83 Jahren im Deutschen Altenheim. Herr Seyring war eine Woche krank gewesen. Er war zehn Jahre als Zeichner im städtischen Kartenamt angestellt. Vor drei Jahren gab er die Stelle auf.

— Aus Los Angeles kommt die überraschende Nachricht, daß Riley Darnell, seinerzeit Besitzer von acht Herrenausstattungs-Geschäften im inneren Stadtbezirk, Gesellschaftslöwe und Rennbahn-Napoleon, im Altenheim von Los Angeles, einer Wohlthätigkeits-Anstalt, im Sterben liegt. Seitdem Darnell in der Nacht des 19. August 1902 spurlos aus Chicago verschwunden war, hatte man nichts wieder von ihm gehört. Er ist jetzt 70 Jahre alt. Glück bei seinen Geschäftsunternehmungen brachte ihm ein Vermögen von fast einer halben Million Dollars ein, das er aber zum großen Theil auf der Rennbahn wieder verlor. Ein Zerwürfniß mit seiner Frau folgte, im Jahre 1900 kam es zur Trennung. Als Frau Darnell im August 1902 mit einer gerichtlichen Klage drohte, verkaufte Darnell den letzten ihm noch verbliebenen Laden an seinen Angestellten Alonzo Shaw für $30,000 und verschwand spurlos. Bis gestern hatte man ihn für todt gehalten.

Schlachthaus-Ausstellung.

Steht im Mai bevor.—Hat in Europa Nachahmung gefunden.

Wie im letzten, so wird auch in diesem Jahre im Kolliseum vom Nationalverband der Großschlächter eine Schlachthaus-Ausstellung veranstaltet werden, und zwar in den Tagen vom 1. bis zum 11. Mai. Dieses Beispiel hat übrigens in Deutschland und England Nachahmung gefunden, in beiden Ländern sind nationale Ausstellungen dieser Art in Vorbereitung. In Deutschland interessirt sich der Kaiser persönlich dafür und hat eine Ausstellung unter dem Schutze der Regierung angeregt, während in England ein bedeutendes Grocerhaus die Sache in die Hand genommen hat.

* Feuer, das heute früh in der Plumber-Werkstätte von J. J. Wade & Son im Erdgeschoß des Athenaeum-Gebäudes, Nr. 52 Dearborn Str., ausbrach, verursachte beträchtliche Aufregung unter den im Hause befindlichen Personen. Es wurde aber im Keime erstickt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 8mzlwX

Verlangt: Porter für allerhand Arbeit in Lunchroom, $7.00 und Essen. A. Bartelstein, 303 West 12. Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakesbäcker. 364 Larrabee Straße.

Verlangt: Helfer an Brot. 872 W. Madison Str.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 125 Wells Straße.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann, muß englisch sprechen. 135 Weed Str., Ecke Dayton Str. Saloon.

Verlangt: Guter Schneider für neue Arbeit. — 78 Canalport Ave. Hruska.

Verlangt: Tüchtiger Schreiner für allgemeine Reparatur, beständiger Platz. Sheatean Apartments, 1135 Sheridan Road, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. dofr

Verlangt: Ein Schneider im Store zu arbeiten. — 224 Dearborn Str., Zimmer 405.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1157 Milwaukee Avenue. Damett.

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Auster-Koch, um Austern zu kochen und Bar zu tenden. Sam Harris, 290 E. North Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 697 West Madison Str.

Verlangt: Junge für Stenzeln; einer, der etwas vom Painten versteht. 461 W. Superior Str.

Verlangt: Lediger Hausmann, muß ehrlich und reinlich sein und Dampfheizung verstehen. — 1817 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Schlosser oder Schmied als Helfer. 225 Ost Ohio Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 167 Ost Madison Straße.

Verlangt: Frisch Eingewanderter für Fabrikarbeit, Klempner vorgezogen. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Porter, muß bartenden können und am Tisch aufwarten. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 201 Augusta Str.

Verlangt: Kutscher, nur guter Fahrer braucht sich zu melden. Adr.: T. 745 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3717 Süd Hermitage Ave.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, einer der zu Hause arbeitet; gute Preise. 319 Rush Str.

Verlangt: Bäckerjunge an Brot und Cakes. 1492 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. Kost und Lohn. Freitag Morgen, 654 W. North Avenue.

Verlangt: Guter Schneider zum Pressen und Repariren. 525 N. California Avenue.

Verlangt: Guter Rockschneider. R. E. Reinke, 269 Blue Island Ave. dofrsaso

Verlangt: Ein guter Laufbursche, muß englisch sprechen können, über 16 Jahre alt. Lohn $5 bis $6 die Woche. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Straße.

Verlangt: Bürstenmacher, „Draw u. Pan Hands". Dauernde Arbeit. Adr.: O. 531 Abendpost.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency. 117 Süd Canal Straße. 7mzlw

Verlangt: Guter kundiger Mann in Saloon, Deutscher bevorzugt. 29 Grand Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen und etwas Bar tenden. Lohn $10, Kost und Logis. 6308 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Aelterer, erfahrener Mann am Boiler zu helfen. 947 N. Lawndale Ave. The Harmony Company.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann für Barkeeper, muß die besten Empfehlungen haben. Frank Hinkamp, 5452 Lake Ave. dofr

Verlangt: Ein deutscher Anstreicher, der sein Geschäft drüben erlernt hat, findet gute, dauernde Beschäftigung. Nachzufragen Freitag früh 7:30, bei Meyer & Smith, 513 N. Clark Straße.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Cabinetmakers, Blacksmiths, Porters. Tinners. Z. 3, 159 E. Washington.

Verlangt: Ein Junge, deutscher Herkunft, zwischen 14 und 16 Jahren, für allgemeine Bureau-Arbeit; muß Englisch und Deutsch sprechen und lesen können. Adr.: T. 749 Abendpost. dfrsaso

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, mit Empfehlungen. Adr.: Box 277, Wheaton, Ills.

Verlangt: Bartender, tüchtig im Geschäft. Zu erfragen bei Hermann Koch, 5835 S. Halsted Str.

Verlangt: Kupferschmied. Adr.: T. 702 Abendpost. 7mzlwX

Verlangt: Einem jungen Manne, der sich für Naturheilkunde interessirt, ist hiermit Gelegenheit geboten für Stellung in einem Sanatorium und für Medizin zu studiren. Adr.: O. 516 Abendpost.

Verlangt: Küfer. Dauernde Arbeit für zwei gute Männer an Whiskeyfässern. Anzufragen 188 Nord Union Straße.

Verlangt: Bartender, nüchtern und ehrlich, nur solche mögen vorsprechen. 2610 South Park Ave.

Verlangt: Erfahrene Lohgerber. Nur tüchtige Leute brauchen sich zu melden. Bringt diese Anzeige. Chicago Raw Hide, 75 E. Ohio Str.

Verlangt: Mehrere gute Wagenschmiede, Schmiedehelfer und Finishers, sofort. Zu erfragen A. R. L. Mueseler, 179 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere gute Wagen-Painter und Lackirer sofort. Zu erfragen bei A. R. L. Mueseler, 179 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Flinker Bartender, der keine Arbeit scheut, Oysters und Clams aufmachen kann; guter Lohn. Adr.: O. 547 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Küchenarbeit. 135 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Mann, der deutsch und polnisch, wenn auch kein englisch spricht, kann als Agent für Lohn und Spesen dauernde Beschäftigung finden. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen und Sicherheit geben kann, guter Lohn. Nachzufragen 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Schuhmacher, kann auch Repairshop billig übernehmen, mit Wohnung. 1212 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, der etwas von der Arbeit versteht. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Butcher, guter Shoptender. — 144 Webster Ave., nahe Lewis Str.

Verlangt: Agenten für Fluff-Rugs. 536—538 Ogden Ave. midofrsaso

Verlangt: Ein Gärtner und ein Junge zur Hilfe im Blumenladen. 2102—4 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Grocery-Store. Joe Hilfer, 2518 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein lediger Mann auf Gemüsefarm bei Fritz Rusteberg, Diversey und 64. Ave., Dunning.

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 West Erie Straße. 4mzlw

Verlangt: Junge von 16 Jahren, das Polsterergeschäft zu lernen, muß arbeitsam und pünktlich sein. 671 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, Butcher oder Wurstmacher, nur solche mit guten Empfehlungen sollten vorsprechen. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „O", Marysville, Kansas. 6mz,2wX

Verlangt: Starke Jungens, die schon in Carriage-Waiting gearbeitet haben. 1458 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 72 Seward Str., bei Schoenhofens Brauerei. dimido

Verlangt: Preßeinleger (Gordon). Anzufragen: Armour Printing Works, Union Stock Yards. dmdofrsa

Verlangt: Guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1724 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Pressers an Cloaks. Reski & Co., 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 62 W. Randolph Str.

Verlangt: Holzfäller für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. dofrsaso

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gute Schlosser an Kupfer- und Eisenarbeit. Chicago Gas and Electric Fixture Co., 19 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen, $10 die Woche. 107 Quincy Str.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Kochen versteht, viele Porters, $7—$12; Bartender, Janitorgehilfe $40; Haus- und Stalleute, Farmarbeiter, Tischler, Wagenmacher, Schmiede. 76 La Salle Str.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der Business-Lunch aufwarten kann, junger Mann, nüchtern und stetig. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für erster Klasse Residenz, etwas englisch, $50. 76 La Salle Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bauschlosser sucht Beschäftigung, wo er sich an Drehbank einarbeiten kann. Paul Lehmann, 125 Wells Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht irgend eine stetige Stelle in einem Saloon als Porter oder in einem Bäckershop als Helfer. S. M., 355 5. Avenue.

Gesucht: Ein Sattler und Polsterer, erst kurze Zeit im Lande, sucht Arbeit. Adr.: T. 707 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, mit allen Saloon-Arbeiten sowie Dampfheizung vertraut, sucht Stelle. Adr.: T. 747 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und ehrlich, thut auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: S. F., 124 Wells Straße.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle, kann Lunch kochen, Counter tenden, am Tisch aufwarten und auch etwas Bar tenden. Adr.: O. 503 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, gedient bei der Kavallerie, auch Kutscher ohne Kinder sucht Stellung. 62 Sheffield Ave., hinten, unten.

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher sucht Arbeit. Vorzusprechen. 224 45. Place.

Gesucht: Schreiner sucht stetige Arbeit. 29 Rees Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, ledig, sucht irgend welche Arbeit. 317 Larrabee Str., Flat 3.

Gesucht: Junger deutscher Maschinen- und Bauschlosser sucht Arbeit. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Hutmacherfabrik. K. H., 14 Boston Ave., 1. Floor. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Messingpolirer. H. B., 14 Boston Ave., 1. Floor. dfrsa

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, sucht stetigen Platz, lange Erfahrung. Nachzufragen: 71 N. Sheldon Straße, 2. Flat.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stallarbeit, kann gut mit Pferden umgehen, oder irgendwelche Beschäftigung. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, 37 Wabansia Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht Stellung in Privathaus, spricht gut englisch. Adr.: T. 725 Abendpost. dofr

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot oder Cakes sucht Stelle. Vinc Vodicka, 622 Union Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher kräftiger junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 580 Nord Clark Straße, Flat D.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle im Saloon als Porter, spricht gut englisch. Adr.: O. 527 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der Porter-Arbeit verrichten kann, sucht Stellung. Adr.: O. 518 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle für Bartender in Saloon. 164 W. 21. Straße. dofr

Gesucht: Tischler, Blacksmithhelfer und ein Wagenschmiedhelfer suchen stetigen Platz. 906 West 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Arbeit. — 448 Wells Straße.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, 1½ Jahre im Lande, wünscht ein Geschäft zu lernen, am liebsten wo er Kost und Logis bekommt. Edward Lehner, 5159 Bishop Str. dofr

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Grocery-Handlungsgehilfe, spricht deutsch, magyarisch u. slawisch, sucht Stelle. 271 Orleans Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Eisenarbeiter, wünscht Schlosserarbeit zu erlernen. 173 E. Chicago Ave., oben, hinten.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Ein jung verheiratheter Mann, guter Schuhmacher, sucht stetige Arbeit auf Reparaturen. 84 Uhland Str., nahe Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Deutscher mit etwas Erfahrung an Cakes, wünscht irgendwelche Arbeit. 161 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Wagenschmiedhelfer, 19 Jahre alt, sucht Arbeit. 923 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porterarbeit im Saloon, Empfehlungen. Miller, 922 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 26, sucht Arbeit in Fabrik. Leo Risk, 145 Wells Str.

Gesucht: Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit als 3. Hand. G. R., 3036 Princeton Ave., Flat 15. mido

Gesucht: Tüchtiger Barkeeper, verheirathet, durchaus zuverlässig, wünscht stetige Arbeit. Adr.: O. 505 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz, hat Erfahrung an Herren- und Damenkleidern. Lindner, 317 Sedgwick Str. mido

Gesucht: 40jähriger lediger guter Deutscher sucht Stelle als Porter oder Hausmann oder sonstige Arbeit. M. P., 4913 Honore Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Porter, stetiger Mann, sucht Stellung. Adr.: O. 526, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem 5. Stockwerk, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 3mzlwX

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Skirts, stetige Arbeit, guter Lohn. 421 W. Division Str.

Verlangt: Frauen, um Häkelarbeit zu Hause zu besorgen. Nachzufragen Donnerstags und Freitags. 720 Medinah Bldg., Ecke Jackson Blvd. und 5. Ave. 28fb,4,7mz

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Goods; solche mit Erfahrung vorgezogen. Sieck's, 286 und 288 E. North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 6mz,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen für Schürzen, Stückarbeit. 484 Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. mido

Verlangt: Armlöcher-Baisters, Kragenmacherinnen und Finishers an Custom-Röcken, stetige Arbeit und guter Lohn. Edw. E. Braun & Co., 248 Market Straße. midofrsa

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsason

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Straße. 4mzlw

Verlangt: Mädchen für Fransen und Quasten zu machen, Lehrmädchen angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. mz2—9

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Taschen-Setters, Basters, Finishers und Lehrmädchen an Westen. Schneider, 95 Haddon Ave. Westen-Fabrik. mz2—7X

Verlangt: Mädchen. Operators zum steppen von Edges und Nähten an Sack Coats, guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 718 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Frauen, um Häkelarbeit zu Hause zu besorgen. Nachzufragen Dienstags und Freitags.— 720 Medinah Bldg., Ecke Jackson Blvd. und 5. Ave. 4,7mz

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. di—son

Verlangt: Mädchen zum Auftrennen und Nähen zu lernen im Arbeitszimmer. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Alteration Room, Mitte, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail. midofr

Verlangt: Hemdenmacherinnen, fertige Hemden umzuändern. Nachzufragen sofort, 12. Floor, Alteration Room, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16 bis 17 Jahren, das Männerhütemachen zu erlernen, eines, das bei den Eltern wohnt; geringer Lohn zu Anfang. W. A. Fletcher, 33 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Wire Frame-Macher für Damenhüte. Mädchen von 16 Jahren werden angelernt. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Lehrmädchen. 1128 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Eine ordentliche Kleidermacherin, die Zuschneiden und Anpassen kann, kann auch daselbst wohnen. 396 Ost Division Str.

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz Cornelly und Schermer Plan Embroidery Maschinen; wenn Ihr nicht in die Stadt zur Arbeit kommen könnt, geben wir eine Maschine und die Arbeit kann zu Hause gethan werden. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 2märzlwX

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau zur Hilfe bei der Hausarbeit. 1408 Rokeby Str.

Verlangt: Deutsche erfahrene Haushälterin, Mitte 30, für ein Apartmenthaus. 338 Ost Ohio Straße, östlich von N. State Str.

Verlangt: Ein sauberes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien, muß englisch sprechen. 80 E. 50. Straße, Flat 3. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, keine kleine Kinder; guter Lohn. Mrs. Mueller, Central Ave. und 12. Str., Austin. dofrson

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 513 S. Robey Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 102 W. 18. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 37 Ewing Place, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — $4.00. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 479 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin, mit dem Chef zu arbeiten. Hotel Rigi, Ecke Clinton und Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Kein Bügeln. Nachzufragen 518 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Plätze kostenlos. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 7mzlw

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 956 N. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 395 W. Division Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 599 Pine Grove Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant, muß englisch sprechen. 190 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann Nachts nach Hause gehen; zwei in der Familie; jeden Sonntag Ausgang. 130 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn, keine Wäsche; muß englisch verstehen. 5810 Washington Avenue.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 128 Wells Str., Alton Restaurant.

Verlangt: Zwei Mädchen, eine Köchin und ein zweites Mädchen. Müssen englisch sprechen. 4913 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für Hausarbeit. 5520 Hermitage Ave. mido

Verlangt: Kompetentes deutsches Kindermädchen für Kind von drei Jahren. Referenzen verlangt. Muß gut nähen können. 4807 Forrestville Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Starkes Mädchen von 16 Jahren, um der Frau bei der Hausarbeit behilflich zu sein. — 314 Wells Str. mido

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 375 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Ein nettes Mädchen in besserem Rooming-Haus für allgemeine Hausarbeit. 154 East Indiana Str., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1736 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Referenzen. Mrs. E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 100 W. North Ave. midofrsa

Verlangt: Ungarische Frau oder Mädchen zum Bügeln. 587 W. 12. Str. mido

Verlangt: Erste oder zweite Restaurantköchin. 205 West Madison Str. dimido

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 7 Jahre altes Kind. Anzufragen 5132 East End Ave. mzl—8

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 4318 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen zum Reinmachen für Samstags von 8 bis 2 Uhr. 735 Byron Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 5 Zimmer, gutes Heim, guter Lohn. 321 Loomis Str., nahe Arthington Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein gutes junges deutsches Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. 807 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 1063 S. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 3515 Rhodes Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. Burns, 30 Stanley Terrace, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß nicht kochen. 4045 Grand Boulevard.

Verlangt: Starkes junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1606 W. Madison Str., 3. Flat. Abends anzufragen.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit, erhält gutes Heim und Lohn. Sophie Durr, 239 Bissell Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $4.00. 307 East Court, nahe Belmont Ave. und Lake Shore Drive.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4850 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im ersten Floor, 402 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, um das Haus zu besorgen, Kinder sind alle erwachsen. Kommt mit Empfehlungen. Albert Carl, 6336 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: S. B. 249 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Bowen Ave. Phone Gray 57. dimdo

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Country. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodosalm

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. Albert Graff, Room 25, 70 LaSalle Str. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn, keine Wäsche. 231 Clifton Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Driesen, 252 Racine Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für ein Haus, Südseite. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für kleine Familie, feiner Platz. Lohn $6.00. Adr.: M. O. 35 Abendpost. dofrson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. 84 Newberry Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1427 Lakeside Place, 2. Floor. 1½ Block nördlich von Wilson Ave., ½ Block östlich von Sheridan Rd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 132 E. 34. Str., nahe Rhodes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit und Wäsche, Empfehlungen. Nachzufragen Freitag früh. 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2997 Kenmore Ave., Edgewater. frsondido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden oder Flat 1041 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. Henry Barth, 1698 N. California Ave., Ecke Wellington. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, oder junges Mädchen zum Aushelfen. 783 E. 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Stock. mido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht einen Tag mehr Arbeit. Adr.: K. L. 230 Abendpost. dofr

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit. 636 Seminary Ave.

Gesucht: Anständiges Mädchen wünscht Stellung bei einem Baby. Im Geschäftshaus vorgezogen. — Shwartlap, 84 Austin Ave.

Gesucht: Junge Deutsche sucht Platz für kochen und Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. Adr.: T. 746 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht einen Platz als Haushälterin bei kleiner, anständiger Familie. Nachzufragen 751 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen. 408 W. 43. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 62 Gardner Str., nahe Halsted.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche alleinstehende Frau sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit, oder für zweite Köchin. Bitte selber vorzusprechen, 162 Ferdinand Straße.

Gesucht: Deutsch-Amerikanerin, 36 Jahre alt, wünscht 7 bis 10 Stunden Arbeit den Tag. Kann kochen, waschen, nähen oder Hausarbeit. 10c die Stunde. Adr.: O. 532 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stelle. 1211 Wrightwood Ave., oberes Flat, nahe Hochbahnstation.

Gesucht: Mädchen, 2 Jahre im Lande, wünscht stetigen Platz im Saloon, kann alle Arbeit. 257 S. Canal Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5019 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Saloon bevorzugt. Selbst vorzusprechen. 5042 S. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 144 W. 44. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei katholischer Familie, spricht englisch. 64 Perry Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht die Kocherei, 18 Jahre alt. Bitte selber vorzusprechen. 385 Southport Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit, auch Plätze zum Reinmachen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, gute Empfehlungen. Zitnik, 30 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in kleinem Restaurant oder Saloon. Marie Barina, 468 Wabash Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, kinderlos, Frau sehr gute Köchin, Mann als Aufwärter oder Hausmann, sucht Stelle, gute Empfehlungen, auch auswärts. Adr.: O. 509 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Ehepaar, ohne Anhang, ehrlich und reinlich, sucht Arbeit, Mann als Porter im Saloon, kann auch bartenden und Pferde besorgen, Frau kann gut kochen und alle Hausarbeit thun. Ch. Scholz, 5159 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar, mittleren Alters, möchte sich gerne auf einer Farm einarbeiten. Adr.: O. 500, Abendpost. mido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. J. L. Albrich — Spezialist —
in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei. Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße............Zimmer 31.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mzlmX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fblmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 Belohnung. Verloren: Kleines Päckchen Schmucksachen (Juwelen) an 37. Str., nahe Wentworth Ave., am Freitag Abend, den 1. Februar. Adr.: O. 520 Abendpost. dofr

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzlX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Fast neue Butcher-Box und Butterschrank, Marmor Counter, Grocery-Shelf. — 1567 Milwaukee Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Bargain: Garantirtes neues $350 Upright-Piano, nur $165 baar oder auf Abzahlung. 398 Garfield Ave.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fbdidosasolm

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L-Station. 6mz,1wX

Keine Anzahlung erforderlich. $5 den Monat. — $187 kaufen irgend eins von 8 Chase Pianos. *X P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Keine Anzahlung erforderlich. $5 den Monat. — $95 kaufen feines Kimball Upright Piano. *X P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600 Steinway-Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 2mzlwX

Keine Anzahlung, $4 und $6 den Monat. $145 und $250 kaufen 2 Knabe Pianos, fast neu. *X P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

$100 kaufen Steinway Piano, $5 den Monat. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Prachtvolles Upright $400 Piano für $60; kräftiger Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

$125 kaufen elegantes Fischer Piano — Abzahlung. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen, $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9 bei 12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothektisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dresser und Chiffonier, in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung, Alles hochfein und so gut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block nördlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 6mz,1wX

—— Auktion! —— Auktion! ——
538—540 Sheffield Ave., morgen Vormittag 10 Uhr, Möbel, Rugs und Haushalt-Waaren aller Art.
J. Ralph, Auktionator.

Billig zu verkaufen: Piano, Parlor-, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Einrichtung etc., sämmtlich fast neu. 356 West Division Str., 3. Flat.

Seltene Gelegenheit! Hochfeines, neues Parlor Set; verkaufe spottbillig, wenn sofort genommen. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dimido

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen. — 525 Larrabee Str. 2mzlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd. 1036 W. 22. Straße.

Verkaufe billig: Viersitzes Buggy. 183 Clybourn Ave., Store.

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien..............$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen, 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w. 2mz,X,1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Peter J. Bantz ist nicht mehr im Dienste der „Adam Schillo Lumber Co.", und besagte Firma ist nicht mehr verantwortlich für Schulden, die derselbe macht. dofr

Hiermit warne ich Jedermann meiner Tochter etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme, die sie macht. Johann Milbrand, 249 Clybourn Avenue.

Erfahrener Zeichner liefert Entwürfe für Patente und fertigt Zeichnungen jeder Art an zuverlässig u. zu mäßigen Preisen. Adr.: G. 314 Abendpost. 7mzlwX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Tapezierer- und Painterarbeiten vor der Saison gut und billig ausgeführt. Adr.: D. 273 Abendpost. midofrson

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsaodido*

Ich lehre junge Männer große Zauberkünste und Apparate anfertigen und wie sie $25 die Woche in freier Zeit zuhause verdienen können. Schreibt an Manager, Box 428, Kansas City, Mo. dmdo

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mzlw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ehrlich denkender Mann mit schönem Einkommen und Vermögen wünscht mit älterem Mädchen, nicht unter 25 Jahren, welches auch etwas Vermögen besitzt, bekannt zu werden (Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Ehrlich Denkende mögen ihre genauen Verhältnisse vertrauensvoll unter Adresse O. 546 Abendpost einsenden. Keine Agenten.

Heirathsgesuch: Gebildeter vermögender Deutscher, gute Erscheinung, sucht zwecks Heirath mit nur hübscher, vermögender Dame von 30 bis 45 Jahren bekannt zu werden. Briefe mit genauen Angaben bis Samstag erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert.— Adr.: O. 521 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die Neuen Deutsch-Englischen Privatschulen— Keine anderen im Zentrum der Nordseite. Eröffnung 6. März. Die einzigen die Jedermann „Englisch sprechen, lesen u. schreiben" in weniger als 4 Monaten garant., andernfalls Ihr Geld doppelt zurückerstattet u. 2 Monate freien Unterricht. 2 Probestunden völlig frei. Schreiben Sie für freie Zirkul. Damen u. Herren. Tags u. Abends, auch Sonntags, $2.50 monatlich, 4 Stunden wöch. Prof. J. Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. u. an Hochbahnst. dimidofr

——Neue Deutsch-Englische Schule—— Eröffnung 5. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861 Abendpost. 18fblmX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und richtig sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mzlmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine große Wirthschaft, Hotel verbunden mit Saloon, Tanzsaal, Kegelbahn, Sommerwirthschaft für Picniks etc., 24 Meilen von Chicago, an der Rock Island Bahn. — Der Tanzsaal hat Bühne für Theatervorstellungen und ist durch seine Größe (66x75) geeignet für irgendwelche große Versammlungen. H. Vogt, Tinley Park, Ill. didosa

Zu verkaufen: Hufschmiede. 924 Sheffield Ave. dofr

Zu verkaufen: Milchgeschäft auf der Südwestseite. Adr.: T. 708 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Grundeigenthums- und Versicherungsgeschäft, Südseite, $1000. Adr.: O. 524 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutgehendes Country-Hotel auf einer Farm. Oder zu vermiethen, gebe 5 Jahre Lease. Adr.: O. 525 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessenstore ist wegen Wegzugs für $375 zu verkaufen; billige Miethe. 648 Racine Ave.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Candy-Store. 794 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, 5 Wohnzimmer. 7 Point Str., nahe Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr einträgliche Ecke, Westseite, $350. 277 W. Jackson Blvd. fria

Grocery- und Delikatessenstore ist wegen Wegzugs für $375 zu verkaufen, billige Miethe. 648 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Schöner Saloon mit Kegelbahnen. Adr.: T. 703 Abendpost. 7mzlwX

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Lage, feiner Stock und Lizens, anderes Geschäft. Anzufragen von 7 bis 10 Uhr Morgens oder 4 bis 6 Uhr Abds., 1153 Roscoe Blvd. Schlitz, Lake View Branch. dofrson

Zu verkaufen: Meat-Market mit Grundeigenthum, W. North Ave. Adr.: O. 542 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann und Frau, um ein neues Restaurant zu eröffnen bei Main Depot, bei halbem Profit. Adr.: O. 519 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen; guter Platz, wegen Krankheit. 1707 N. California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, Delikatessen, Tabak, feiner Stock, billig. 442 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Sehr gutes Putzwaaren-Etablissement Verkaufsgrund: gehe nach Europa. Anzufragen: 1724 West 47. Str., oben. dofr

Muß meine Zigarrenfabrik mit feiner Kundschaft krankheitshalber für Fixtures-Werth verkaufen. — Adr.: O. 529 Abendpost. dofrsa

Gut eingerichtetes Sodawasser Bottling-Geschäft, ohne Kundschaft, billig zu verkaufen. A. Trano, 84 La Salle Straße. dosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei krankheitshalber. Nachzufragen 3229 S. Canal Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Krankheitshalber muß ich mein Milchgeschäft mit Haus und Lot verkaufen. Adr.: B. Tomazerski, 615 Larrabee Str. dosa

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bakery, Butcher-Stores, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morg. 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig, habe zwei. 6005 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, habe zwei. 458 W. 61. Straße. dofr

Großer Bargain. Zu verkaufen: Saloon mit Roominghaus, 24 Zimmer, alle besetzt, bei großen Fabriken, billig wenn sofort genommen; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 10. 192 North Avenue.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, ziehe in mein eigenes Haus. Bachly, 353 31. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, moderne Einrichtung, Geschirr und Brick-Backofen, in feiner deutscher Nachbarschaft. Muß sofort verkaufen zu Schleuderpreis. Richter, 140 Dearborn Str., Zimmer 1017. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, wegen Alter. 905 Central Park Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Saloon mit Haus und Lot an der Nordseite. Altes gutes Geschäft. Unabhängig von der Brauerei. Eigenthümer will sich zur Ruhe setzen. Adr.: O. 504 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 48 Loomis Str. mido

Zu verkaufen: Schuhladen, gute Lage, Reparaturen $10 bis $15 die Woche; gehe auf's Land. 796 W. 22. Straße. 6mzlwX

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls, Delikatessen, leichte Grocery, Backwaaren und Candy Store. 221 Roscoe Boulevard. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. 1785 N. Ashland Avenue. dimido

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage an der Nordseite. Keine Agenten. 103 Hudson Ave. dmdo

Gutes Milchgeschäft mit feinem Haus, Dampfheizung, zwei Lotten zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen, wegen Krankheit. Adr.: P. 620 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, mit Grundeigenthum. Adr.: P. 640 Abendpost. dmdfr

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit; niedrige Miethe. Adr.: O. M. 977, Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zum moven: Bäckerei mit eisernem Ofen, billig. 706 W. 13. Str. 4mzlwX

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, in guter Nachbarschaft, beim Hauseigenthümer. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., Store. 4mzlwX

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Nordseite Ecke, Stock, Lizens, Fixtures etc. Adr.: A. 194 Abdpost. 3mzlwX

Zu verkaufen: Guter Nordseite Cash Meat-Market sofort, preiswerth zu verkaufen. Näheres am Platz. Adr.: D. 256 Abendpost. 2mzlwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner, Mann oder Frau mit $500 für ein gutgehendes County-Hotel in Michigan, müssen kochen können. Geld wird sicher gestellt. Adr.: O. 541 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Partner mit $250 in gutem Saloongeschäft, zu viel Arbeit für einen Mann. Adr.: O. 514 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer und Attic. 178 Orchard Straße, 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfaches Frontzimmer an soliden jungen Mann. 186 Orchard Str., 2. Flat, rechts.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 132 N. Clark Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei anständige Herren, mit oder ohne Board. — 492 Sedgwick Straße, 2. Floor.

Vermiethe Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Str. 6mz,1w

Zu vermiethen: Front-Zimmer für 2 Herren. — 320 W. Randolph Str. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4-Zimmer-Wohnung in der Nähe von E. North Ave. von drei erwachsenen Leuten, sehr ruhig. Miethe nicht über $9. Adr.: T. 709 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht Zimmer mit oder ohne Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau, kein Boardinghaus. Adr.: D. N. 34 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei unmöblirte Zimmer. Fred Fischer, Schneider, 647 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Haus an der Nordseite, $12 monatlich. Frenzel, 12 Grove Place.

Junger Mann sucht Kost und Logis möglichst nahe McCormicks Fabrik. A. P. Malik, 226 W. 23. Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr.: O. 514 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bargain, 80 Acres Farm Muskegon County, Michigan, 50 Acres kultivirt, 30 Acres Waldland, 7-Zimmer Haus, neuer Stall, Farmgeräthschaften, $1500. Eigenthümer, 135 Oak Str., Flat 9. 2mzlw

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Zu vertauschen: 80-Acker-Farm, gutes Land, dicht bei einer Stadt mit Depot, Mühle, Creamery, Hochschule, 6 Kirchen. Anzufragen um Näheres beim Eigenthümer gegen Angabe des Tausch-Objektes. — Anton Fischer, New Lisbon, Wisconsin.

Eine 40 Acres Farm zu verkaufen wegen Krankheit, Preis $3000, alles in gutem Zustande. Nöthigenfalls zu vermiethen. Edward Romig, South Haven, Michigan.

Zu verkaufen: 10 bis 80 Acres Frucht-Farmen nahe St. Joseph, sehr einträglich. 65 Acres, theils Fruchtfarm, gute Gebäude, $3500. Pank & Krieger, Stevensville, Michigan. dofrsa

Muß verkaufen: Gute 80 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäude, Pferden, Vieh, Maschinerie, werth $2500; Preis $1600, mit ⅔ in baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave., Flat 14. 7mzlwX

Zu vertauschen: Verbesserte 165-Acker-Farm in Indiana, vollständig eingerichtet, 1½ Meilen von dem Village und Bahnstation. Adr.: B. Tomazerski, 615 Larrabee Str. dosa

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinen? Ich habe solche auf leichte Abzahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 31jadosasodi*

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, Perry Str., nahe Roscoe, modern, 7-Zimmer Haus 37½x125, $600, unterm Werth. Sieck, 1134 Lincoln Ave. Phone L. V. 240. 5mz*X

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Brick- und Steingebäude mit 30 Fuß Lot. Vorzusprechen bei Chas. L. Rafoth, 2066 N. Clark Str., nahe Waveland. didosa

Zu verkaufen: Nur $2600. Ganz modernes 2-Flatgebäude, 4- und 5-Zimmer; 7 Fuß Konkret-Basement; bequem zur Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars; Miethe $300. Größter Bargain offerirt an der Nordseite. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Straße. dosa

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framegebäude an Otto Straße nahe Perry Str., $3200. dofrsa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen:— — — —
Billige 52-stöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen. Bissell Str.............$2800
2-stöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Orchard Straße.............$3000
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Nordwestseite.

——Hindsill & Gerst's Raritäten!——
16-Zimmer-Wohnhaus, Brick, wunderschön gebaut, $4500; 2stöckiges Framehaus mit extra Baustelle, Miethe $400, $3800; 3 4-Zimmer-Wohnungen, Frame-Cottage, Miethe $360; $2500. Ob Sie kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Hindsill & Gerst————1153 Milwaukee Avenue. midofr

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei dreistöck. Geschäftshäuser an Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. Joseph L. Marson, 584 Milwaukee Ave.

$100 baar, $10 monatlich, kaufen Brick-Cottage nahe Humboldt Park. Schaefers, 1286 North Ave. dofrsason

$3500 kaufen modernes 2-Flat-Brickhaus, nahe Hochbahnstation, Ecke. Schaefers, 1286 North Ave.

Großer Bargain: $1500 kaufen 5-Zimmer-Cottage an Maplewood Ave., nahe North Ave. Navratil, 521 W. North Ave. dofr

Spezial-Bargain: $6100 kaufen 3stöckiges Steinfronthaus, 6 und 7 Zimmer Flats, modern, nahe Hochbahnstation, nur $2000 baar. Navratil, 521 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer-Cottage und 2 Lotten nahe Humboldt Park. Eigenthümer, 956 N. California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ohio Str., nahe Oakley Ave., 2-stöckiges Brick, zwei 4-Zimmer Flats, Bad; Preis $1750. Nur $750 Baar erforderlich. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Haus, zwei Lotten, wegen Verlassen der Stadt, billig. 2500 Eberly Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Preßed Brickgebäude, theilweise fertiggestellt, und 5-Zimmer Cottage dahinter. 1531 W. Division Str., nahe Hamlin Ave. Nachzufragen hinten beim Eigenthümer, oder 1779 West Chicago Ave. 4mzlw

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage mit Stein-Fundament und hohem Basement. Steht 4 Jahre. In bester Ordnung. 1620 N. Francisco Ave., nahe Diversey Ave. midofrsason

Südwestseite.

Zu kaufen gesucht: Zwischen 55. und 59. Str., Halsted und Ashland— 2- und 3-Flatgebäude von $3000 bis $7000. Wir haben ausverkauft und nicht weniger wie 100 Käufer an Hand. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 1mzlw

Zu verkaufen: Lot 33⅓ Fuß Front, an Central Park Ave., 150 F. nörl. von 18. Str., Ostfront; alle Steuern bezahlt, $1450, muß verkaufen. F. E. Krause & Son, 1412 Ogden Ave. 1mzlwX

Bargain: 7437 May Str., 2-Flat-Framehaus, $1900, Miethe $25 per Monat. Louis Wink, 6541 Halsted Str. dofrsa

Bargain: 6627 Green Str., 2-Flat-Framehaus, $2500. Louis Wink, 6541 Halsted Str. dofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Zu verkaufen: Eine $1500, $2000 und $4000 erste Hypothek, 3-fache Chicagoer Sicherheit, 5%. Garantie-Polize. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosason

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Eißer, 592 Sedgwick Straße. 20sadido*

Privatmann hat $1500 bis $1600 auszuleihen.— Grundeigenthum, 5½%, keine Kosten. T. 726 Abdp. mido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maitiX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
Ma*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 15sp*X

Bekanntmachung!

Sie sind herzlichst eingeladen, unsere neuen Bankräume an der Nordostecke von Clark und Randolph Straße, im „Ashland Block" (schräg gegenüber dem neuen Court House) zu besuchen und zu besichtigen.

Wie bisher werden wir auch in Zukunft streng nach denselben Grundsätzen unser vergrößertes Bankgeschäft leiten, wie wir es in den vergangenen 52 Jahren unseres Wirkens gethan haben.

Folgende Abtheilungen wird unsere Bank führen:

1) Geld = Anleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, auch für Bauzwecke;
2) Sicherheits = Anlagen; Verkauf von Chicagoer erste Hypotheken und erstklassige Bonds;
3) Grundeigenthums-Kauf und -Verkauf;
4) Feuerversicherung;
5) Ausländische Wechsel- und Rechtsgeschäfte aller Art, inclusive Kreditbriefe für überall in der Welt.

Allgemeines Bankgeschäft.

Greenebaum Sons
Deutsche Bank
N.-O.-Ecke Clark und Randolph Str., Chicago.
fondido

Seelenruhe
oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow
ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines.....	6:00 Nm	8:15 Nm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,X*

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld
ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidofa*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur ... uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
18mz,X1

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. K, Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1mo,bodifondo

Heilt Euch selbst
French Specificо heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 163 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr am Montag und Samstag.
20jan,bofafondi3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,bidofa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$33.00 nach Hamburg und Bremen.
$31.50 von Hamburg nach New York.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
3jan,bofadi*

Schiffskarten!

$26.50	nach Liverpool, London und Glasgow
$27.50	nach Havre-Paris und Neapel.
$30.00	nach Rotterdam und Antwerpen.
$30.50	nach Triest-Fiume, Budapest etc.
$33.00	nach Hamburg, Bremen, Stettin.
$37.00	nach Libau-Riga und St. Petersburg.

Durchgebucht nach allen Hauptstationen in Europa. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel- und Postanzahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1mX

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpassungen; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 8da,*2

Der Detektiv in Aengsten.

Eine Diebsgeschichte. Von Juliet Wilbor Tompkins.

Niemals war Mr. Thomas Patterson so angestrengt wie in den Weihnachtsfeiertagen. Alljährlich um diese Zeit machte er seine besten Geschäfte, nur drei Jahre ausgenommen, die er unter dem schützenden Dache des Zuchthauses zugebracht hatte.

Denn gerade heraus gesagt, Mr. Thomas Patterson war ein Gauner, der sich auf sein Gschäft verstand und es mit großer Pfiffigkeit, Ueberlegung, ja oft sogar mit einem gewissen Humor ausübte. Außerdem besaß er ein sehr stark ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl. Arme Leute waren vor ihm sicher. Seine Opfer suchte er stets unter den Reichen, die einen Verlust nicht allzu schmerzlich empfanden.

Er gehörte zwar nicht zu jenen edlen Räuberhauptleuten, die eine reiche Beute großmüthig im Stiche lassen, um irgendein bedrohtes Baby zu retten, oder die, gerührt durch die Schönheit einer Frau, ihr die geraubten Edelsteine mittelst eines anonymen Briefes zurücksenden. Aber er war auch kein grausamer Raubmörder, der mit Behagen das Blut seiner unglücklichen Opfer fließen ließ. Gestohlen hatte er in seinem Leben schon mehr als genug, aber er wußte es immer so einzurichten, daß er es dabei nicht nöthig hatte, auch nur einer Fliege etwas zuleide zu thun. Kurz, er war — soweit man das von einem Manne seines Berufes behaupten kann — ein höchst sympathischer Charakter!

Seine Gestalt war groß und mager, so daß er unzählige Päckchen und Packete im Innern seines Rockes ganz unauffällig unterbringen konnte, was für ihn geradezu unschätzbar war. Am heutigen Abend wollte er seine Talente wieder einmal nutzbringend verwerthen. Er pflegte die Zeitungen mit dem größten Interesse zu lesen, und besonders auf die Nachrichten aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt sein Hauptaugenmerk zu richten.

So wußte er natürlich auch ganz genau, daß Mr. Kittridge einen großartigen Ball geben würde. Die Liste der Eingeladenen war ebenfalls veröffentlicht worden, und an ihrer Spitze stand der bekannte Multimillionär Mr. Douglas Whitemore, mit Gattin und Tochter. Diese, die anmuthige Miß Evangeline Whitemore, würde voraussichtlich in rosa Crêpe de Chine erscheinen und ihre berühmten Perlen tragen.

Das bedeutete soviel, als daß das Palais Mr. Whitemore's heute Abend ganz verlassen sein würde. Denn das wußte Mr. Thomas mit Bestimmtheit, daß die gesammte Dienerschaft jedenfalls ihre eigene Wege gehen würde, sobald die Equipage der Herrschaft um die nächste Ecke der Straße gerollt war.

Es war also wirklich wenig Gefahr und voraussichtlich eine hübscher Verdienst bei der Sache, und Mr. Thomas Patterson beschloß, keinen Geschäftsfreund in's Vertrauen zu ziehen, sondern die Angelegenheit allein durchzuführen.

Um zehn Uhr Abends schlich er sich in den Park, der das Palais umgab, und beobachtete es eine Weile. Da sich nichts darinnen rührte und es anscheinend ganz finster und verlassen dalag, schnitt er bei einem schon Vormittags ausgespähten Parterrefenster die Scheibe heraus und kroch durch die so entstandene Oeffnung vorsichtig in das Haus hinein.

Jetzt befand er sich in dem Speisesaal der Familie Whitemore. Es war dunkel, nur im Nebenzimmer brannte eine einsame elektrische Flamme. In dem matten Schimmer, der durch die geöffneten Portieren hereinfiel, erglänzte das herrliche Silbergeschirr und die prachtvollen, schweren Aufsätze, die die ungeheure Kredenz schmückten. Aber das war schlecht zu transportiren — Geld oder Schmuck war ihm lieber.

Leise wie eine Katze schlich er durch den Saal. An der Thür blieb er lauschend stehen, den Kopf ein wenig vorgeneigt, den Mund halb geöffnet, mit gespanntester Aufmerksamkeit in die Vorhalle hinaushorchend.

Nichts rührte sich — es herrschte eine fast unheimliche Stille. Nicht einmal das Ticken einer Uhr ließ sich vernehmen. Nach drei Minuten richtete er sich befriedigt auf und trat in die Halle hinaus. Wieder blieb er stehen, um zu lauschen. Dann aber schritt er ganz vergnügt und sicher ein paar Stufen empor, auf eine Thür zu, die er leise und vorsichtig öffnete.

Auch hier war es finster, aber der riesige Toilettetisch mit der massiv silbernen Toilettegarnitur, der inmitten des Zimmers stand, zeigte ihm, daß er wahrscheinlich das Ankleidezimmer Miß Evangeline Whitemore's vor sich hatte.

Das elektrische Licht wagte er natürlich nicht aufzudrehen, aber wozu hatte er denn seine Taschenlaterne bei sich?

Bei ihrem Schein begann er die umherliegenden Schätze zu mustern und eine sorgfältige Auswahl unter ihnen zu treffen.

Wohl eine Viertelstunde brachte er friedlich und stillvergnügt bei dieser Beschäftigung zu. Seine weiten Taschen waren schon ganz vollgestopft. Zwei Hundertdollarnoten, die in einem zierlichen Brieftäschchen auf der Tischplatte gelegen hatten, versteckte er in seinem linken Schnürstiefel. Ein Schmucketui Miß Evangeline's wurde noch in die Tasche gepreßt.

Dann ging er, geräuschlos wie er gekommen war, über die Stufen hinab und in das Speisezimmer zurück. Aber statt jetzt sofort durch das Fenster das Weite zu suchen, trat er noch über die Schwelle des Nebenzimmers, um zu sehen, ob sich nicht auch hier irgendwelche, leicht zu transportirende Werthobjekte befänden. Und das wurde sein Verhängniß!

Ein ganz leises Geräusch ließ sich vernehmen. Leichte Schritte näherten sich, dann bewegte sich die Klinke der gegenüberliegenden Thür.

Mr. Thomas Patterson mußte rasch handeln. Mit einem riesigen Sprung erreichte er die Sammetportiere.

Wieder hatte er einen Anlaß, sich seiner Magerkeit zu freuen, denn wenn er sich gerade hielt, verbargen ihn ihre weichen, schweren Falten vollständig.

Mit seinem Taschenmesser machte er einen kleinen Schnitt in den Stoff, um hindurchsehen zu können.

Ein schlankes, brünettes, junges Mädchen war mit raschen Schritten in's Zimmer getreten.

Sie ließ das elektrische Licht aufflammen. Dann warf sie den kostbaren weißen Pelz von ihren Schultern und stand jetzt in einem duftigen rosa Crêpe de Chine-Kleid da. Um Hals und Arme schlangen sich unzählige Perlenketten.

„Aha — Miß Evangeline mit ihren berühmten Perlen!" dachte Mr. Patterson, den Schmuck mit Kennerblicken musternd.

Aber so strahlend die Erscheinung der jungen Dame auch aussah — vergnügt war sie entschieden nicht, im Gegentheil!

Sie schluchzte leise vor sich hin, ihre schlanken Hände zerrten nervös an einem winzigen, spitzenbesetzten Taschentuch, und die kleinen, weißen Zähne gruben sich so fest in die Unterlippe, daß sie blutete.

Mit hastigen Schritten ging sie auf und ab — sie schien etwas Wichtiges zu überlegen.

Einmal richteten sich ihre Augen gerade auf den Plüschvorhang. Patterson erschrak. Konnte sie ihn bemerkt haben? Doch nein, sie war sichtlich zu sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt.

Jetzt wendete sie sich um und wollte anscheinend das Zimmer verlassen. Tom Patterson athmete erleichtert auf.

„Gott sei Dank, sie geht!"

Aber er hatte sich zu früh gefreut. Ehe sie noch die Thüre erreicht hatte, trat ihr ein junger Mann entgegen.

Er war gleich ihr in tadelloser Gesellschaftsdreß, trug eine weiße Blume im Knopfloch, sah aber eben so erregt aus wie sie.

„Was nun?" fragte er kurz, während er ihre zarte Gestalt an sich zog.

Sie machte sich aus seinen Armen los und warf sich auf einen Diwan.

„Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht!" schluchzte sie, das Gesicht in beiden Händen verbergend.

„Weine nicht!" bat er. „Ich will Dich ja nicht quälen!"

Sie schluchzte weiter. Dann sprang sie auf und hängte sich an seinen Hals.

„Papa ist ein Tyrann, nicht wahr, Ronald? Wozu sollten wir drei Jahre warten, wenn wir unserer Liebe sicher sind? Aber wir fragen gar nicht mehr — wir folgen unseren Herzen. Was kümmert's mich, ob ich arm oder reich bin. Soll Papa sein Geld behalten — mir ist's gleich, wenn ich Dich nur habe!"

Er streichelte sanft ihre kleinen Hände und schwieg eine Weile. Dann sagte er mit unsicherer Stimme:

„Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Ich habe Dich so lieb und sehne mich so danach, Dich meine kleine Frau zu nennen, daß ich natürlich gegen jeden, der sich zwischen uns stellt, ungerecht werde. Aber ich finde wirklich, daß Dein Vater unverantwortlich grausam an uns handelt. Und..."

Er unterbrach sich und zog Miß Evangeline fest in seine Arme.

Mr. Tom Patterson begann sich zu langweilen. Er zog sich mit einem leisen Seufzer von seinem Guckloch zurück. Als er nach einer kleinen Weile wieder hindurchschaute, sah er das junge Paar im eifrigen Gespräche auf einem Diwan sitzen.

„Ich will in mein Zimmer gehen und mich umkleiden", hörte er Miß Evangeline sagen. „Und meinen Schmuck nehme ich natürlich mit. Er ist sehr kostbar und mein spezielles Eigenthum. Papa wird selbstverständlich anfangs nichts von einer Versöhnung hören wollen und da können meine Brillanten uns recht gute Dienste leisten."

„Der Gedanke ist mir schrecklich!" sagte der junge Mann.

Auch Mr. Patterson fand ihn schrecklich. Wollte Miß Evangeline ohne ihre Brillanten dem elterlichen Hause entfliehen — gut! Dagegen hätte er nichts einzuwenden gehabt. Aber mit dem Schmuck, das war einfach unmöglich, und zwar weil ein beträchtlicher Theil davon in seinen zahlreichen Rocktaschen steckte.

Wenn Miß Evangeline die verschiedenen Etuis auf ihrem Toilettentisch vermißte, so würde sie selbstverständlich, wie die Frauen schon einmal sind, ihre ganzen Fluchtpläne vergessen und Lärm schlagen. Das mußte unbedingt verhindert werden, denn an ein Entkommen seinerseits war dann natürlich nicht mehr zu denken. Was war da zu thun?

„In fünf Minuten bin ich wieder hier", sagte das Mädchen jetzt und erhob sich. Leichten Schrittes eilte sie auf die Thür zu.

Jetzt mußte Patterson handeln. Er trat mit edlem Anstande hinter der Portiere hervor und verstellte der jungen Dame den Weg.

„Halten Sie ein!" sagte er mit wahrhaft vernichtenden Blicke. „Wenn Sie nicht wollen, daß die ganze Dienerschaft erfährt, was hier vorgeht, so machen Sie kein Aufsehen. Sie auch nicht, junger Mann. Ich bin Detektiv und von Amts wegen hier. Der Vater dieser jungen Dame hat mich beauftragt, Sie beide scharf zu beobachten und eine eventuelle Flucht zu verhindern. Ich habe meine Pflicht zu thun!"

Das junge Paar sah ihn, tödtlich erschrocken, an.

„Es thut mir leid, es sagen zu müssen, mein Fräulein, aber Ihr Herr Vater hat Verdacht geschöpft", erklärte Mr. Patterson würdevoll. „Doch auch er wünscht kein Aufsehen. Nehmen Sie also Abschied von einander — aber rasch, wenn ich bitten darf. Und Sie, mein Herr, entfernen sich mit mir. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, die Sache ist damit erledigt. Wir sind alle Ehrenmänner und werden nie mehr darauf zurückkommen."

Der junge Mann wurde dunkelroth vor Zorn. „Verdammt will ich sein, wenn ich Ihnen gehorche!" rief er empört aus. „Wenn Mr. Whitemore so an uns handelt, so wollen wir —"

„Ich weiß, was wir zu thun haben!" fiel ihm Miß Evangeline in's Wort. Sie war sehr blaß, aber ihre großen Augen funkelten, und die schlanke Gestalt schien förmlich gewachsen zu sein, so stolz war ihre Haltung. „Ich weiß, was wir zu thun haben. Wir erwarten hier meinen Vater und werden offen und ehrlich mit ihm sprechen. Sie bleiben jedenfalls!"

Sie nahm wieder auf dem kleinen Diwan Platz und zog den jungen Mann an ihre Seite, während sie dem „Detektiv" einen Sessel gegenüber anwies.

Mr. Tom Patterson wurde es unter dem festen Blick ihrer klaren, jungen Augen ziemlich unbehaglich.

Eine Weile überlegte er hin und her, dann ergriff er wieder das Wort.

„Ich will Ihnen etwas sagen, meine Herrschaften", begann er in väterlichem Tone, „Sie sind beide so jung und lieben sich, und ich — ich habe doch sozusagen auch ein Herz. Es ist ja eine grobe Pflichtverletzung, die ich mir da zu Schulden kommen lasse, aber — wenn Sie sofort, so wie sie da sind, fliehen wollen, so werde Ich Ihnen nichts in den Weg legen. Ich sehe einstweilen auf die andere Seite und weiß nachher von nichts!"

„Wir verzichten auf Ihre Großmuth!" sagte Miß Evangeline hochmüthig.

Mr. Ronald sagte nichts, sondern starrte nur gerade vor sich hin. Offenbar bereitete er im Geiste die Rede vor, die er dem tyrannischen Vater halten wollte.

Mr. Tom Patterson, der Detektiv, zuckte mit den Achseln.

„Wie Sie wollen!" sagte er, auf die Thür zugehend.

„Aber, nachdem hier anscheinend eine recht ernsthafte Familienszene bevorsteht, gehe ich lieber. Ich habe meine Pflicht gethan und bin überflüssig."

„Halt, Sie bleiben!" herrschte ihn da der junge Mann energisch an. „Wir brauchen Sie noch!"

Was kümmerte sich Mr. Patterson um diesen Befehl. Mit wenigen Schritten war er an der Thür, öffnete sie und rannte in die Arme des würdigen Mr. Douglas Whitemore und seiner höchst umfangreichen Gattin. Hinter ihm aber stand das junge Paar und schnitt ihm den Rückzug durch das Speisezimmerfenster ab. Da war guter Rath theuer! Nur Keckheit konnte ihn noch retten.

So machte er denn eine artige Verbeugung vor Mr. Whitemore und sagte ganz unbefangen:

„Es ist mir glücklicherweise gelungen, Ihr Fräulein Tochter und diesen jungen Herrn hier an einer gemeinsamen Flucht zu hindern. Aber ich kann Ihnen versichern, es war keine kleine Arbeit!"

„Mr. Whitemore, wenn Sie es für gut und passend finden, uns von einem Detektiv überwachen zu lassen", begann der junge Mann; „so—" hier ging sein Temperament mit ihm durch; „so soll mich der Teufel holen, wenn ich mir das ruhig gefallen lasse!"

Evangeline hatte sich an seinen Arm gehängt.

„Es ist unwürdig — abscheulich!" rief sie leidenschaftlich. „Mich — mich durch einen Detektiv beobachten zu lassen!"

Sie brach in Thränen aus.

Mr. Whitemore blickte hilflos auf das empörte junge Paar und den fremden Mann.

„Was faselt Ihr da alle für einen Unsinn zusammen?" fragte er schließlich verständnißlos. „Ich verstehe kein Wort davon. Ihr seid einfach verrückt!"

Mr. Patterson hatte mittlerweile einige Schritte gegen die nunmehr unbesetzte Eingangsthür gemacht.

Als sich jetzt plötzlich alle Augen ihm zuwendeten, mußte er natürlich stehen bleiben.

„Ich begreife, Sir", sagte er in vorwurfsvollem, schwer gekränktem Tone. „Sie wollen jetzt den Ahnungslosen spielen. Aber ich habe meine Schuldigkeit gethan, die Flucht verhindert und meinen Lohn ehrlich verdient. Morgen werde ich so frei sein, ihn mir abzuholen."

Wieder näherte er sich der Thür ein paar Schritte.

„Eine Flucht verhindert? Detektiv? Was soll das alles heißen? Ich habe in meinem Leben mit keinem Detektiv etwas zu thun gehabt und jetzt —"

„Hier steht aber einer, den Du dazu angestellt hast, uns zu verfolgen", sagte Miß Evangeline. „Du kannst es nur auf eine einzige Art wieder gutmachen, Papa. Laß uns heirathen..."

„Heirathe in drei Teufels Namen wenn Du willst!" schrie der alte Herr, jetzt ernstlich erzürnt. „Aber zuvor sagt mir gefälligst, was diese ganze Komödie zu bedeuten hat."

Der gute Mr. Patterson fand es jetzt äußerst ungemüthlich. Die Situation wurde kritisch. Schleunige Flucht war entschieden das Rathsamste.

Doch er hatte ohne den zornigen jungen Mann gerechnet, der seine Absicht durchschaute. Nur zwei Schritte trennten ihn noch von der Thür, da fühlte er sich von einer starken Hand festgehalten. Er wehrte sich zwar aus Leibeskräften, doch es war vergeblich.

Nach wenigen Sekunden schon lag er auf dem Rücken, indeß sein Besieger auf ihm kniete und ihn mit eisernen Händen festhielt.

Während des Ringens aber war ein kleines Etui aus weichem Leder aus der Tasche des Herrn Detektivs gesprungen und gerade vor die Füße Mr. Whitemore's gekollert.

Die beiden Damen stießen Schreckensrufe aus und der alte Herr stand wie angewurzelt auf seinem Platze.

„Verzeihen Sie die Rauferei in Ihrem Hause", keuchte Mr. Ronald athemlos. „Aber der Kerl da ist ja ein Gauner, ein ganz gewöhnlicher Dieb!"

Endlich fand Mr. Whitemore die Sprache wieder.

„Sie — Sie haben bei meiner Tochter aber recht gründlich ausgeräumt, das muß man Ihnen lassen!" sagte er in fast anerkennendem Tone, als unter Ronalds Beihilfe aus Mr. Pattersons umfangreichen Taschen immer mehr und mehr Etuis und Silbersachen zum Vorschein kamen.

„Sie sind natürlich ein talentirter Mensch, das muß man sagen! Die Polizei wird..."

„O, Mr. Whitemore, wozu wollen Sie den jungen Herrschaften dort und mir das anthun?" fragte Mr. Thomas Patterson schmerzlich. „Sie werden doch nicht wollen, daß die ganze Sache in die Zeitungen kommt."

„Was liegt daran?"

„O, stellen Sie sich vor — Fluchtversuch Evangeline Whitemore's, Tochter des Douglas Whitemore —, und noch dazu jedenfalls fett gedruckt! Wenn sich die hohe Polizei in die Angelegenheit mischt, so müßte ich doch alles haargenau erzählen. Andernfalls halte ich schon im eigenen Interesse den Mund."

Mr. Whitemore überlegte. Der Mensch hatte eigentlich recht — wenn die Geschichte bekannt wurde...! Mrs. Whitemore schauderte ebenfalls bei diesem Gedanken.

Auch Mr. Ronald war damit einverstanden, den Sünder laufen zu lassen, aber erst nachdem er seine sämmtlichen Rocktaschen umgedreht haben würde.

Miß Evangeline aber fiel ihrem Vater um den Hals und bat ihn unter Lachen und Weinen so lange um Gnade für den „Herrn Detektiv" und seinen väterlichen Segen für sich und Ronald, bis er weich wurde und alles that, was sein Liebling von ihm verlangte.

Fünf Minuten später lief Mr. Thomas Patterson eiligst durch die dunklen Straßen.

Seine Glieder schmerzten zwar noch von dem festen Griff Mr. Ronald's, aber er blickte doch mit aufrichtiger Befriedigung auf sein Unternehmen zurück.

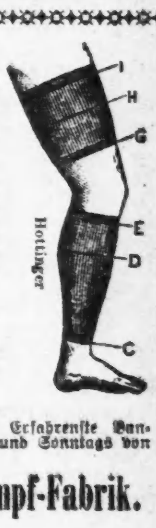
Zweihundert Dollars in seinem linken Schnürstiefel — und ein glücklich vereintes Liebespaar, das war das Ergebniß der Nacht gewesen.

Der Winter in Tirol.

Man schreibt aus Innsbruck: Man hört fast allerorts im Lande Klagen über den heurigen außerordentlich strengen Winter und über die Bedrängniß der Waldbewohner, die, vom Hunger gepeinigt, sich selbst bis unter die Waldgrenze herabwagen, um in der Nähe menschlicher Behausung Nahrung zu finden. Ich habe mittels eines großen, guten Tubus das Treiben der Gemsen an unserer Nordkette beobachtet. Sie halten sich zumeist an den Abhängen des Haselekars, häufiger aber auf dem Rumerjoch auf, manchmal zu zweien oder dreien, mitunter auch in Rudeln bis zu 20 Stück. Die armen Thiere können sich nur mühselig vorwärtsbewegen; man merkt durch ein scharfes Glas deutlich, wie sie bei jedem Schritt tief in die Schneemassen einsinken. Mit Anstrengung arbeiten sie sich aus dem Schnee heraus, schwerfällig bewegen sie sich gegen Latschenbrüche oder erhabene, von Schnee entblößte Felspartien hin, um dort Nahrung zu suchen. Die Thiere werden wohl wenig davon finden. Sie wühlen große Löcher in den Schnee, um Gras zu suchen, dann wiederum sieht man eine Partie, die ermattet auf dem weiten Schneefelde innehält und ganz rathlos zu sein scheint. Für die geradezu außergewöhnlich große Menge des Schnees in den Bergen sprechen wohl deutlich die ungeheuren Schneewächten an den Graten der Joche. Ganz besonders gut vom Innthale aus sichtbar ist eine solche auf dem Rumerjoch, an dem westlichen, gegen die Arzler-Scharte zu abfallenden Theile desselben, die nach einer Schätzung die Höhe eines zweistöckigen Wohnhauses haben mag.

— Buchstäblich.—Bekannter: „Wie, Sie hätten auch ganz unten angefangen?"—Privatier: „Ja ich war zuerst Stiefelputzer!"

Madison Medical Institute.
Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Keine Kur——keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 10jan,X*



Leiden Sie
an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.
Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.
Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.
Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig: $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Schwache Männer!
Keine Heilung, keine Bezahlung.
Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderem anvertraut.
Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.
Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nerve-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.
Konsultation frei.
Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 8 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
21feb,dofa*

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
3ma,dofondi,1J

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3ld,fa,di,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no. fadibo*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS and DEARBORN STS. Telephone all Depts Private Exchange 3.

Spezielle Ankündigung

Freitags Basement-Bargains

werden für Tausende eine Ueberraschung sein. Wir könnten hunderte von Bargains aufzählen, lauter zuverlässige, praktische Waaren, die wir zu niedrigeren Preisen zum Verkauf haben, als sie anderswo zu finden sind; aber wir glauben, das Publikum wird diesen speziellen Bargain-Verkauf auch ohne Ankündigung der Preise besuchen.

Es sind spezielle Bargains vorhanden in:

Putzwaaren	Seidenstoffen	Halstrachten
Damen-Suits	Waschstoffen	Bändern
Kinder-Trachten	Stickereien	Tapeten
Schuhen	Männer-Kleidern	Rugs und Carpets
Strümpfen	Knaben-Kleidern	Polsterwaaren
Kleiderstoffen	Handschuhen	Leinen, Handtücher

Die speziellen Bargains in den obigen Partien sind durch rosa Plakate bezeichnet und die Preise sind so niedrig, daß sie den beneidenswerthen Ruf der Fair die besten Werthe in der Stadt zu geben, noch erhöhen werden.

Eure Ersparnisse werden Euch vielmal entschädigen für Euren Besuch dieses Verkaufs.

Seht nach den rosa Plakaten

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Thronrede und Reichstagseröffnung. — Des Kaisers Versprechungen. — Das neue Reichstags-Präsidium. — Das Zentrumspferd des Herrn Erzberger. — England und die Ver. Staaten als Friedensfreunde. — Die französische Friedensliebe. — Grenzbefestigungen in Longwy. — Der Modus vivendi im französischen Kirchenstreit.

Die bei der Eröffnung des neuen Reichstages vom Kaiser verlesene Thronrede hat viele Leute sehr enttäuscht! Besonders die Nationalliberalen hatten als gewerbsmäßige Kulturkämpfer ganz fest darauf gerechnet, S. M. werde mit dem Zentrum, der „schwarzen Internationale", ein ernstes Wort reden, und, ihm muthig den Fehdehandschuh hinwerfend, es mit Zerschmetterung bedrohen. So hatten sich die Herren den Vorgang im Weißen Saale des Berliner Stadtschlosses ausgemalt. Aber nichts von alledem geschah! Die schwarzen Reichsfeinde wurden vom Kaiser nicht einmal erwähnt, geschweige denn mit dem kaiserlichen Zorne bedroht; wohl aber wendete er sich „gegen die verneinende Thätigkeit der sozialdemokratischen Partei", mit dem Hinweis, daß alle jene Gesetze, die zum Wohle der arbeitenden Klassen erlassen wurden, ohne und gegen die Partei geschaffen wurden, die sich als die Vertretung des deutschen Arbeiterstandes bezeichnen zu müssen glaubt. Ruhig und geschäftsmäßig ist das Programm des Kaisers. Es enthält keinen seiner beliebten Hammerschläge; er verspricht, alle verfassungsmäßigen Rechte gewissenhaft zu achten, die Gesetzgebung zum Wohle der Arbeiter weiterzuführen und, was die Hauptsache ist, er bezeichnet die Beziehungen zu den fremden Mächten als gute und korrekte und erklärt, die allgemeine politische Lage berechtige zu der Zuversicht, daß der Friede weiter erhalten bleibe. „Das Kaiserreich ist der Friede" kann Wilhelm II. wirklich mit mehr Recht sagen, als einst Napoleon III., und daß er der europäischen Welt erhalten blieb, muß man ihm zum Hauptverdienst anrechnen.

Pomphafter ist noch nie ein Reichstag eröffnet worden, als der heurige. Außer Prinzen, hohen Militärs und Beamten waren die Reichskleinodien, von Generalen in glänzendem Zuge getragen, zur Stelle, und die Mitglieder des Reichstages spielten in der prunkenden Umgebung von Uniformen und Ordenskreuzen nur eine sehr bescheidene Rolle. S. M. liebt nun einmal pomphaftes Gepränge, wie es uns aus dem feudalen Mittelalter überkommen ist, und so wird der alterthümliche Glanz auch bei einer solchen rein bürgerlichen Handlung entfaltet, obschon es den Gefühlen und der Denkungsart des Kaisers viel mehr entspräche, wenn es so etwas wie einen Reichstag nicht gäbe und er sein geliebtes Volk ganz nach seinem Ermessen beglücken könnte. Nun sind sie aber einmal da, diese sogenannten Volksvertreter, die in Alles 'reinreden, und man muß sich mit ihnen abfinden, so gut und so schlecht es geht. Da war Fridericus magnus, der große Ahnherr, doch besser daran, und sogar der Herr Großonkel seligen Andenkens, Friedrich Wilhelm IV., sagte noch Anno 1848, es solle kein geschriebenes Wort zwischen ihn und sein Volk treten. Mit dem geschriebenen Worte meinte der allerhöchste Herr die Verfassung und den durch diese geschaffenen Landtag. Aber sie kamen doch beide — und der Herr Großneffe versprach gestern feierlich — alle verfassungsmäßigen Rechte gewissenhaft achten zu wollen! Von absolutem Regiment, das In- und Ausland S. M. nachsagten, keine Spur. Das geht aus diesem Versprechen klipp und klar hervor und auch aus den Schlußworten der kaiserlichen Thronrede: „Und nun, meine Herren, möge das nationale Empfinden und der Wille zur That, aus dem dieser Reichstag hervorgegangen ist, auch über seinen Arbeiten walten — Deutschland zum Heil!"

Aus der Präsidentenwahl gingen, wie Ihnen schon telegraphisch berichtet wurde, Graf Stolberg-Wernigerode (Konservativ) als Präsident, Dr. Paasche (Nationalliberal) als erster, Kämpf (Freis. Volkspartei) als zweiter Vizepräsident des Reichstages hervor. Das Zentrum, die stärkste Partei, ging leer aus, gegen den althergebrachten Gebrauch, da sich die Blockparteien, angeblich auf Betreiben des Reichskanzlers, geeinigt hatten, die Beute unter sich zu theilen. Ob das ein kluger Schritt war Seitens der Reichsregierung? Sie wird, so berichtet das freisinnige „Berliner Montagsblatt", des Zentrums bei den Handelsverträgen mit den Ver. Staaten und bei verschiedenen anderen wichtigen Vorlagen, die von den Konservativen und einem Theil der Nationalliberalen bekämpft werden, dringend bedürfen, und dem Zentrum wird dann Gelegenheit gegeben sein, für seine unfeine Zurücksetzung und andere Kränkungen Rache zu nehmen. Die mir vorliegenden Zentrumsblätter finden sich mit Würde in die von ihrer Partei erlittene Schlappe, und der kampfmuthige Abgeordnete Erzberger rief in einer Zentrumsversammlung unter dem stürmischen Beifall seiner Zuhörer aus: „Das Zentrumspferd hat Oppositionshafer gefressen, und er ist ihm gut bekommen!" Heute tritt nun der Reichstag in Thätigkeit. An Arbeit wird es ihm nicht fehlen. Der Kaiser hat von den Aufgaben, die des Reichstags warten, schon in seiner Thronrede gesprochen, und die nationalen Parteien brennen darauf, ihre Schuldigkeit zu thun. Vor allen Dingen soll der Nachtragskredit für Südwestafrika und den Bahnbau daselbst bewilligt werden, wegen dessen Verwerfung der alte Reichstag aufgelöst wurde. Dann wird die Regierung die Bewilligungsfreudigkeit ausnützen und wieder einige neue Regimenter und Bataillone „zur Ausfüllung organisatorischer Lücken" verlangen, wie dies bereits angekündigt wurde, obschon die Friedensstärke durch ein im Jahre 1911 ablaufendes Frühjahrs-Abkommen festgelegt ist, und die Kriegsverwaltung damals hoch und theuer versicherte, daß sie bis dahin keine neuen Forderungen stellen wolle. Aber man muß die Feste feiern, wie sie fallen, und der kaiserliche Herr ist klug genug, die günstige Gelegenheit auszunutzen, sein Heer zu verstärken. Er hat, wie er in seiner Thronrede bemerkte, auf Grund der Anregungen der Ver. Staaten von Amerika und der Vorschläge der russischen Regierung die Einladung zur Haager Friedenskonferenz angenommen, die das Völkerrecht im Sinne des Friedens und der Humanität weiter ausbilden soll; aber wenn die Engländer und die anderen Herrschaften deshalb glauben, der Kaiser werde dem Wunsche des russischen Staatsraths Martens, des Friedensapostels Stead und der Baronin v. Suttner jetzt willfahren und schleunigst abrüsten, da wäre das ein gewaltiger Irrthum. Mögen die Ver. Staaten und England, das durch seine insulare Lage vor Angriffen geschützt ist, immerhin den Vorschlag Martens und Steads annehmen, vierzehn Tage zu warten, ehe sie losschlagen, um den Friedensvermittlern Zeit zu geben, zwischen den kriegslustigen Parteien den Unterhändler zu spielen. Deutschland, rings von Feinden umgeben, vermag sich auf eine solche Bedingung nicht einzulassen, die der Schlagfertigkeit seines Heeres Zügel anlegte und dem vielleicht weniger vorbereiteten Gegner Zeit ließe, seine Rüstung zu vollenden. Deutschland muß, trotz aller Friedensversicherungen der in Frage kommenden Mächte, immer gewärtig sein, daß es in einen Krieg verwickelt wird. Niemand traut hier dem Frieden, und daher das Bestreben, das Heer so kriegsbereit zu halten, daß es jeden Tag marschiren kann. Der deutsche Michel, den Niemand auf der weiten Welt liebt, ist schon so oft von seinen lieben Nachbarn mit Krieg überzogen worden, daß er sich keinem Vertrauensdusel hingeben kann, und da er selbst nur dann vom Leder zieht, wenn er angegriffen wird, so braucht auch Niemand, der ein gutes Gewissen hat, vor seinen Rüstungen sich zu fürchten. Mit der Friedensliebe der Franzosen ist es dagegen ganz anders bestellt. Sie alle, die noch je am französischen Staatsruder gestanden, seien es nun Monarchisten oder Republikaner, Konservative oder Radikale, würden keinen Augenblick zögern, Deutschland den Krieg zu erklären, um Elsaß und Lothringen wieder zu erlangen, wenn sie nur einen starken und zuverlässigen Verbündeten fänden, der bereit wäre, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Die Furcht vor Deutschland überwiegt aber die Revanchelust, die jeden guten Franzosen erfüllt und ihn von der Wiege bis zum Grabe begleitet. Neuerdings haben französische Militärschriftsteller die Aufmerksamkeit der französischen Landesvertheidigung auf die belgisch-luxemburgische Grenze gelenkt, auf den Streifen zwischen Longwy und Montmédy, dessen mangelhafte Befestigung in einem Kriege mit Deutschland einen Einmarsch erleichtere. Longwy und Montmédy sind kleine befestigte Städte, von denen erstere an der Bahnstrecke Sedan-Luxemburg, letztere an der zwischen Sedan-Diedenhofen liegt. Sie sind von Metz und den benachbarten starken Garnisonen Trier und Saarbrücken in wenigen Tagemärschen zu erreichen und würden einem Vormarsch über die Maas hinaus kaum einen ernstlichen Widerstand leisten können, trotz der dort seit dem '70er Kriege angelegten Sperrforts. Der französische Kriegsminister versprach, der Sache seine Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen. Er verwies dabei aber auch auf den Umstand, daß von dieser Seite aus nur unter Verletzung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs ein feindlicher Einmarsch stattfinden könne. Diese werde dann, gegebenen Falles, auch nicht von Frankreich beachtet werden. Ich habe Longwy im vorigen Sommer besucht und mich im Hotel de l'Europe mit einigen Offizieren ganz gut unterhalten. In meiner Eigenschaft als Amerikaner natürlich; denn Deutschen gegenüber, die man gern für Spione ansieht, sind die Herren sehr zugeknöpft. Es ist ein alterthümliches, langweiliges Nest, wie alle die kleinen französischen Grenzstädtchen, das am 25. Januar 1871, nach achttägiger Beschießung der belagernden Landwehr, seine Thore öffnete.

Wie die Zeitungen heute melden, scheint endlich ein modus vivendi, ein Weg friedlichen Nebeneinanderlebens von Staat und Kirche in Frankreich gefunden zu sein, und wie es heißt und schon vor einer Woche von Maximilian Harden in seiner „Zukunft" angedeutet wurde, auf die Empfehlung des Königs Edward von England, der, auf den verunglückten deutschen Kulturkampf hinweisend, einen solchen Krieg für höchst nachtheilig und aussichtslos erklärt haben soll. Ob diese Angabe oder Vermuthung richtig ist, will ich nicht erörtern; jedenfalls ist es aber wahr, daß religiöse Streitigkeiten nicht zur Stärkung eines Staates beitragen. Bemerkenswerth in dieser Hinsicht ist die Behauptung des deutschen Prof. Dr. Kaufmann, eines katholischen Theologen, der in einem Vortrag, den ich hörte, die Hauptschuld an der religiösen Theilnahmlosigkeit des französischen Volkes dem französischen Klerus beimißt, der mit der Zeit nicht fortgeschritten ist, dem Volke freund- und theilnahmlos gegenüberstehe und seine ganze Thätigkeit auf die Kirche und das Pfarrhaus beschränke. Im Gegensatz zu Deutschland seien gerade die unteren Volksschichten der Städte und die Bauern in Frankreich religionslos, und er sähe keine Möglichkeit, wie es damit anders werden könne. Nur noch Frauen gingen zur Kirche, und in sehr vielen Kirchen läse der Geistliche Messe und predige er vor leeren Bänken. Meine eigenen Beobachtungen, über die ich in einem früheren Briefe berichtete, werden dadurch bestätigt, und mit Prof. Kaufmann bin ich der Ansicht, daß alle Versuche, das französische Volk dem Glauben wiederzugewinnen, an der Gleichgiltigkeit des letzteren abprallen werden, ob nun eine radikale oder eine klerikal-konservative Regierung seine Geschicke lenkt.

Rheumatismus

in 24 Stunden gelindert, oder Geld zurückerstattet.

Wenn Ihr Rheumatismus, Gicht, Hüftgicht oder ein steifes Kreuz habt, versucht „Smiths Potassium Compound". Geld zurück erstattet, wenn die erste 50c Flasche nicht befriedigt. Es beseitigt die Schmerzen, beseitigt die Ursache und wenn dies geschehen ist, braucht Ihr keine Entstellungen zu befürchten. Rheumatismus kann einen Herkules überwältigen, deshalb nehmt Euch vor diesem schrecklichen Leiden in Acht. Wenn Euer eigener Apotheker Euch nicht mit „Smiths Potassium Compound" versorgen kann, findet Ihr es zum Verkauf bei:

Buck & Rayner, State und Madison Str.
Central Drug Co., Washington und State Str.
D. R. Dyche & Co., State und Randolph.
Ashland Drug Co., Clark und Randolph Str.
Hottinger Drug & Truß Co., Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Geo. E. Wißhack, Madison und Halsted Str.
John B. Lee Drug House, Harrison u. Halsted Str.
3mz,dosonnli

Ein Automobil vor 130 Jahren.

Es ist merkwürdig, daß der Mensch immer wieder die Erfahrung wiederholen muß, daß es nur höchst selten eine wirklich neue Idee in den Geisteswissenschaften wie in der Technik gibt. Auf beiden Gebieten, hauptsächlich aber in der Technik, scheint der wesentliche Unterschied zwischen Alt und Neu immer vorzugsweise in der Ausführung zu liegen. Der Automobilismus ist doch wirklich wie etwa ganz Modernes über uns gekommen, und doch sind die Gedanken, die ihm zugrunde liegen, erstaunlich alt.

Ein auffallender Beweis für diese Behauptung ist in einem alten französischen Werk „Recreations mathematiques" von Ozonam enthalten, das schon im Jahre 1778 veröffentlicht wurde. Es heiß darin: „Man hat seit einigen Jahren versucht, die Feuermaschine dazu anzuwenden, einen Wagen zu betreiben, und man hat sogar im Arsenal von Paris ein Experiment damit gemacht. In der That ist die Maschine gelaufen, aber ich halte diese Idee doch immer mehr für genial als für praktisch ausführbar. Es würde auch keine große Annehmlichkeit für die Reisenden sein, hinter sich eine Maschine zu wissen, die sie jeden Augenblick in die Luft schleudern könnte, und ich bezweifle, daß die Plätze im Fond eines solchen Wagens sonderlich gesucht sein würden." — Noch interessanter werden die Ausführungen dieses alten Buches dadurch, daß unmittelbar neben dem Automobil das Dampfboot besprochen wird, weil sich dadurch die Frage aufdrängt, warum das Dampfboot wohl schon etwa 20 Jahre nach jener Zeit und das Automobil erst mehr als ein Jahrhundert später in den Verkehr eingeführt wurde. Es ist dort auch von dem Versuch mit einem Dampfboot auf der Seine die Rede, der aber recht kläglich ausfiel. Das Boot war mit einer „Feuermaschine" ausgerüstet und hatte Räder, deren Speichen als Ruder dienen sollten. Infolge des zu heftigen und plötzlichen Antriebes, den diese Räder von der Maschine empfingen, sprangen sie jedoch in Stücke. Mancher Ingenieur der Gegenwart möchte wohl etwas darum geben, wenn er bei diesem Experiment hätte dabei sein können, oder wenn er heute etwa eine kinematographische Vorführung davon betrachten könnte. Damals aber stand man dem Versuch überhaupt mit größtem Bedenken gegenüber, und der Verfasser jenes alten Werkes bemerkt dazu, daß die Mehrzahl der Mechaniker, die bei den Vorbereitungen zugegen gewesen waren, einen derartigen Mißerfolg vorausgesehen hatten. Jetzt kann man es sich kaum mehr vorstellen, von welcher Art diese Maschinerie gewesen sein muß, die beim ersten Anlaß in Stücke zerflog. Mit seiner Prophezeiung bezüglich des Automobils hat das Buch allerdings doch nur theilweise Recht behalten, denn der Platz im Fond eines solchen Fahrzeuges wird heute trotz gewisser Gefahren, die dann aber nicht von der Maschine, sondern von einem Zusammenstoß her drohen, immerhin bedeutend lieber gewählt, als der Platz unter dem Wagen. Eine Statistik würde wohl den Nachweis liefern, daß das Automobil mehr Personen durch Ueberfahren als durch Explosionen zu Schaden gebracht hat.

— Naheliegend. — Erste Freundin: Du scheinst für Abwechselung in der Liebe zu schwärmen. — Zweite Freundin: Ach ja, die Männer sind zu verschiedenartig veranlagt. Ich hatte mal Verkehr mit einem Polarforscher, der war kalt wie Eis, dagegen habe ich jetzt einen Afrikareisenden kennen gelernt, der liebt mich mit geradezu tropischer Hitze!

RICHARD A. KOCH, Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12 nov16*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. 120 Randolph Str. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ueberzeugende Freitag-Bargains von Chicago's Sparsamkeits-Zentrum

Unterzeug

Flache u. Jersey gerippte fliegegefütterte Leibchen, Pants u. Beinkleider für Mädchen, Knaben u. Kinder, 25c und 35c Sorte, **12½c**

ROTHSCHILD and COMPANY. STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Korsets

Form gebende Nemo und andere Modelle, — Atlas und Spitzen, kurze und gerade Front, — $2.00 Werth — für **1.00**

Bargains in neuen Frühjahr-Kleidungsstücken

Elegante Eton Suits, wie im Bild, in den neuen hellfarbigen karrirten gestreiften Suitings, Atlas gefüttert, mit Braid in fancy Entwurf besetzt, mit schwarzem oder weißem Braid piped, fancy seidene Vestee Front, mit seidenen Cord Ornamenten besetzt, Combination Broadcloth Kragen und Cuffs, Aermel in ¾ Länge, Skirt in der neuen vollen Cluster plaited Facon, ein $18-Werth, sehr speziell für Freitag, zu **$10**

Neue Lawn Shirtwaist Suits, in drei Facons, schlichter Rücken, weiß oder Polka Dot, weißer Grund, schlicht tucked Waist, Eyelet bestickte Mittel-Panel, extra voller flaring gored Skirt, Größen 34 bis 44 Zoll, $2 Werthe, morgen für 1.25.

Die neue Jumper Seide-Waist wie Abbildung, alle Farben, Taffeta-Seide, volle Front, besetzt mit Strappings, dazu passende Knöpfe, **3.50**

Weiße und farbige Lawn-Waists, einfach oder Panel Stickerei; ferner neue „Athlete"-Waists, Polka Dot und Barred Muster; $1.25-Werthe, morgen zu **89c**

Eine elegante Facon in Promenaden-Skirts, wie Bild, graue Mischungen, prachtvoll passende Modelle, voll plaited, garnirt mit breiten Strappings, große Knöpfe vom selben Stoff, der Gipfelpunkt der Vollkommenheit in jeder Beziehung, **2.95**

Schwarze Voile und Taffeta Seide Skirts, schwarze Voile voll plaited, mit Taffeta Folds und Strappings, seidener Skirt extra voll, Combination plaited—alle Längen, $10.00 Sorte, morgen, 6.98.

Frühjahr-Kleiderstoffe zu einer großen Ersparniß

Fünf sehr spezielle Bargains für morgen. Stoffe von guter Qualität und so dauerhaft wie die theurer markirten Stoffe, im Ganzen 14,000 Yards, zu thatsächlich dem halben Preis.

Reinwoll. schwarzes, 42zöll. Sturm-Serge und 45zöll. fancy Voile, 79c bis $1-Qualität, **45c**
50c reinwoll. Roxana und Granite Armure, **26c**
$1 Cream Empreß Sicilian (importirt), 50zöllig, **65c**
69c Cream Nun's Veiling und Taffeta Batiste, zu **48c**
98c reinwoll. schwarzes Panama und franz. Serge, **58c**

Bänder

Nr. 12 oder 13 Zoll breites schwarzes Sammet-Band, Satin Rückseite, für Kleider-Besatz und Ueberwaists, Yard, **15c**

Doilies

Teneriffe Doilies, mit reinleinenen Centers, umgeben von sechs handgemachten Rädern, werth 10c, das Stück **3c**

Hübsche Lawns, Leinen

Persian Lawn, 40zöllig, extra feine Qualität, gekämmtes Garn, und durchsichtig, für Konfirmations-Kleider, per Yard, **20c**
Franz. Lawn, 47 Zoll breit, die regul. 50c-Sorte, per Yard **39c**.
Hohlgesäumte Handtücher, 17 bei 34-zöll., Leinen Huck, rothe Borten, die reg. 12½c-Qual., Freitag, d. Stück **9c**
Bade-Mats, gr. Sorte, schwere Qual., in assortirten Farben, werth 75c, speziell **50c**
Reinlein. Servietten, 5-8 Größe, extra Qual., voll gebleicht, große Auswahl von Mustern, $2-Qualität, — 6 für **80c**
Befranste Tischtücher, 8-10 Größe, reinleinene mit Reihen offener Arbeit, werth $1.75, **1.25**

Für nächsten Montag kündigen wir unsere formelle **Eröffnung von Frühjahrs-Putzwaaren** an. Beachtet die Sonntagszeitungen wegen Einzelheiten über diese nie dagewesene Auslage von feinen Putzwaaren-Erzeugnissen.

Kinder-Kleider-Bargains

Lange Kleider für Babies, von Sheer Longcloth gemacht, bestickter Ruffle und Yoke von Stickerei und feinen Tucks, Skirt sind ebenfalls garnirt, **59c**

Beinkleider für Kinder, gute Sorte Muslin, gearbeitete Knöpflöcher und Cluster Tuck besetzt, 9c

Muster Partie von Coats und Reefers für Kinder, in weiß und farbig, Venetians, Serges usw., mit Braid besetzt, — Box plaited Rücken, ein ausgezeichneter Werth für nur **1.00**

Lange Coats für Babies, von Bedford Cord, großer Cape, mit Braid besetzt, **1.25**

Hemden, offen an der Front, kleine Perlmutterknöpfe, alle Größen, speziell zu **25c**

Porzellan-Spezialitäten

Schlichtweiße Tassen und Untertassen, fancy u. schlichte Facons, 1.20 d. Dutz. werth, Stück, **6c**

Schlichtweiße Frühstücks- oder Dinner-Teller, zu den Tassen und Untertassen passend, 1.20 d. Dutz. werth, Stück **5c**

100 Stück Dinner Sets, prachtvolles dünnes Halbporzellan, hübsche Veilchen- und rosa Zweige, Gold traced, $8.50 werth, speziell, das Set für nur **5.95**

100 Stücke Dinner Sets, weiß u. Gold, $9.95 Werth, **7.95**

$12 Frühjahr-Ueberzieher und Anzüge, 6.50

Ueberzieher, mittellang, in grauen Clays, Herringbone, Wale u. Diagonal-Geweben, **6.50** Anzüge, schwarze Thibets, mittlere u. dunkle Kammgarne, beliebte Farben, — alle Größen.

$2.50 extra dauerhafte Hosen, speziell 1.25
$1.50 einzelne Westen, Größen 32 bis 37, nur 50c
10.00 Anzüge für Jünglinge und kleine Männer zu nur $5.00

Größen nur 31 bis 37, extra dauerhaft, reine Wolle, Serge gefütterte Tweeds und Cassimeres, schwarze Thibets und hübsche, dunkle fancy Kammgarne, Auswahl zu $5.

Neue Frühjahrs Reefers und Anzüge für Knaben, $5.00 Werthe, für 2.85

Serges, in allen Farben; in feinen neuen fancy Kammgarnen und den neuesten Tweeds, russische und Matrosen Reefers, Alter 2½ bis 10; Norfolk doppelknöpfige u. Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre.

$2,00 Hosen für Jünglinge, 1.10.

$1.00 Star u. K. E. Blousen, **65c** | 35c Flannelette Blousen für nur **17c** | $1.00 reinwollene Kniehosen, nur **45c**

Fische, Grocery

Frische lose Austern, Standards, Qt. 28c
Frischer Halibut Steak, Pfund 11½c
Frische Codfish Steaks, Pfund 11½c
Frische Lachs-Steaks, Pfund 12½c
Großer gelber Perch, das Pfund 7½c
Fancy hiesige Bloaters, 2 für nur 5c
Neue holländische Häringe, Stück 2c
Geräuch. Finnan Haddies, Pfd. 8½c

Feiner granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung), 20 Pfund, 95c

Swift's Cream Laundryseife, 10 Stücke,	32c	Fancy rother Alaska Lachs, die Büchse,	17c
Ganz frische Eier, das Dutzend für	18c	Moore's XXXX Pat.-Mehl, ¼-Brl-Sack,	1.15
Süße Navel Orangen, das Dutzend,	21c	Fancy Santa Clara Zwetschen, 7-Pfd. 50c; Pfd.,	8c
Granulirtes gelbes Cornmeal, 10 Pfund,	15c	Gold Brand Himbeeren- oder Erdbeeren-Jam, Jar	17c
California trockene Limabohnen, 3-Pfund,	25c	California Sliced Lemon Cling Pfirsiche, Büchse,	25c
Liberty feines Tafelsalz, Packet,	6c	Lowney's Frühstücks-Kakao, ½-Pfd.-Büchse,	20c
Fancy Tafelsirup, Gallonenkanne,	45c	Bromangelon Pulver sortirte Flavors 3 Packete,	20c

Samen und Knollen für das Frühjahr.

Zimmer-Partie-Verkauf von Tapeten

Werth 84c	10 Roll. 3c Tapete, 6 Roll. 3c Ceiling, 18 Yds. 2c Border,	47c
Werth 1.50	10 Roll. 6c Tapete, 6 Rollen 6c Ceiling, 18 Yds. 3c Border,	92c
Werth 2.50	10 Roll. 10c Gilt 5 Roll. 10c Ceiling, 18 Yds. 5c Border,	1.79

Phänomenale Bargains in Rugs

$16.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, 11.75
$22 Wilton Velvet Rugs, 9 bis 12 Fuß, 16.98
$28.00 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, 23.50
$5.00 Brusseline Rugs, 9 bei 12 Fuß, 3.75
$12.50 Brussels Rugs, 9 bei 10½ Fuß, 9.98
$10.00 Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß, 7.65
20c Fancy chinesische Matting, per Yard, 12½c

Bromley's wollene Smyrna Rugs, 21x42 Zoll, zu **89c**

Großer März-Verkauf von Haushaltungs-Artikeln

Nr. 8 Waschkessel, von schwerem Blech, mit Kupferboden, für 49c

Inverted Gas-Lampen, — vollst. mit Brenner, Mantel und Globe, 75c
Gas-Torches m. Box drivleß Tapers, 9c
Nr. 0 Universal Food Choppers, 85c
Stahlmess. u. Gabeln, Cocobola Griffe, Paar 5c
Draht Papierkörbe, groß schwerer Draht, Freitag zu 25c
Schälmesser, Stahlklingen, schwarz emaillirte Holzgriffe, 3c
Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt und verziert, Stück zu 23c
25-Pfd. Mehlbehälter, aus schwerem Blech, lackirt und dekorirt, 37c
Staubschaufeln, extra schwer, lackirt, 3c

Galvanisirte Waschzuber, extra schwer, 69c Größe, für nur 45c.

2½ Quart grau emaill. Einmachkessel, speziell morgen zu nur 9c
Nr. 8 grau emaillirte Theekessel, 25c
3-Quart grau emaillirte Saucepfannen, 10c
Brooman Sanitary Sink Strainers, emaillirt, 9c
Challenge Holzgestell Wringer, 10-zöll. Roll., 1.19
Carpet-Besen, dreifach genäht, gut gem., 9c
E-Z flüssige Ofenwichse, zu 5c
Teppichklopfer aus Rohr, sehr stark, 5c
6-Fuß Trittleitern, aus norweg. Pine, zu 29c

$3 Schuhe und Oxfords 1.50

Spezieller Verkauf von $3 und $3.50 Mustern von hochfeinen Oxfords, Slippers und Schuhen, Turn u. Welt genäht, Paten Colt und Vici Kid, 1.95 und **1.50**

Slippers u. Schuhe für Damen, für's Haus und Gesellschaften, Strap Effekt handgedrehte biegsame Sohlen, $2.50 werth, für **98c**

Schulschuhe f. Knaben und Mädchen, Kid- u. Kalbleder, zum Knöpfen u. Schnüren, ein neues Paar für jedes das nicht richtig ist.— $2, 1.50 und **1.25**

Schuhe für Kinder, handgewendet, biegsam, mit farbigen Spitzen, in lohfarbig und zum Knöpfen, Lackleder und Glace, in Größen bis zu 8, für 75c, 59c und für **48c**

Kurzwaaren-Spezialitäten

Haken und Oesen, 2 Dutz. auf Karte, 1c
Amerik. Stecknadeln, das Packet nur 1c
Maschinen-Oel, spez., per Flasche 1c
Deutsche Nähnadeln, 25 Stück für 1c
Korset-Clasps, Freitag das Stück 3c
Strumpfhalter-Längen, das Stück 10c
Baumw. Korsetschnüre, runde, weiße, 5c
Strumpf-Füße, speziell, per Paar, 3c
Runde Korsetschnüre, 2½ Yds., Paar 5c
Nähseide, große Spule, das Stück [illegible]